Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 4. November 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. | 8. Jahrgang—No. 263

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

McKinley Präsident.

Sieg der Republikaner und der Goldgeldsache. — McKinley erhielt nach den letzten Berichten 272, Bryan 167 Elektoralstimmen, und 2 Staaten zweifelhaft. — Republikanischer „Landrutsch" in den Mittelstaaten. — Altgeld von Tanner geschlagen, obwohl seinem Ticket voraus.—Viele kleine Ueberraschungen. — Große republikanische Mehrheiten im Osten. — Sensationelle Depesche aus Indiana.

Washington, D. C., 4. Nov. Die diesjährige Nationalwahl gehört der Geschichte an, und während in vielen Beziehungen, namentlich was die in Verbindung mit ihr stattgefundenen Staats-, Kongreß- und sonstigen Wahlen anbelangt, sich noch keine endgiltige Angabe über das Resultat machen läßt, ist es gewiß, daß aus dem Präsidentschafts-Wahlkampf der republikanische Kandidat McKinley mit bedeutender Mehrheit — obgleich dieselbe hinter den anfänglichen Schätzungen der republikanischen Feldzugsleiter zurückblieb — als Sieger hervorgegangen ist. Als sicher für McKinley werden 263 Elektoralstimmen bezeichnet, als sicher für den silberdemokratischen Kandidaten Bryan 138, und als zweifelhaft 46.

Nach den betreffenden (bis zur Stunde verläßlichsten, aber im Einzelnen noch der Berichtigung bedürfenden) Angaben vertheilt sich das Wahlmänner-Votum in den einzelnen Staaten folgendermaßen:

Staaten	McK.	Bryan	Zweifelh.
Alabama	—	11	—
Arkansas	—	8	—
California	—	—	9
Colorado	—	4	—
Connecticut	6	—	—
Delaware	3	—	—
Florida	—	4	—
Georgia	—	13	—
Idaho	—	3	—
Illinois	24	—	—
Indiana	15	—	—
Iowa	13	—	—
Kansas	—	—	10
Kentucky	13	—	—
Louisiana	—	8	—
Maine	6	—	—
Maryland	8	—	—
Massachusetts	15	—	—
Michigan	14	—	—
Minnesota	9	—	—
Mississippi	—	9	—
Missouri	—	17	—
Montana	—	3	—
Nebraska	—	—	8
Nevada	—	3	—
New Hampshire	4	—	—
New Jersey	10	—	—
New York	36	—	—
NordCarolina	—	—	11
Nord-Dakota	3	—	—
Ohio	23	—	—
Oregon	—	—	4
Pennsylvania	32	—	—
Rhode Island	4	—	—
Süd-Carolina	—	9	—
Süd-Dakota	—	—	4
Tennessee	—	12	—
Texas	—	15	—
Utah	—	3	—
Vermont	4	—	—
Virginia	—	12	—
Washington	—	4	—
West Virginia	6	—	—
Wisconsin	12	—	—
Wyoming	3	—	—
Zusammen	263	138	46

Chicago, 4. Nov. Der Vorsitzende des silberdemokratischen Nationalausschusses, James K. Jones, sagt in einer Erklärung, welche er der „United Preß" zur Veröffentlichung übergab, es sei immer noch nicht ganz sicher, daß McKinley erwählt sei; jedenfalls würden die späteren Berichte eine beträchtlich größere Anzahl von Elektoralstimmen für Bryan ergeben, als anfänglich von der gegnerischen Seite behauptet worden sei.

Der erste Theil dieser Erklärung wird indeß durchaus nicht durch die Wahlberichte aus den mittleren Weststaaten unterstützt, welche als ausschlaggebend gelten.

Chicago, 4. Nov. Die gesammte Mehrheit für McKinley in den Ver. Staaten sowie der Abstimmung über die Elektoren wird auf 1 Million Stimmen angegeben.

Nach den neuesten Berichten ist die obige Tabelle folgendermaßen zu berichtigen:

Für McKinley — die Staaten Californien (9 Elektoralstimmen), Connecticut (6), Delaware (3), Illinois (24), Indiana (15), Iowa (13), Kansas (10), (nach späteren Berichten ist Kansas doch für Bryan gegangen), Kentucky (13), Maine (6), Maryland (8), Massachusetts (15), Michigan (14), Minnesota (9), New Hampshire (4), New Jersey (10), New York (36), Nord-Dakota (3), Ohio (23), Pennsylvanien (32), Rhode Island (4), Vermont (4), West-Virginien (6), Wisconsin (12), Wyoming (3) (neuerdings wieder als sehr zweifelhaft erscheinend), zusammen 272.

Für Bryan — die Staaten Alabama (11), Arkansas (8), Colorado (4), Florida (4), Georgia (13), Idaho (3), Louisiana (8), Mississippi (17), Montana (3), Nebraska (8), Nevada (3), Nord-Carolina (11), Süd-Carolina (9), Tennessee (12), Texas (15), Utah (3), Virginien (12), Washington (4). Zusammen 167.

Zweifelhaft die Staaten Oregon (4) und Süd-Dakota (4). Zusammen 8.

New York, 4. Nov. Nach der neuesten Zusammenstellung über die Elektoralwahl-Ergebnisse hat McKinley 261 Elektorenstimmen (Süd-Dakota und Delaware mitgerechnet), Bryan 163, und zweifelhaft sind noch die Staaten Nord-Dakota, Wyoming, Californien, Oregon und Washington.

Illinois.

Chicago, 4. Nov. In unserem Staat ist Gouverneur Altgeld jedenfalls seinem „Ticket" um 25,000 Stimmen voraus; gleichviel wird die Mehrheit für seinen republikanischen Gegenkandidaten Tanner vermuthlich die 100,000-Linie erreichen. Die neue Staats-Gesetzgebung wird überwältigend republikanisch sein, was u. A. zur Folge haben wird, daß für John M. Palmer (den golddemokratischen Präsidentschaftskandidaten) ein republikanischer Nachfolger in den Bundessenat gewählt wird.

Chicago, 4. Nov. Gouverneur Altgeld hat heute Nachmittag der Presse eine Erklärung übergeben, worin er sagt:

„An die Demokraten von Illinois! — Obgleich unterlegen, wünsche ich Ihnen für die loyale Unterstützung zu danken, die Sie mir gewährt haben, und Ihnen zu Ihrem heroischen Kampf zu gratuliren. Bedenkt, daß vor erst 6 Monaten unsere Partei völlig niedergestreckt lag! Sie war vom Präsidenten Cleveland in die Hände von Aktien-Maklern und Monopolisten verrathen und um Alles beraubt worden, außer ihrem Namen, politische Raubvögel zerrissen ihr Fleisch, sie wimmelte von politischem Ungeziefer und war von politischen Nassauern ganz beladen, — und trotz alledem zerriß sie ihre Fesseln, mit denen jene Liliputaner sie gebunden haben, erhob sich mit neuer Energie, befreite sich von der Herrschaft der „Trusts" und Syndikate und vertrat wiederum stramm die Sache der mühebeladenen Menschheit. Ihr Kampf war der heldenhafteste, welcher je unter solchen Umständen gekämpft wurde."

Nebraska.

Omaha, 4. Nov. Nach den Berichten von heute Vormittag ist Bryans Wohnstaat nicht mehr zu den zweifelhaften Staaten zu zählen, sondern die Silberdemokraten und Volksparteiler haben hier mit 12,000 Stimmen Mehrheit gesiegt und 4 von den 6 Kongreßmännern erwählt. — In dem Prezinkt, wo Bryan wohnt, wurden 199 Stimmen für McKinley und 102 Stimmen für Bryan abgegeben, in dem betreffenden County jedoch, das für gewöhnlich eine republikanische Mehrheit hat, erhielt den letzten Nachrichten zufolge Bryan eine Mehrheit.

Omaha, 4. Nov. Den letzten Nachrichten zufolge haben die Silberdemokraten und Populisten in Nebraska eine Mehrheit von etwa 13,000 Stimmen und haben ihr ganzes Staats-„Ticket" erwählt, sowie ihre Kongreßkandidaten, ausgenommen im 1. und 2. Distrikt. Wahrscheinlich werden sie in der Staatslegislatur eine kleine Mehrheit haben.

Lincoln, 4. Nov. Bryan hat noch keineswegs alle Hoffnung in Bezug auf das allgemeine Elektoral-Votum in den Ver. Staaten aufgegeben. Die Ausdauer und Kaltblütigkeit dieses Mannes selbst unter den anstrengendsten und für Andere aufregendsten Verhältnissen ist eine wundervolle. Er schlief in der Nacht nach dem Wahltage ausgezeichnet und zeigte heute keine Spur von Ermüdung. Weder er noch seine Gattin sind im Geringsten enttäuscht. Bryan lachte fröhlich, als von einem seiner Anhänger, der alle Hoffnung auf ein auch nur halbwegs günstiges Resultat aufgegeben hatte, ein Glückwunsch-Telegramm eintraf zu dem „vorzüglichen Kampfe", den er geführt habe, und er die Schlußworte dieses Telegramms las, welche lauteten: „Es waren nur vier Jahre von Bull Run bis nach Appomatox."

Kansas.

Kansas City, 4. Nov. Die Telegramme von heute Vormittag besagen, daß Bryan im Staat Kansas mit einer Mehrheit von 15,000 Stimmen gesiegt habe. Die Berichte, mit Ausnahme derjenigen von den Counties Leavenworth und Atchison, lassen starke Gewinne für die Silber-Streitkräfte erkennen.

In Leavenworth war den Insassen des Soldatenheims diesmal zum ersten Male gestattet, zu stimmen, und infolge dessen gab das County eine Mehrheit von etwa 1000 Stimmen für die Republikaner.

In Topeka, das bis jetzt eine republikanische Hochburg war, scheint ein förmlicher Landrutsch zugunsten der Silbersache stattgefunden zu haben; dies sichert die Erwählung des demokratisch-populistischen Kongreßkandidaten Madden in diesem Distrikt. Der größere Theil des Votums der Eisenbahn-Angestellten scheint für die Silberdemokraten abgegeben worden zu sein. Die Silber-Demokraten und Populisten scheinen auch ihr ganzes Staats-Ticket durchgebracht zu haben. Sie beanspruchen 7 von den 8 Kongreßmännern und 5 von den 6 Appellationsrichtern. Ex-Gouverneur L. S. Lewelling ist mit überwältigender Mehrheit in den Staatssenat gewählt worden. Natürlich wird unter solchen Umständen auch ein Anhänger der Silbersache in den Bundessenat gewählt werden.

Die republikanischen Feldzugs-Leiter gaben heute früh zu, daß dieser Staat sehr zweifelhaft sei. Von den Silberdemokraten werden Mehrheiten von 10,000 bis 15,000 Stimmen beansprucht.

Die Mehrheit von Jerry Simpson in dem großen 7. Kansaser Kongreßdistrikt wird auf 3100 Stimmen angegeben.

Indiana.

Indianapolis, 4. Nov. Nach den bis heute früh um ¾ auf 7 Uhr eingetroffenen Berichten scheint es, daß der Staat Indiana eine Mehrheit von über 30,000 Stimmen für McKinley abgegeben hat, und die Republikaner 11 von den 13 Kongreßmännern erwählt haben. Es wird ein Republikaner als Nachfolger von Voorhees in den Bundessenat gewählt werden, da beide Zweige der Staatslegislatur anscheinend republikanisch sind. Die Depeschen aus den einzelnen Theilen des Staates laufen übrigens nur langsam ein; doch zweifeln die Republikaner nicht, daß die obigen Angaben sich in der Hauptsache bestätigen werden. Holman, der berühmte „Wachhund des Schatzamtes", soll als Kongreßkandidat von M. A. Sulzer geschlagen worden sein.

(Bulletin:) Omaha, Nebr., 4. Nov. Bryan ist vom Vorsitzenden des demokratischen Staatsausschusses von Indiana offiziell benachrichtigt worden, daß er in jenem Staat mit 20,000 Stimmen Mehrheit gesiegt habe. Auch neigt sich Bryan überhaupt der Ansicht zu, daß spätere Berichte die ganze Sachlage noch wesentlich verändern würden.

Beschuldigungen in Bezug auf die Stimmenzählung in mehreren Mittelstaaten werden laut.

Michigan.

Detroit, 4. Nov. Noch immer sind die Wahlberichte aus diesem Staat unvollständig; doch schließt man aus den bisher eingelaufenen auf eine rep. Pluralität von ungefähr 40,000 Stimmen. Pingree, der hiesige Bürgermeister, Philanthrop und Silberfreund, welcher auf dem republikanischen Stimmzettel Gouverneurskandidat ist, scheint seinem „Ticket" um 10,000 bis 18,000 Stimmen vorausgelaufen zu sein.

Die Demokraten geben ihre Elektoralstimmen-Niederlage in Michigan noch nicht zu.

Detroit, 4. Nov. Bei den Kongreßwahlen ist der Republikaner Linton, der im Kongreß als wüthender „A. P. A."-Mann berüchtigt wurde, von dem Silberdemokraten Brucker geschlagen worden.

Missouri.

St. Louis, 4. Nov. Die Berichte aus dem Staat Missouri sind noch sehr unvollständig, deuten aber auf einen Sieg Bryans im Elektoralvotum hin. Unsere Stadt gab eine Pluralität für McKinley ab, welche Pluralität von den Republikanern auf 25,000 und von den Demokraten auf 12,000 angegeben wird. Es scheint, daß zwei von den drei Kongreßmännern in St. Louis republikanisch sind, nämlich Bartholdt und Pearce.

In Kansas City, Mo., erwählten die Republikaner ihr Stadt-„Ticket" mit etwa 1200 Mehrheit.

Kentucky.

Louisville, 4. Nov. Unser Staat scheint beim Elektoralvotum eine Mehrheit für McKinley abgegeben zu haben, obgleich dieselbe jetzt nur auf 3505 Stimmen angegeben wird, also nur etwa ein Drittel der vergangene Nacht angegebenen Zahl. Verläßliches läßt sich darüber noch nicht sagen.

Bei den Kongreßwahlen ist Wm. C. Breckinridge, welcher von den Golddemokraten und Republikanern unterstützt wurde, mit etwa 600 Stimmen Pluralität geschlagen worden.

Louisville, 4. Nov. Die „Evening Times" behauptet, daß McKinley in Kentucky eine Mehrheit von über 5000 Stimmen erhalten habe.

Wenn die Legislatur in Extrasitzung zusammentritt, wird sie 70 Republikaner, 46 Freisilber-Demokraten (eingerechnet auch 2 Populisten) und 22 Gold-Demokraten enthalten.

Ohio.

Columbus, 4. Nov. Die Mehrheit für McKinley im Staat Ohio wird auf über 100,000 Stimmen angegeben.

Das County Hamilton (mit Cincinnati) hat eine Mehrheit von 16,000 Stimmen für McKinley aufzuweisen, das County Cuyahoga (mit Cleveland) eine solche von 12,000, während auf die Stadt Cleveland eine Mehrheit von 8000 Stimmen für McKinley kommen soll.

Das, gewöhnlich mit einer kleinen Mehrheit demokratisch stimmende County Stark mit Canton und dem Heim McKinleys, hat diesmal eine Mehrheit für denselben abgegeben. In Canton wurde bereits vergangene Nacht der Sieg McKinleys sehr geräuschvoll gefeiert, und McKinley wurde mit Gratulationen überhäuft.

Iowa.

Des Moines, Ja., 4. Nov. McKinleys Mehrheit im Staat Iowa wird auf über 75,000 Stimmen geschätzt. Das Prohibitionisten- und Gold-Demokraten-Votum ist sehr klein.

Wisconsin.

Milwaukee, 4. Nov. Die Mehrheit für McKinley in diesem Staat wird auf 100,000 Stimmen angegeben. Auch in Milwaukee-County ist eine, wenn auch nicht große McKinley-Mehrheit vorhanden.

Milwaukee, 4. Nov. Die bis Mittag eingelaufenen Berichte deuten an, daß das republikanische Staats-„Ticket" mit einer Mehrheit von etwa 100,000 Stimmen gewählt ist, und die Demokraten die kleinste je dagewesene Vertretung in beiden Häusern der Staatslegislatur haben werden.

Tennessee.

Nashville, 4. Nov. Es heißt jetzt, daß Bryan eine Mehrheit in diesem Staat erhalten hat, während anfangs sogar das silber-demokratische „New York Journal" angegeben hatte, McKinley habe in Tennessee eine Pluralität von 20,000 Stimmen.

Minnesota.

St. Paul, 4. Nov. In unserem Staat hat McKinley eine zweifellose Mehrheit erhalten.

Omaha, Nebr., 4. Nov. Kongreßmann Towne telegraphirt, daß das Elektoralvotum in Minnesota zweifelhaft sei, und er hoffe, daß es Bryan zufallen werde.

Nord-Dakota.

Bismarck, 4. Nov. Unser Staat hat ein Elektoralvotum für McKinley abgegeben.

Süd-Dakota.

Gehört noch zu den zweifelhaften Staaten, mit größeren Chancen für Bryan.

Yankton, S. D., 4. Nov. Noch immer ist das Elektoralvotum von Süd-Dakota zweifelhaft. Die Republikaner scheinen bedeutenden Gewinn gemacht zu haben, und es ist möglich, daß McKinley eine Mehrheit von etwa 3000 Stimmen im Staate hat und die Legislatur republikanisch ist.

Arkansas.

Little Rock, 4. Nov. Der Stimmzettel der Silberdemokraten und Populisten ist mit Mehrheiten von 25,000 bis 30,000 Stimmen erwählt. Die Silberdemokraten brachten alle Kongreßkandidaten durch.

Oregon

ist noch zweifelhaft, doch scheint McKinley eine kleine Mehrheit zu haben.

Colorado

hat Bryan über 100,000 von seinen 175,000 Stimmen gegeben.

New York

weist eine ganz kolossale republikanische Mehrheit auf; ebenso Pennsylvanien und im geringerem Maße New Jersey und die Neuengland-Staaten.

New York, 4. Nov. Die neuesten Berichte von allen Counties des Staates ergeben eine Pluralität von 269,080 Stimmen für McKinley.

Pennsylvanien.

Philadelphia, 4. Nov. Nach den letzten Berichten und Abschätzungen aus allen Counties unseres Staates hat derselbe eine Pluralität von 277,624 Stimmen für McKinley abgegeben.

West-Virginien.

Wheeling, 4. Nov. Nach dem Bisherigen bestätigt es sich, daß unser Staat eine Pluralität von 25,000 Stimmen für McKinley abgegeben hat.

Rhode Island.

Providence, R. I., 4. Nov. McKinley hat in unserem Staate mit einer Pluralität von annähernd 23,000 Stimmen gesiegt.

Maryland.

Baltimore, 4. Nov. Unser Staat gibt eine unbestrittene Mehrheit für McKinley und wird eine ausschließlich republikanische Delegation in den Kongreß schicken.

Baltimore, 4. Nov. McKinleys Pluralität in unserer Stadt beläuft sich auf 21,109 Stimmen, und im Staate überhaupt auf 30,872 Stimmen. Das sind 11,000 Stimmen mehr, als Gouverneur Lowndes bei der vorjährigen Wahl erhielt.

Utah.

Salt Lake City, 4. Nov. In unserem Staate, dem jüngsten der Union, hat Bryan eine Mehrheit von 30,000 Stimmen oder darüber.

Die Silberdemokraten kontrolliren die Staatsgesetzgebung und werden daher einen der Ihren als Nachfolger des Republikaners Brown in den Bundessenat schicken.

New Jersey.

Newark, 4. Nov. Die Majorität für McKinley in diesem Staat wird auf 60,000 bis 65,000 Stimmen angegeben. Sieben der acht republikanischen Kongreßkandidaten sind gewählt.

Californien.

San Francisco, 4. Nov. McKinleys Mehrheit in unserem Staat ist unzweifelhaft, wird aber verschiedentlich auf 5000 bis 10,000 Stimmen angegeben.

Washington.

Seattle, 4. Nov. Im Staat Washington hat Bryan mit über 10,000 Stimmen Mehrheit gesiegt, und die vereinigten Silberdemokraten und Populisten haben ihren ganzen Stimmzettel erwählt.

Delaware.

Wilmington, 4. Nov. Nach den letzten Berichten ist das Elektoralvotum unseres kleinen Staates mit einer Pluralität von 1500 bis 1800 Stimmen McKinley zugefallen.

(Weitere politische Nachrichten siehe auch unter „Telegraphische Notizen" auf der Innenseite.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: München von Bremen; Nedrland von Antwerpen; Mississippi von London; Norwegian von Glasgow.

Rotterdam: Werkendam von New York.

Boulogne: Schiedam, von New York nach Amsterdam.

Bremen: Aachen von New York.

Abgegangen.

New York: Southwark nach Antwerpen; St. Louis nach Southampton; Teutonic nach Liverpool.

Ausland.

Hohenlohes Leichenbegängniß.

Berlin, 4. Nov. Die Leiche des in Rom verstorbenen Kardinals Hohenlohe, Bruders des deutschen Reichskanzlers wurde hier beigesetzt. Der Sarg war von einfachster Art, und auch der Leichenwagen zeigte keinen Prunt, aber er war unter der Fülle der Blumen förmlich begraben. Kaiser Wilhelm und die meisten anderen Höfe waren bei dem Begräbniß vertreten. Der deutsche Reichskanzler war verhindert zur Beisetzung seines Bruders nach Rom zu kommen, und hat sich durch seinen Sohn vertreten lassen. Als Erbe des gesammten Vermögens des Kardinals ist sein Sekretär Nobili eingesetzt, während die Familie des Verstorbenen leer ausgeht.

Gefährdete Militär-Strafreform.

Berlin, 4. Nov. Die so dringend nothwendige Reform des Militär Strafprozeß-Verfahrens ist wiederum gefährdet. Schon hatte man gehofft, die vielen, ihrer Verwirklichung entgegenstehenden Hindernisse glücklich aus dem Weg räumen zu können, und nun wird wieder ein unerwarteter Einspruch laut: Bayern unternimmt wieder einen Schritt rückwärts. Prinzregent Luitpold und die bayrische Regierung hatten sich früher damit einverstanden erklärt, daß dem Kaiser das Bestätigungsrecht in gewissen Fällen für die gesammte deutsche Armee verliehen werde. Nun auf einmal wird gegen diese „Aufgabe von Reservatrechten" Protest erhoben, und dadurch wird das ganze Reformwerk ein fragwürdiges, nachdem es bereits viel Abschwächungen erfahren hatte.

Auch eine Einnahme-Quelle.

Berlin, 4. Nov. Auf ein sonderbares Mittel zur Erhöhung der Einnahmen ist die Eisenbahnverwaltung verfallen. E ist nämlich die Aufstellung von Automaten beabsichtigt, welche gegen Einwurf einer kleinen Münze Billets zur Benützung der Bahnhofs-Aborte verabfolgen.

Prof. Lewin gestorben.

Berlin, 4. Nov. Der in weiten Kreisen bekannte Professor der Medizin der hiesigen Universität, Georg Richard Lewin, ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

Schreckliche Familien-Tragödie.

Köln, 4. Nov. Ein entsetzliches Familiendrama hat sich in und bei Krefeld abgespielt. Ein dortiger, bisher hochgeachteter Bürger, Namens Emil Bredow, welcher allgemein für wohlhabend galt, hat sich mitsammt seiner Frau und seinen drei Kindern in den Rhein gestürzt. Nur ein Kind, ein Knabe, ist gerettet worden; der Mann, die Frau und die beiden andern Kinder sind ertrunken, obwohl von Zeugen der grausen That alle erdenklichen Rettungsanstalten getroffen worden waren.

Der Mann hatte spekulirt, sein ganzes Vermögen verloren und dann gemeinsam mit der Gattin den Entschluß gefaßt und ausgeführt, sich selbst und die Kinder aus der Welt zu schaffen.

Schlimmer Zug-Zusammenstoß.

Stuttgart, 4. Nov. Bei Willsbach im württembergischen Oberamt Weinsberg, hat sich ein Eisenbahnunfall zugetragen. Auf der, dort sehr abschüssigen Bahnstrecke löste sich die letzten Waggons eines aufwärts fahrenden Güterzuges infolge Bruchs der Koppelung von dem Zuge los und rollten thalab. Hierbei stießen sie auf einen gleichfalls bergwärts fahrenden Personenzug. Bei der Kollision wurden drei Personen getödtet, und viele Passagiere des Personenzuges schwer verletzt.

Die Mätressen des Herzogs von Orleans.

Wien, 4. Nov. Die hiesigen Behörden haben jetzt viel zu thun, um zu verhüten, daß Mätressen des französischen Thronprätendanten Herzogs von Orleans anläßlich dessen bevorstehender Vermählung mit der Herzogin Maria Dorothea Skandalszenen herbeiführen. Man bemüht sich, Vergleich mit den drohenden Ergeliebten und illegitimen Kindern des Herzogs herbeizuführen.

Munkaczy nervenleidend.

Wien, 4. Nov. Der berühmte ungarische Maler Michael Mukácsy hat in einer Nerven-Heilanstalt untergebracht werden müssen.

Lokalbericht.

Nasse.

Kapt. Heaney von der Spritzen-Kompagnie Nr. 75 in West Pullman ist nicht wenig stolz auf eine kluge Hündin, deren glücklicher Besitzer er ist. „Fanny", so heißt das hübsche Thier, wurde neulich Abends allein in der Wohnung des Kapitäns zurückgelassen. Die Petroleumlampe explodirte und das Haus wäre unfraglich von den Flammen verzehrt worden, hätte das von früh auf zur Feuerwehr gehörende Thier dem Element nicht Einhalt gethan. Als Heaney nach Haus zurückkehrte, erzählten ihm die zerbrochene Lampe, der verkohlte Teppich und die mit Brandwunden bedeckten Pfoten des Thieres den ganzen Vorgang. „Fanny" ist ihm jetzt um kein Geld feil. Uebrigens haben auch die Herren Eltern dieser Hündin schon in einer Art von dienstlichem Verhältniß zur Feuerwehr gestanden.

Genaue Zahlen.

Wie Chicago gestern gestimmt hat.

Gouverneur, Staats-Schatzmeister und Präsident des Countyrathes.

An anderer Stelle findet der Leser eine Zusammenstellung des gestern in Chicago erzielten Wahlergebnisses, die Abstimmung der einzelnen Wards über die Präsidentschafts-Kandidaten, die Namen der Sieger, die neuen Vertreter der Stadt und des County in der Legislatur und im Bundeskongreß. Es sind in der Stadt allein nahezu 350,000 Stimmen abgegeben worden, und die Zählung der vielfach doch stark in die Kreuz und Quer markirten Zettel geht nur langsam von Statten. Besonders stark gestrichen wurde bei den Gouverneurskandidaten. Herr Altgeld hat sich, wie zu erwarten war, als der verhältnißmäßig stärkste Kandidat seiner Partei erwiesen, aber weder in den Arbeiter-Wards noch in den überwiegend deutschen Stadttheilen sind zu seinen Gunsten so viele Ausnahmen gemacht worden, wie vorher selbst auf gegnerischer Seite angenommen wurde. Die Währungsfrage entschied den Ausgang des Kampfes auf der ganzen Linie, und wie sehr gerade der Gouverneur durch seine Stellungnahme zu derselben an Popularität eingebüßt hat, das geht wohl daraus hervor, daß Forman, der ihm von den Nationaldemokraten gegenübergestellte Nothnagel, eine erheblich größere Stimmenanzahl erhalten hat, als der alte Palmer selber, dessen Zurückbleiben hinter seinem „Ticket" übrigens aus leicht erfindlichen Gründen zu erklären ist. — Der republikanische Kandidat für das Staats-Schatzmeisteramt, Ex-Coroner Hertz, ein Mann, der von einem Theile — und nicht dem schlechtesten — der Presse seiner eigenen Partei direkt bekämpft worden ist, weil man sich genirte, ihn zu unterstützen, hat deswegen nur eine sehr geringe Einbuße am Stimmen erlitten. Er hat sich die Angriffe seitens der „Wohlanständigen" während des Wahlkampfes denn auch wenig anfechten lassen. Nachdem er sich mit den feinsten Hilfsmitteln der politischen Maschinentechnik die Nomination für das Amt gesichert hatte, konnte er, wie die Sachen lagen, das Resultat in Ruhe abwarten.

Countyraths-Präsident Healy bleibt für zwei weitere Jahre im Amt und wird aller Voraussicht nach die ersehnte Gelegenheit erhalten, seine amtliche Machtbefugniß in dieser Zeit dermaßen zu erweitern, daß es mit merkwürdigen Dingen zugehen müßte, wenn es in absehbarer Zeit gelänge, diesen eigenartigen Reformator wieder abzuschütteln.

Nachstehend bringt die „Abendpost" das genaue Ergebniß, welches bei der Gouverneurswahl in der Stadt Chicago erzielt worden ist, soweit die offiziellen Berichte bisher vorliegen. Ebenso eine Uebersicht der in den verschiedenen Wards für die Herren Hertz und Healy und deren beziehungsweise Gegenkandidaten in den einzelnen Wards abgegebenen Stimmen. In den meisten Wards hat Altgeld hunderte von Stimmen mehr erhalten, als Herr Bryan, so in der sechsten um 499, in der 14. um 970, in der 22. um 445, in der 23. um 280, in der 24. um 308, in der 25. um 678, in der 29. um 486, in der 32. um 374 u. s. w.

Bei der Gouverneurswahl kamen Tanner, Altgeld und Forman in Frage. Hier ist das Ergebniß:

Wards.	Tanner	Altgeld	Forman
1.	3834	3739	28
2.	5194	2664	36
3.	5932	2216	38
4.	6265	2793	54
5.	3915	5612	56
6.	4005	7436	22
7.	3583	3041	19
8.	2592	4166	19
9.	3645	5494	33
10.	7164	8167	69
11.	5312	3725	82
12.	10535	5519	216
13.	6204	4954	90
14.	7100	5885	81
15.	7021	6570	75
16.	5002	6163	36
17.	2639	2396	6
18.	3528	4493	65
19.	4301	5815	25
20.	2843	2820	63
21	3817	3593	80
22.	4108	3463	75
23.	4311	3398	25
24.	5431	3094	212
25.	7487	3406	169
26.	2649	5657	108
27.	3145	1923	58
28.	2813	2395	24
29.	3059	5896	32
30.	9611	9623	120
31.	7107	3475	150
32.	11039	3723	360
33.	4857	4269	63
34.	10487	5824	204
Zusammen	184182	154306	2985

Um das Staatsschatzmeisters-Amt bewarben sich außer dem Republikaner Hertz der Silber-Demokrat Pace und der Nationaldemokrat Ridgely:

Wards.	Herz	Pace	Ridgely
1.	3777	3701	35
2.	5084	2683	71
3.	5604	3511	148
4.	5788	2833	121
5.	3604	4420	44
6.	4212	7121	25
7.	3418	2552	11
8.	2756	3839	19
9.	4121	4998	28
10.	7191	7322	50
11.	5165	3558	79
12.	9258	5257	143
13.	6126	4863	90
14.	7314	5385	78
15.	7503	6320	82
16.	5178	5939	30
17.	2718	2214	13
18.	3618	4389	38
19.	4572	5653	28
20.	3039	2696	56
21.	3950	3451	88
22.	4205	3111	100
23.	4255	3396	28
24.	5095	4096	229
25.	6124	2752	184
26.	6579	5448	115
27.	3137	1950	69
28.	2849	2355	24
29.	3375	5497	29
30.	9320	9167	123
31.	7034	3679	173
32.	10662	4119	453
33.	4993	4214	74
34.	10208	5593	43
Zusammen	181686	116953	2027

Herr Healy hatte für das Amt des Countyraths-Präsidenten die Herren Nye und Queeny zu Mitbewerbern:

Ward.	Healy.	Nye.	Queeny.
1.	3756	3554	34
2.	5326	2532	74
3.	6005	2055	122
4.	5837	3370	101
5.	3932	4673	45
6.	4229	6814	16
7.	4117	2836	21
8.	2921	3210	16
9.	4308	4870	25
10.	7810	5408	50
11.	5028	3554	57
12.	10581	5420	178
13.	6534	4540	78
14.	7937	4917	76
15.	7724	5946	79
16.	5327	5726	29
17.	2032	2280	8
18.	3689	4264	29
19.	4610	5519	28
20.	3198	2314	48
21.	4191	3240	95
22.	4439	3083	92
23.	4043	2908	26
24.	5698	3761	162
25.	7410	2640	215
26.	6599	4853	81
27.	2908	1670	52
28.	2845	2198	30
29.	3173	5397	32
30.	9555	2005	110
31.	7333	3457	130
32.	10862	3230	266
34.	10614	5337	157
33.	4998	4166	57
34.	10614	5337	157
Zusammen	191499	148418	2606

Vollständig sind auch die obigen Berichte noch nicht durchwegs. Es fehlen in den meisten Wards noch die Zahlen eines Stimmbezirkes oder mehrerer solcher. Das Verhältniß der für die einzelnen Kandidaten abgegebenen Stimmen wird aber in allen Fällen bleiben, wie es vorstehend angegeben ist.

* * *

Nachstehend folgt das genaue Ergebniß der Wahlen in einzelnen Kongreßbezirken:

1. Bezirk — Mann, 52,728; Teller, 21,328; Wertheimer, 716.

2. Kongreßbezirk — Lorimer, 32,224; White, 26,921; Crenshaw, 532.

3. Bezirk — Belknap, 21,805; Darrow, 21,491; Krebs, 164. — Zwei Bezirke der fünften Ward stehen noch aus.

4. Bezirk — Mills, 22,103; McAndrews, 20,480; Gillis, 339; Woodman, unabh., 221; Weaver, S. A. P., 1. —

5. Bezirk. — White, 22,996; Noonan, 20,216; Courtrey, 177.

7. Bezirk — Foß, 31,484; Ray, 19,619; Robson, 414.

Führt Beschwerde.

Frank H. Collier, jener exzentrische Anwalt, der sich zur Zeit im County-Gefängniß wegen Mordangriffs hinter Schloß und Riegel befindet, sandte heute dem Richter Brentano einen großen Schreibebrief, in dem er sich bitter darüber beklagt, daß das von ihm eingeleitete Habeas Corpus-Verfahren noch nicht zur Verhandlung gekommen ist. Gleichzeitig beschwert sich der Gefangene in heftigen Worten über die „dunkle und dumpfige Kammer", die man ihm als Quartier angewiesen habe. Richter Brentano wird das Schreiben wahrscheinlich unberücksichtigt lassen.

Ihr Nachlaß.

Nachlaßrichter Kohlsaat hat heute Lawrence Nelson zum Verwalter der Hinterlassenschaft von Sine A. Nielson ernannt, jenem unglücklichen jungen Mädchen, das sich vor einigen Wochen in der Office des Anwalts Redfield durch einen Revolverschuß tödtete. Die Nachlassenschaft besteht aus einem Zahlungsbefehl über $250, welchen die Verstorbene gegen den Maschinisten H. D. Aylsworth wegen gebrochenen Eheversprechens erwirkt hatte. Die Erben sind ihr Vater, zwei Schwestern und ein Bruder, die sämmtlich in Dänemark leben. — Sine Nielsons Prozeß war bekanntlich zweimal zur Verhandlung gekommen. Das erste Mal hatten die Geschworenen der Klägerin $2500 zugesprochen; die zweite Verhandlung schloß mit einem Verdikt für $250.

Unliebsames Abenteuer.

Fred Ball, von Nr. 20 Carl Str., hatte sich gestern Abend noch zu später Abendstunde in die untere Stadt begeben, um das Wahlresultat in Erfahrung zu bringen. Gegen 1 Uhr Morgens war seine Neugierde befriedigt, und er steuerte gerade recht wohlgemuth seinen heimathlichen Penaten zu, als ihm plötzlich auf dem Dearborn Str.-Viadukt vier Bassermann'sche Gestalten den Weg vertraten. Ehe sich der Ueberraschte noch von seinem ersten Schrecken erholen konnte, hatten ihm die Strolche bereits Uhr und Kette, sowie $12.50 in baarem Gelde abgenommen, worauf sie eiligst das Weite suchten und bald im Dunkel der Nacht verschwunden waren. Als Andenken an den unliebsamen Vorfall trägt Ball heute ein dick angeschwollenes Gesicht mit sich herum, während die Bemühungen mehrerer Geheimpolizisten, die frechen Wegelagerer dem strafenden Arm der Gerechtigkeit zu überliefern, bisher völlig erfolglos geblieben sind.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend, Regenschauer im südlichen Theile; morgen schön; lebhafte westliche Winde.

Iowa: Schön heute Abend und morgen; steigende Temperatur; nordwestliche Winde, die veränderlich werden.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; wärmer im westlichen Theile; starke westliche Winde.

Missouri: Regenschauer im südöstlichen Theile heute Abend; morgen schön und klar; nordwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 54 Grad; Mitternacht 55 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 55 Grad und heute Mittag 47 Grad über Null.

M & Co B THE GREAT CORNER FOR BARGAINS STATE & MONROE
DIRECTLY OPPOSITE PALMER HOUSE.

Große Anstrengungen in echten Bargain-Offerten
werden für den morgigen Verkauf gemacht.

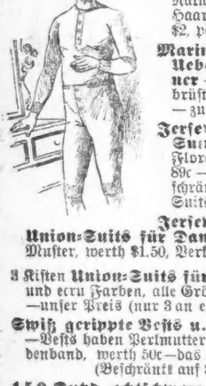
Spezielle Verlockungen für das Donnerstag-Nachmittags-Geschäft.

Nach 2 Uhr morgen Nachmittag erhält jede Person, die in irgend einem Departement Waaren im Werthe von $1.50 kauft, **kostenlos** eine Schachtel mit **3 Stücken** der berühmten **Prof. Ludwigs Buttermilch Seife.**

Spezielle Bekanntmachung
An das Publikum.
Unser Kunst-Dept.
bleibt nach dem 30. November geschlossen. Jedermann, der daran Interesse nimmt, wird ersucht, gefälligst vorher zu kommen. . .

Unterkleider.

2 Kisten naturfarbige Unter-Hemden und -Hosen für Männer — werth 75c per Stück..... 35c
Dr. Lenker's sanitary fließ gefütterte Unterkleider für Männer — Werth $1, per Stück..... 59c

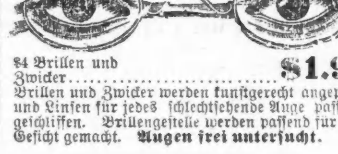


Alling Bros. Männer Gesundheits-Unterkleider—aus australischer und Natur-Wolle und Kameels-Haar — werth $2, per Stück.. $1.00
Marineblaue Flanell-Ueberhemden für Männer — einfach und doppelbrüstig, werth $1.50 — zu..... 89c
Jersey gerippte Union Suits für Damen — Florence Patent — werth 89c — Verkaufs-Preis (Beschränkt auf 2 Suits)..... 49c
Jersey gerippte wollene Union-Suits für Damen, Florence Muster, werth $1.50, Verkaufspreis 89c
3 Kisten Union-Suits für Mädchen, natürliche und ecru Farben, alle Größen, werth 75c —unser Preis (nur 3 an einen Kunden).. 35c
Swiß gerippte Vests u. Hosen für Damen —Vests haben Perlmutterknöpfe u. Seidenband, werth 50c—das Kleidungsstück (Beschränkt auf 3 Anzüge.) 25c
150 Dutzd. echtschwarze nahtlose Damen-Strümpfe—werth 19c—das Paar.. (Beschränkt auf 2 Paar.) 5c

Babies-Sachen.

Babies- und Kinder-Mäntel, aus Eiderdown Flanell, durchweg gefüttert, Kragen besetzt mit Angora-Pelz, Alter 1 bis 5 Jahre, werth $2.00—zu..... 45c

Schwere Eiderdown-Mäntel für Kinder — mit großem Matrosenkragen, besetzt mit Angorapelz oder Braid, schöne Farben, werth $3.00—zu..... $1.25
Babies-Bonnets, einige mit Pelz besetzt, einige mit vollem „Ruching", aus seid. Eiderdown oder Cashmere, werth bis zu $1.25—zu 49c, 25c und 10c
Wir legen morgen in unserem Babies-Dept. zum Verkauf aus: Lange Slips, Spitzen oder bestickt, kurze Stickerei, besetzte Kleider, Flanell-Röcke, ganzwollene Knit-Sacques, Moccasins ꝛc. Wir verkaufen unsere reg. ganzwollenen 75c Hemden morgen zu demselben Preise wie obige Waaren—jeder Artikel zu.... 25c



$4 Brillen und Zwicker..... $1.98
Brillen und Zwicker werden kunstgerecht angepaßt und Linsen für jedes schlechtsehende Auge passend geschliffen. Brillengestelle werden passend für das Gesicht gemacht. **Augen frei untersucht.**

Flanelle.

Tennis- und Nachtkleider Flanelle, früher 10c per Yard, niedergeschlagen auf..... 4c
Fließ-gefütterte Flanelle — früher 15c d. Yd., niedergeschlagen auf 5c
Wrapper-Flanelle— früher 18c die Yard, niedergeschlagen auf..... 8c

Futterstoffe.

Cambrics, früher 5c, niedergeschlagen die Yard zu..... 1c
Crinolines, früher 10c, niedergeschlagen die Yard zu 2c
Silesias, früher 15c, niedergeschlagen die Yard zu..... 5c
Canvas, früher 20c, niedergeschlagen die Yard zu..... 5c

Leinen u. Domestics.

Küchen Crash—früher 5c, niedergeschlagen per Yard zu..... 1c
Leinen Doilies—früher 10c, niedergeschlagen zu jeder..... 2c
Ganzleinener Crash—früher 8c, niedergeschlagen per Yard zu..... 4c
Tisch-Damast, früher 25c, niedergeschlagen die Yard zu..... 10c
Türkischrother Damast, früher 35c, niedergeschlagen die Yard zu..... 12c
Bettdecken, früher $1.00, niedergeschlagen jede zu..... 59c
Watte—früher 8c, niedergeschlagen per Rolle zu..... 2c
Gebleichtes Muslin—früher 8c, niedergeschlagen per Yard zu 4c
Schwarzer Kleider-Satin — früher 15c, niedergeschlagen per Yd. zu..... 6c

Enganschließendes Jacket neuer Facon, mit Band und Pelz besetzt, Werth $10.00, morgen.... $3.95
Beaver und Cheviot Jacket, Cloth faced, werth $5.00—morgen speziell..... $1.59
Doppel Cape— mit Band und Pelz besetzt...... $1.95
Hübscher Cheviot Jacket... $4.95
Ganzwollene Schulter-Shawls — werth 50c—morgen zu..... 15c
Lohfarb. u. braune Corduroy Waists, werth $4.00—zu..... $1.98
Flannelette Waists, werth $1.00—zu 29c
Flanelette Wrappers, werth $1.00—zu..... 29c
Schwere Kinder-Reefers, gemacht von Scotch Mixtures u. Tweeds, hübsch garnirt, alle den doppelten Preis werth, morgen zu..... $2.95
Schillernde Taffeta Seide Waists, in allen Schattirungen, die $5 Sorte zu..... $1.98

MORGENTHAU, BAULAND & Co. S.W. COR. STATE & MONROE STREETS.
Vergeßt nicht, unser Grocery - Dept. morgen zu besuchen.
MORGENTHAU, BAULAND & Co. S.W. COR. STATE & MONROE STREETS.

500 Plush Capes, seidenes Futter, wunderschön bestickt mit Jet und Gimp, Kragen und Front mit Thibet eingekantet, werth $10.00..... 3.98

THE GRAND 202 & 204 STATE ST. S.W. COR. ADAMS

150 Beaver- und Cheviot-Jackets, doppel-brüstig, großer Sturm-Kragen, Box-Front, werth $5.00 1.98

Die größten Attraktionen in Mänteln—
die niedrige Preise und hochfeine Qualität hervorzubringen im Stande sind, werden bei diesem Verkauf vorhanden sein. Kluge Käufer werden dieselbe als die geldsparende Gelegenheit der Saison erkennen.

Moderne Jackets, Capes und Anzüge.
Schöne Façon, correktes Passen und gute Arbeit, sowie außerordentlich niedrige Preise.

Empire-Jackets, neue Tan-Farbe, Grün und alle Schattirungen von Kersey—mit Seide gefüttert— die elegantesten Kleidungsstücke—geradezu wundervoll—werth $15..... 5.98
Boucle Jackets mit Franklin Fronts, hoher Sturm-Kragen, neue Aermel, ein $10.00 Jacket in der ganzen State Str. — morgen..... $2.98
Neue Schneidergemachte Kersey Jackets, durchaus seidengefüttert mit reinem Seiden-Taffeta, rohkantig, finished Saum, Napoleon-Kragen, neue Schattirungen, von Kunstschneidren gemacht, hier ist ein Wunder, Sie bekommen ein $20 Jacket für.. 9.98
Electric Seal Collarette, Chinchilla Pelzkanten, correkte Façon, fein mit Seide gefüttert, werth $9.00..... 3.98
Ein Spezialverkauf von Electric Seal Jackets, Franklin Fronts, mit schwerer Seide gefüttert, langer Sturmkragen. Ihr habt niemals etwas so billig gesehen wie dieses Kleidungsstück, vollständig $35.00 werth, für..... 14.98
Seal Plush Doppel Capes (gerade wie Abbildung), oberes Cape und Sturmkragen eingefaßt mit wirklichem Thibet, durchweg mit Seide gefüttert, gefüttert, Plush, garantirt..... 5.98
Speziell, Circular Kersey Capes, bestes engl. Kersey, Strap Säume rauhe Kanten, schneidergemacht, Sturm-Kragen, werth $10.00..... 2.98

Röcke—Neue Moden.
Ein Verkauf von unübertroffen dastehenden niedrigen Preisen—untersucht jedes einzelne Stück, es ist der billigste Rockverkauf der Saison.

Schwarze und marineblaue Broadcloth Kleiderröcke, ganzwollene Waare, 5 Yards weit, mit Taffeta gefüttert und Sammet eingefaßt, werth $8.00..... 1.99
Große Spezialität—Brocaded seidene Kleiderröcke—werth $20, für $5.98—große geblümte und geometrische Muster auf schwerem Gros Grain, 5 Yds weit, Taffetas, gefüttert u. zwischengefüttert, mit Sammet eingefaßt—hier ist der Kleiderrock-Bargain, dem nicht gleichzukommen ist— einer an jeden Kunden..... 5.98

Mädchen-Reefers—Außergewöhnliche Bargains.
Seht unsere Mädchen-Reefers — verfertigt aus den neuesten fancy Mixturen, mit Kersey Matrosen-Kragen und mit Braid und Pelz besetzt, neueste Art Aermel, werth $6.50..... 2.98

Waists—5,000 Waists heruntermarkirt für schnellen Verkauf—staunenerregende Bargains.
Taffeta-Waists aus schillernder Seide, unsere ganz schwarzen, unsere schwarzgeblümten Taffeta Kleider-Waists, gefüttert und Kleidermacher-Arbeit..... 2.49
Neue Sammet-Waists, alle Farben, neue Fronte und Joch..... 1.98

Is Baby Ailing?
IF YOU WILL DRINK
Blatz
The Star Milwaukee Beer
madam, the food baby nurses from you will drive the ailments away and transform him into a chubby, bright-eyed and rollicking darling.
VAL BLATZ BREWING CO.
TELEPHONE 4357
Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Wyllys W. Baird. George L. Warner.
Lyman Baird, Consulting Partner.
BAIRD & WARNER,
Grundeigenthum,
LOAN AND RENTING AGENTS.
90 La Salle Str., Chicago.
16apdbsli

$2.25. Kohlen. $2.50.
Indiana Nut..... $2.25
Indiana Lump..... $2.50
Virginia Lump..... $3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen... $4.50
(Kleine Sorte.)
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
3jbbw
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

E. R. HAASE & Co.
73 Dearborn Str.
Bank- und Land-Geschäft,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapital-Anlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
4jmili E. R. Haase, Sekretär.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weltbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str. (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 9oklm

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

MAY & KRAUS,
62 S. CLARK ST.
Vormals
C. B. RICHARD & CO.
Billigste Passage-Billette.
Agenten für alle Dampferlinien.
Wechsel- und Post-Auszahlungen prompt besorgt.

Deutsches Rechts-Bureau.
(Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Vollmachtssachen.
Rechtssachen jeder Art.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
Auskunft gratis und offen Sonntags Vormittag.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Todte Liebe.

Skizze von Georg Egestorff.

Nun war es wieder einmal Frühling geworden und wieder kamen die Abende, da wir bei sinkendem Licht der Nacht entgegenharrten. Da saß ich, den Kopf in die Hand gestützt, gelehnt an die schlanke Holzsäule der Veranda, und blickte hinunter auf's Wasser, das glitzernd in breitem Fluß und schäumenden Wellenköpfen vorüberglitt.

Vom Ufer drüben schob sich ein Dampfboot ab und schwamm thalwärts an uns vorüber, Dresden zu. Aus Loschwitz klang abgerissen in Windzugsstößen der Ton der Kirchenglocke. Er verstummte bald. Die Schatten sanken tiefer. Dünste stiegen vom Wasser auf. Ferner und unsicherer wurden die Umrisse der Berge, nur das Weiß der Villen leuchtete heraus und hier und da ein Licht. Aber der Abend war so mild, daß wir sitzen blieben. So dicht waren die Schatten des Laubdaches, daß ich ihre Züge nicht mehr zu erkennen vermochte. Das helle Kleid nur zeichnete sich ab vom Hintergrunde der Wand. Sie saß im Gartenstuhle unbeweglich, als ob sie schliefe.

Ich starrte in die Nacht hinüber. Immer mehr Lichter hatten sich entzündet. Ein Schiff zog mit laut rauschendem Räderschlage zu Thal. Die hellerleuchteten Kajütenfenster blitzten auf und huschten vorüber. Alles wieder still. Eintönig schlug unter mir das Wasser an die Sandsteinquadern in gleichmäßigen Fluthen. Mir sank der Kopf auf den Arm. Die Stille that mir unendlich wohl. Weichheit übermannte mich. Die Schönheit des Abends, der Natur lag auf mir und bemächtigte sich meiner Seele....

Da umspannten mich ein Paar Arme und eine Stimme flüsterte: „Gelt? Nun ist Alles wieder gut?"

Ich rang um ein Wort. Ich fand es nicht. Ich schwieg.

„Du liebst mich nicht mehr!" sprach sie mit zitterndem Ton.

Langsam ließ mich die Umklammerung los.

Ich hörte das Kleid rauschen. Die Thür der Veranda ging. Dann war es wieder still, nur das eintönige Plätschern vom Strome, das Anschlagen an den Steinen klang herauf: Klack—klack—Klack—klack!....

An der Landungsstelle erreichte ich gerade noch das Dampfschiff.

Lange blickte ich nach dem Haus hinüber mit der Veranda, den Blüthenbäumen. An der Strombiegung konnte ich sehen, daß in dem Zimmer nach dem Garten Licht brannte. Der Widerschein lag auf dem Rasen.

Ein Haus nahm die Aussicht.

— — — — — — — —

Und wieder war es Frühling geworden. Die Monate hindurch hatten Schnee und Eis auf der Erde gelastet und ein grauer Himmel über der Scholle gehangen, daß man in dumpfem Brüten des Winters meinte, es könne niemals Frühjahr werden. Und doch hatte die Sonne gesiegt, sich durchgerungen und goß nun Lebensfreude und Luft in die Herzen hinein.

Ich schritt in den Thiergarten hinein, der sich kaum mit erstem, schüchternem Grün geschmückt. Mild strahlte die Sonne herab und glitzerte und flirrte auf den Wegen in einzelnen, gebrochenen Lichtern.

Mir schien Alles heute lachend, schön, anders als sonst. Die Menschen sonntäglich geschmückt und gekleidet: und doch war es Festtag nicht. Aber Alles dünkte mich besser und größer, lustiger und freier zu sein. Mir war es, als ob alle die Leute, denen ich begegnete, mit dem sonntäglichen Gewande froher Laune angethan wären, entzogen der Alltagsstimmung der Woche.

Immer weiter ging ich hinein in das kommende Grün, am Ende, als ich fast hinauf bis zum Hippodrom geschritten, ließ ich mich müde nieder auf einer Bank.

Da kam das Wunder, von dem ich so lange geträumt im Winter unter Eis und Schnee und Jammer der Kälte, bei angefrorenen Scheiben, wenn draußen die Flocken niederstoben und Alles bedeckten wie mit müdem, melancholischem Grabtuche. Da kam sie über mich, die Frühlingserkenntniß, und ich sagte mir: Du, der Du nur immer das Dunkle sahest, nur die Flecken, den Schatten, der Du nur immer das entdeckt und begriffen, was Leid schafft und Kummer, Du mußt, Du darfst jetzt abstreifen all die Bangigkeit, die Enge des Winters, all die Irrthümer und Bedrängnisse, Licht mußt Du sehen, überall und nur Licht, wie es Dich umfluthet und umzittert. Nun, da Dich der Tag in Glanz und Wonne umgiebt: nun mußt Du abthun Alles von Deiner Seele, was aus der Vergangenheit auf ihr gelastet, an ihr gehangen.

Ich streckte mich wohlig aus und ließ mich besonnen und bescheinen und sog den Duft der Blüthenknospen ein, der um mich strich, die Luft köstlich schwängernd, wenn ein Luftzug über die Blätter wischte....

Wie ich so saß auf der Bank und mich den Träumen überließ, da ging drüben nicht mehr als zwanzig Schritte von mir ein Mädchen vorbei, das sich auch ergötzte an der Schönheit des Morgens. Drüben am Wasser, daß ich sie erspähen konnte durch das Blättergewirr, setzte sie sich, zog ein Buch aus der Tasche und begann zu lesen.

Da sie das Gesichtchen neigte, glitt mein Blick an ihrer Gestalt herab. Die schmale Taille durch einen Goldbortengürtel zusammengehalten nach der Mode des Tages, schien nicht unnatürlich und gepreßt, sondern als müßte sie in Ebenmäßigkeit zur Gestalt so gehören.

Und nun legte sie das Buch neben sich auf die Bank, indem sie einen Finger in den Seiten behielt, um das Gelesene nicht zu verblättern, schob straffend den Arm ein Stück von sich und lehnte sich nach hinten.

Sie athmete tief auf, daß sich der junge, knospenfrische Leib hob und starrte hinauf über sich in's Grüne.

War es nun Frühling und Luft und Blüthenduft, war es die Sonne, die so warm schien, und der köstliche Morgen; ich weiß es nicht, genug, ich meinte, ich habe noch niemals ein solches Geschöpf gesehen.

Nur fürchtete ich mich vor der Enttäuschung, heranzugehen, mit ihr zu sprechen und sie zu fragen, denn ich meinte, dann könnte mir am Ende der ganze Frühlingsmorgentraum zerfallen, da ich fände, daß sie nichts Jungfräuliches besäße, sondern frech wäre und anmaßend und nicht unbewußt lieblich, wie ich sie gewähnt.

Das hätte mich tief geschmerzt, denn ich hatte mir doch nun einmal ein Bild gemacht und wollte es mir nicht durch ein Wort zerstören lassen. Dann aber auch bangte ich vor der Anrede. Es war ja schließlich so leicht, etwas zu finden, irgend ein äußerer, thörichter Umstand hätte hergehalten, aber das wollte ich nicht.

So wollte ich sie nur beobachten und sitzen sehen, aber doch einmal von der Nähe. Da erhob ich mich von der Bank, am Wasser herumzugehen. Ich bog um den kleinen Seearm und nahte mich ihr.

Leise kam ich vorüber. Der Sand knirschte kaum unter meinen Füßen. Sie schien nichts zu hören. Ich ging vorbei und nun sah ich wieder, daß mich mein Auge nicht getäuscht, daß der Teint nur dunkler war durch die Sonne und frische Luft und es weiß aus dem knappen Goldsaum schimmerte, der das Kleid nach oben am Halse schloß.

Ein paar Schritte zur Seite neben ihr stand noch eine Bank. Dort blieb ich sitzen.

Ich überlegte mir, wer das Mädchen wohl sein könne, wie sie hierher käme. Dann versuchte ich nach dem Büchertitel zu spähen, um zu sehen, was sie denn eigentlich las. Aber wie ich den Kopf neigte, um die Schrift zu entziffern, da rückte sie sich wieder zurecht und krümmte den Arm, daß mir die Seiten entgegenstarrten mit dem Schlitz, in dem sie den Finger hatte.

Bald nahm sie das Buch wieder auf und begann von Neuem zu lesen. Sie achtete meiner nicht.

Plötzlich erhob sie sich, zog sich noch die Taille mit dem Goldband zurecht, griff nach dem Sonnenschirm und ging. Sie kroch hinter der Bank durch das Grün. Die Zweige schlossen sich wippend hinter ihr.

Ich richtete mich halb in die Höhe und spähte hinüber; ich hoffte, sie möchte etwas vergessen haben. Das Taschentuch oder die Handschuhe konnten liegen geblieben sein. Aber nichts, gar nichts!

Ueberall spähte ich umher nach dem Kleide mit den Goldstreifen, nach der schlanken Gestalt, dem dunklen Haar, dem sonnengebräunten Mädchengesicht. Ich bildete mir ein, ich müßte sie irgendwo finden, ich mußte sie sehen nur von weitem, in einem der Gärten der Corneliusstraße, die ich nun durchschritt, aus einem Fenster schauend, oder das wehende Gewand beim Biegen um die Ecke.

Fast zur Gewißheit war es mir geworden, daß ich ihr noch irgendwo begegnen müsse, oder daß ich in der Hand eines anderen Menschen denselben Einband des Buches wiederfinden müsse, was mich auf die Spur geleitet hätte.

Aber ich fand nichts.

Der ganze Tag war verschwendet und mir vergällt und verschändet. Ich wollte nach Haus gehen und arbeiten; nicht möglich, es konnte mir nicht gelingen. Unruhe trieb mich tagesüber hin und her, bis endlich der Abend kam. Ein Abend so schön wie der Morgen.

Da war ich unvermuthet wieder auf dem Wege nach dem Kanal hin, die Corneliusstraße entlang, zum stillen Platze am Wasser. Ich mußte sie dort wieder treffen, dort genoß sie bestimmt der Dämmerkühle.

Ich schärfte den Schritt, ich stürmte, daß die Vorübergehenden mich mit erstaunten Blicken betrachteten. Nun bog ich um die Ecke, nun kam ich zur Bank. Erwartungsvoll spähte ich umher: sie war nicht da. Ein paar Kindermädchen saßen dort mit schreienden Rangen, das mochte sie vertrieben haben.

Ich umkreiste den kleinen See, der rings von Bänken umstellt war, irgendwo würde ich sie finden! Doch keine Spur. Enttäuscht lief ich davon.

Am nächsten Morgen, ganz zeitig, früher als am Tage vorher, da ich sie gefunden hatte, war ich an der Bank.

Niemand da.

Aber sie könnte vielleicht doch noch kommen, sicher war es ihr gewohnter Weg, der bestimmte Platz!

Ich ließ mich dort, wo ich zuerst gestern gesessen, zur Beobachtung nieder. Ich malte mit dem Stock Kreise und Zeichen und Figuren in den Sand. Das Wasserleben unter mir begann ich zu beobachten: das Emporzucken, Schnappen, Schnellen der Fische, das Plätschern der Frösche, wenn sie hineinsprangen, das Schnäbeln und Girren und Rudern der häßlichen Enten, die ab und zu einmal sich aus dem größeren Becken in den stillen Wasserwinkel verschwammen, wie sie tauchten oder mit offenem Schnabel die grünen Wasserlinsen abschuppten vom Spiegel des Wassers.

Die Sonnenflecken flirrten wieder auf dem Teich und spiegelten vor der Bank drüben, auf der sie sitzen würde, wie ich hoffte und meinte.

Bald ward ich des Wartens müde und wollte mich schon in Unruhe erheben, da bogen sich plötzlich hinter der Bank die Zweige auseinander, es glitzerte einen Augenblick wie Gold an Hals und Gürtel und sie saß drüben. Dasselbe Buch wie gestern trug sie in der Hand. Kaum einen Blick warf sie um sich. Zu mir hinüberzuschauen, darauf schien sie gar nicht zu kommen.

Sofort begann sie zu lesen. Andächtig, aufmerksam. Nur ab und zu einmal ließ sie das Buch aus der Hand sinken und sah vor sich hin. Immer wieder, wenn sie es hob, blätterte sie um und begann von neuem.

Heute kämpfte ich nicht mit mir, ob ich Sie anreden sollte, ich hatte mir vorgenommen, in aller Ruhe zu warten, bis sie ginge. Ich hatte ja Zeit. Ich mußte Zeit haben, denn arbeiten konnte ich doch nicht, jetzt wäre mir nichts gerathen.

Den Weg hatte ich mir gestern genau angesehen, den sie, aus den Zweigen kommend, gegangen sein mußte. Sie schnitt dadurch ein gut Stück ab. Ich hatte mir vorgenommen, wenn sie aufbräche, den anderen Weg eilig zu folgen, dann würde ich sehen, wo sie wohnte, und war aller Abweisungen und Mißdeutungen enthoben. Ich nahm mein Notizbuch heraus und begann darin zu blättern. Immer schielte ich dabei nach ihr.

Sie saß unbeweglich, nur von Zeit zu Zeit einmal nahm sie eine andere Stellung ein, wenn die Sonne durch das dünne Laubdach ihre Leuchtflecken wandernd weiter schickte, oder ein leiser Wind einmal oben die Blätter auseinandertrieb, daß ihr eine Blendung über die Seiten fuhr.

So mochte eine Stunde vergangen sein oder länger, und ich hatte mich eine ganze Weile mit dem dummen Notizbuche beschäftigt, indem ich eine Bemerkung zu entziffern gesucht, die ein Regentropfen verwischt, als ich wieder scheu zu ihr hinüberschielte.

Die Bank war leer.

Ich war so erschrocken, daß ich den Stock aus der Hand gleiten ließ, der fast in's Wasser gerutscht wäre. Wie gehetzt und verfolgt sprang ich auf und eilte in langen Sätzen den Weg, den ich mir ausersehen, in tödtlicher Angst sie zu verfehlen.

Wie ich aber im Laufe um die Ecke bog, stand sie plötzlich vor mir; es fehlte nicht viel, so hätte ich sie gestoßen. Erschrocken hemmte ich den Schritt. Auch sie war zurückgeprallt.

„Verzeihen Sie", stotterte ich, oder etwas ähnliches.

Sie blickte mich erstaunt an. Die Gluth stieg mir in's Gesicht, denn ich kam mir unendlich albern vor.

„Ich meine wegen des Laufes .... ich hätte Sie fast .... gestoßen .... oder doch erschreckt!" fügte ich noch hinzu, denn sie schüttelte den Kopf.

„Sie haben mich nicht erschreckt — ich hörte Sie kommen!" sagte sie einfach ....

Ganz allmählich brachte ich ihr bei, daß ich sie gestern schon hier am Wasser gesehen, daß ich sie dann gesucht im Zoologischen Garten und in den Häusern der Corneliusstraße.

„Ja dort konnten Sie mich freilich nicht finden!" meinte sie lachend. Mir lag es auf den Lippen zu fragen wo? Aber ich brachte es nicht heraus, und wieder trat eine Pause ein.

Wir waren während des Gespräches stehen geblieben, nun machte sie Miene weiterzugehen. Sie nickte mit dem Kopfe, als wollte sie mir kurzweg alles weitere abschneiden.

Da fiel aus ihrem Buche, das sie unter dem Arme getragen, ein Brief und flatterte zu Boden.

Sie bemerkte es im Gehen, bückte sich danach, ich kam ihr aber zuvor und hob das Papier von der Erde.

Unwillkürlich hatte ich einen Blick darauf geworfen, ohne Absicht natürlich, zu lesen, nur so wie es einem geschieht, wenn man ein paar geschriebene Zeilen sieht, daß man doch den Eindruck der Schrift gewinnt.

Ich prallte zurück. An den lang auseinandergezogenen Buchstaben, nach hintenüber gelegt mit dem breiten I-Punkte, erkannte ich jene Hand, die mir so oft liebkosend über das wirre Haar gestrichen. Jener Abend stieg wieder vor mir auf, da ich mich aus der Veranda am Strome geschlichen, da ich zerriß, was mich Jahre hindurch gefesselt. Ich sah die Höhen gegenüber, das Sinken der Nacht, die Frage in's Ohr, die Hände mich aus der letzten Umklammerung lassend, die jenen Brief geschrieben, den ich eben aufgehoben.

Wie kam sie zu den Brief?

Das quälte. Erstaunen, Schreck, schlug wie ein Blitz in meine Seele.

„Danke!" sagte sie leise. Und da mein Auge noch immer auf den Schriftzügen ruhte, fuhr sie fort: „Erkannten Sie die Schrift?"

Ich nickte langsam.

„Ich weiß so viel von Ihnen," sprach sie scheu. Doch es klang aus ihrer Stimme wie Schmerz und verhaltene Leidenschaft. „Die Freundin hat mir von Ihnen so viel, so viel erzählt. Ich habe Ihr Bild so oft gesehen....mußte ich Sie nicht erkennen?...."

Kein Wort konnte ich finden. Es schnürte mir die Kehle zu. Endlich stotterte ich: „So....so....es ist... aus!.... Jetzt....lange schon.... lange!"

Sie antwortete nicht.

„Es war schlecht von mir,"..sagte ich, „aber....wir verstanden uns nicht mehr....und da mußte....da war es besser.... War es nicht schlecht?"

Sie schlug die Augen auf und schaute mich an, und deutlich konnte ich es lesen, wie in ihren Blicken stand: „Wie soll ich Richter darüber sein! Ich, die ich Dich doch liebe, die ich Dich doch damals schon geliebt, als mir die Andere von Dir sprach mit dem Bild in der Hand. Verstehst Du mich nicht?"

Und es war mein Verstehen. Ich tastete nach ihrer Hand und ergriff sie und preßte die Lippen darauf. Sie aber sah mich mit glücklichen Augen an.

„Sind Sie morgen wieder hier?" fragte sie.

„Zur selben Zeit!" war meine Antwort.

Da war sie davon. Immer mehr entschwand sie den Blicken. Nur noch die Sonne auf dem Goldbortengürtel und dem Saum am Halse glitzerte zu mir. Der Weg war leer.

Ich starrte nach in's Leere, und mir war es, als träte eine andere Gestalt an ihre Stelle und dann hörte ich wieder das letzte Wort von jenem Abend, das Wort in's Ohr: „Gelt! Nun ist wieder alles gut!"

Ich suchte das Mädchen an ihre Stelle zu zaubern, ich wollte sie mir vergegenwärtigen, ihre Gestalt sollte vor mir stehen, aber sie zerfloß in nichts und immer wieder hörte ich das Wort in leisem Vorwurf, mit zitterndem Ton: „Du liebst mich nicht mehr!"

Ich habe mein Versprechen nicht gehalten.

Ich bin nie wieder an jener Bank gewesen am See.

Ich habe das Mädchen nie wieder gesehen.

Und dann allmählich, da wieder Lenz auf Lenz in's Land kam, verblaßte das Bild meiner Erscheinung vom Wasser.

Ich habe sie vergessen und alle die Fragen und Zweifel, und habe wieder gelebt einsam und eintönig, still in meiner schweren Stimmung wie gewöhnlich.

Und es ist gut so, denn zwischen uns hätte sich gedrängt und wäre mitgeschritten, ein ungewünschter Gast, als heimliche Dritte: die todte Liebe.

Eine Geschlechts-Metamorphose.

Eine große Ueberraschung wurde in dem Pariser Hospital Laennec dieser Tage den Aerzten zu Theil. Ein altes Männchen, sehr sauber und sorgfältig gekleidet, hatte sich eines Morgens zur Aufnahme gemeldet, die üblichen Angaben gemacht und ein Bett gefunden. Nachmittags um die gewöhnliche Stunde machte der diensthabende Hausarzt die Runde und schritt zur Untersuchung des neuen Patienten, wobei sich denn alsbald herausstellte, daß das vermeintliche alte Männchen ein altes Weibchen war. Das alte Fräulein wurde im weiteren Verlauf der Dinge in die Frauenabtheilung versetzt und fand sich dort zum ersten Male seit vierzig Jahren wieder in weiblicher Kleidung. Sie erzählte, daß sie mit 30 Jahren unter die Männer gegangen sei, sich als Buchhalter in großen Bureaus, zuletzt auch bei der Agence Havas, redlich durchgeschlagen habe, seit etwa zehn Jahren arbeitsunfähig geworden sei und seitdem von wohlthätigen Personen ihrer Bekanntschaft versorgt und unterhalten worden sei. Alle diese Angaben stellten sich als durchaus richtig heraus. Die alte Person bewohnte ein Zimmer seit 35 Jahren in einem Hause, das damals eben fertig geworden war, und unter ihren Bekannten war keine Seele, die sie anders als in männlicher Tracht gesehen oder unter dieser Tracht eine alte Jungfer vermuthet hätte.

Die Kanonen von Austerlitz.

An den Besuch des Zaren in der Pariser Münze knüpft der „Gaulois" nachträglich eine ganz interessante Erinnerung. Kaiser Nikolaus setzte das Schwungrad der Presse in Bewegung, auf der die ihm angebotene Denkmünze zum Schein geprägt wurde. Dabei dachte aber Niemand daran, den Besucher auf den Ursprung des Schwungrades aufmerksam zu machen, das aus den bei Austerlitz erbeuteten Kanonen hergestellt wurde, wie dies aus den Denkwürdigkeiten des Finanzministers Napoleons I. hervorgeht. Es heißt darin:

„Die Heeresbulletins, die von den bedeutenden Erbeutungen feindlicher Kanonen berichteten, regten in mir den Gedanken an, mir einen kleinen Theil derselben zu sichern. Ich hatte daher nach der Rückkehr des Kaisers nichts Eiligeres zu thun, als ihn zu bitten, mir zwanzig Kanonen zu überlassen.

„Zwanzig Kanonen und wozu?" fragte der Kaiser lächelnd. Haben Sie vielleicht die Absicht gegen mich Krieg zu führen?"

„Gewiß nicht, Sire, die Partei wäre zu ungleich; ich möchte nur den Gebrauch eines jüngst erfundenen Schwungrades verallgemeinern, das zur Prägung der Münzen dient. Es ist ganz aus Kupfer und mein Budget ist nicht groß genug, um diese Ausgabe zu tragen. Jede Schwierigkeit verschwände, wenn Ew. Majestät mein Gesuch gnädig aufnehmen wollte."

„Zwanzig Kanonen, Herr Minister, das ist aber viel!"

„Ich glaube, daß ich so viel brauche. Meine Absicht geht dahin, meine neuen Schwungräder „Austerlitz" zu nennen, und sie mit der Inschrift zu versehen: Kupfer, bei Austerlitz vom Feinde erbeutet."

„Ah!" sagte der Kaiser im liebenswürdigsten Tone, „Sie packen mich bei der Eitelkeit. Nun, Sie werden Ihre Kanonen haben. Herr Kriegsminister, sagte er zu dem General Berthier, der gleich meinen anderen Kollegen anwesend war, „Sie werden die Weisungen ertheilen, daß zwanzig unbrauchbare Kanonen dem Finanzminister zur Verfügung gestellt werden."......

Die Austerlitz-Schwungräder dienten vorerst zur Prägung aller Münzen, werden aber jetzt, da die Dampfpressen arbeiten, nur noch zur Prägung von Gelegenheits-Denkmünzen verwendet.

— Naiv. — Aeltere Schwester: „Wie konntest Du nur Vetter Theodor einen Kuß geben?" — Jüngere Schwester: „Ich stieg auf eine Fußbank, und da ging es."

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED ST. COR. CANALPORT AVE.

Letzte Aufforderung zu Bargains

von dem Lager von Edson Keith & Co. Alles und Jedes, das von diesem großen Einkauf noch übrig ist, kommt zum Verkauf diesen

Donnerstag, d. 5. November,

zu so niedrigen Preisen, daß jede Yard, jedes Stück bei Schluß des Geschäfts Donnerstag Abend verkauft sein muß.

Bester Schürzen-Gingham, blaucarirt, alle Muster, werth 5c, die Yard 1¾c
Englische Flannelette, dunkelfarbig, sehr schöne Muster für Kinderkleider und Knaben-Waists, die reguläre 10c Qualität, für diesen Verkauf nur 6¾c
Kleiderstoff-Rester, bestehend in extraweiter, geblümter und einfacher Brilliantine, in farbig und schwarz, ausgezeichneter Werth zu 15 die Yard, für diesen Verkauf 4¾c
Frisch gebackenes Brod, für diesen Verkauf per Laib 1½c
Swift's bestes Leaf Lard, für diesen Verkauf 4¾c
Extragroße türkischrothe Handtücher für Männer, für diesen Verkauf zu 1c
150 Dutzend reinwollene gerippte Baby-Strümpfe, in roth, braun und marineblau, werth 10c das Paar, Donnerstag zu 3c
200 Pfd. Germantown Garn, werth 15c der Strang, für diesen Verkauf zu 4c
500 Dutzend Stücke reine Castile Seife, das Stück zu 1c
500 Stück fancy Spitzen, für diesen Verkauf die Yard zu 2c
500 Pfd. gutes Garn in dunklen Farben, der Strang 1½c
2 Kisten schweres fancy geripptes lohfarbiges Männer-Unterzeug, vorne mit Seide besetzt, werth 50c, Donnerstag zu 29c
6 Kisten fließgefütterte schwere Unterkleider für Männer, in Kameelhaar-Farbe, regulärer Preis 48c, für Donnerstag 24c
Denkt nur, solch lächerlich niedrige Preise!
30 Dutz. gerippte graue Baby-Unterhemden, eine kleine Partie nur, werth etwa 12c, Donnerstag zu 3c
100 Dutz. Männer- und Knaben-Sweaters, volle Größe und doppeltgestrickte Kragen 9c
400 Stück einzelne Gardinen, 3 Yards lang, gute Bandeinfassung, gute Muster, das Stück 19c
200 Paar lohfarbige Bett-Blankets, 10-4 Größe, schwer gefließt, das Paar 39c
Eiderdown Baby-Mäntel, mit Angora-Besatz, in Lohfarbe und Grau, die $1 Sorte 49c
Blaue Denim Jumpers für Männer, extra schwer und Patent-Knöpfe, die 50c Sorte 29c
Schwere blaue Denim Overalls für Männer, mit oder ohne Bibs, elastische Suspenders und Patent-Knöpfe, die 50c Sorte 33c
Dunkel graue Cheviot-Knie-Hosen für Knaben, stark und schwer, Größe 4 bis 13 Jahre und werth 29c 11c
Schwer verzinnte 2 Quart Kessel mit Deckel (Beer Buckets), jeder 2c
200 Dutzend Tisch-Tumblers und Wasser-Gläser, 6 für 9c, jedes 1½c
Irisch Point Spitzen-Gardinen, sehr reiche neue Muster, Edson Keith's Preis $4.50, unser Preis für diesen Verkauf $1.49

Doppelte Breite ganz wollenes Suiting, (Damen Tuch) in allen Farben und schwarz, die besten Werthe der Welt zu 20c die Yard, bei diesem Verkauf 12½c
38 Zoll breite fancy gemusterte Novelty Kleiderstoffe, in Boucle u. rauhen Effekten der neuesten Herbst-Moden, die 38c Qual. bei diesem Verkauf 22c
500 Dutz. feine nahtlose Cashmere Damen-Strümpfe, doppelte Fersen u. Zehen und positiv werth 25c, zu 9c
500 volle Größe engl. Serge Regenschirme für Herren und Damen, mit fancy Congo Handgriffen, die Sorte, welche den Regen nicht durchkommen läßt und perfekt echt schwarz, ein 88c Werth zu nur 39c
150 hochfein garnirte Sammt- oder Filz-hüte, Paradies Aigretten, Straußenfedern, Stahl oder Rheinstein-Verzierungen, positiv werth $5,00 für Donnerstag zu $2.49
1 Kiste schwer gefließte französisch gerippte Unterhemden für Damen, 24c Sorte, Donnerstag zu 9c
36zöll. Hosenträger für Männer, perfekt, werth 22c, Donnerstag das Paar 5c
12 Kisten Sateen Bett-Comforters gefüllt mit reiner weißer Watte, extra groß, Donnerstag 95c
50 extra Größe wendbare Beaver-Shawls in grau und braun, die $4.00 Sorte, für Donnerstag $1.95
25c assortirte Muster Seide-Seal Plüsch-Capes, werth bis zu $12, für diesen Verkauf $7.95
Feine Seiden-Plüsch-Kappen für Männer, mit Peak, sliding Band und Satin-Futter, werth $1, Donnerstag 48c
Winter-Ueberzieher für Herren, von schwerem Beaver gemacht, in schwarz oder blau, mit dauerhaftem Serge gefüttert, gut gemacht und haltbar, nie für weniger als $6.50 verkauft, Donnerstags-Preis $3.98
1000 Paar feine mit Biber-Pelz besetzte Haus-Schuhe für Damen, Flanell gefüttert und handgenäht. Größen 4 bis 8, werth $1, dieser Verkauf nur 49c
1 Partie Satin kalblederne Schnürschuhe für Männer, einfache Globe-Zehen, Größen 6 bis 11, die $1.50 Sorte, für diesen Verkauf 97c
100 schwarze, braune oder blaue Filz-Hüte, schön garnirt, würden sehr billig sein zu $3, aber diesen Donnerstag gehen sie zu $1.99
Center-Tische mit Messingfüßen, in Eichen- oder Mahagoniholz, mit fancy gedrechselten Beinen und Shelf, für 89c
Gute Matratzen, alle Größen $1.19
Woven Wire Cot Beds, mit Hartholz-Rahmen, zum Zusammenklappen 98c
Feine California Rosinen, das Pfd. 4c
Bestes Waschblau, volle Pintflasche zu 3c
Navy-Bohnen, das Pfund 2c
Böhmischer Feigen-Kaffee, das Packet 2c
Feiner Santos-Kaffee, ganze Bohnen, das Pfund 18c
Wasch-Soda, zwei Pfund 1c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— C. B. Clyde, der Besitzer eines kleinen Hotels in Minneapolis, stand gestern vom Krankenbette auf, um seine Bürgerpflicht zu erfüllen. Er hatte soeben seine Stimme abgegeben, als er todt zu Boden sank.

— Durch Ordre des Präsidenten Cleveland sind gestern wieder ungefähr 2100 Angestellte den Regeln des Zivildienst-Systems unterworfen worden. Es sind dies die Arbeiter der Bundes-Schiffsbauhöfe.

— Aus der Bundeshauptstadt wird mitgetheilt: Eine ungewöhnlich große Zahl höherer Bundesbeamten blieb diesmal zu Hause und machte von dem Stimmrecht keinen Gebrauch. Zu diesen gehörten auch Präsident Cleveland und dessen Privatsekretär Thurber.

— Aus Newark, N. J., wird gemeldet: Elijah B. Glenn, welcher vor einigen Wochen seinen 100. Geburtstag feierte, ging gestern früh mehrere Meilen zu Fuße von seiner Wohnug nach dem Stimmplatz und gab seine Stimme für Bryan und Sewall ab.

— Unmittelbar vor den Wahlen stellte in Illinois und anderen Staaten eine Reihe von Fabriken den Betrieb ein, mit der Erklärung an die Arbeiter, daß sie nur dann wieder aufmachen würden, wenn McKinley gewählt würde.

— Wie aus Manitowoc, Wis., gemeldet wird, ist der zweimastige Schooner „Walhalla" unweit Two Rivers im Sturm gestrandet. Die Mannschaft wurde gerettet; das Schiff aber kann nur gerettet werden, wenn die Deck-Ladung über Bord geworfen wird.

— Der „bekannte" W. C. Breckinridge, welcher den letzten Berichten zufolge nicht in den Kongreß gewählt ist, wurde an den Stimmplätzen zu Lexington, Ky., verhöhnt, und ein früherer Freund schlug mit der Faust nach ihm. Breckinridge zog seinen Revolver, kam indeß nicht zum Schießen.

— In Columbus, Ind., wurde der Baptisten-Pastor Perry M. Wooden, ein Republikaner, unter der Anklage ungesetzlichen Stimmens verhaftet und unter $1000 Bürgschaft gestellt. Noch verschiedene andere Haftbefehle sind daselbst auf die gleiche Klage ausgestellt worden.

— Wie aus Lincoln, Nebr., gemeldet wird, beabsichtigt Bryan, nach der endgiltigen Bestätigung der Nachricht von seiner Niederlage, eine Adresse an das Volk zu erlassen und darin zu erklären, daß die Sache der Doppelwährung zum Hauptgegenstand des nächsten Wahlkampfes gemacht werden sollte.

— Arthur Sewall, der silberdemokratische Bizepräsidentschafts-Kandidat, äußerte sich über das Wahl-Ergebniß folgendermaßen: „Wir werden für die nächsten vier Jahre unter einer Regierung stehen, welche von Syndikaten beherrscht ist, sowie unter einer Regierung durch Einhaltsbefehle. Der Umstand, daß Bryan mindestens 140 Elektoralstimmen erhalten hat, zeigt doch, daß es noch ehrliche Leute im Lande gibt."

— Im Verlauf eines politischen Streites wurde Gus. Glasgow in Philadelphia von Charles Johnson durch einen Schuß tödtlich verletzt. Johnson, welchem ein Finger weggeschossen wurde, befindet sich jetzt in Haft. — Bei einem Wahlstreit vor einem Stimmplatz in St. Louis wurde der Demokrat John Kieley von dem republikanischen Wardpolitiker John Eagan durch einen Revolverschuß lebensgefährlich verwundet. — Auch sonst werden noch verschiedene Wahl-Unruhen gemeldet; im Großen und Ganzen aber ist die Zahl der offenen Gewaltthaten, welche in Verbindung mit dieser Präsidentenwahl vorkamen, eine verhältnißmäßig geringe.

Ausland.

— Der Kongreß der südamerikanischen Republik Chile wird wahrscheinlich nächstens dem Ministerium ein Tadelsvotum ertheilen.

— Die Londoner Blätter gaben gestern, angesichts des ungeheuren Interesses an der amerikanischen Präsidentenwahl ebenfalls Bulletins über dieselbe heraus.

— Aus Ponta Delgad (Azoren-Inseln) wird gemeldet: Eine Wasserhose in Poviacao hat jenen Platz größtentheils zerstört, und eine große Anzahl Menschen ist dabei umgekommen.

— Der Episkopalbischof Frederick R. Wynne ist in Dublin, Irland, wohin er sich von Killaloe aus begeben hatte, um einen Arzt für seine erkrankte Gattin zu suchen, todt umgefallen, und ganz kurz darauf starb auch seine Gattin daheim.

— In Madrid, Spanien, traf aus Manila, der Hauptstadt der Philippinen-Inseln, eine Depesche ein, wonach eine spanische Kolonie bei Las Tinas die Aufständischen geschlagen hat. Letztere sollen 90 Todte auf dem Schlachtfelde gelassen haben.

— Offizielle Nachrichten aus der chinesischen Hauptstadt Peking besagen, daß der Vizekönig Li Hung Chang, welcher nach der Rückkehr von seiner großen Reise zum Minister des Auswärtigen gemacht wurde, wegen des schon erwähnten „schrecklichen" Verbrechens (Betreten der Anlagen des zerstörten Sommerpalastes beim Besuch der Kaiserin-Wittwe von China) mit der Entziehung des Gehaltes auf ein Jahr bestraft worden ist. Es war dem Kaiser von gewisser Seite gerathen worden, Li Hung Chang aller seiner Aemter zu berauben; doch beschränkte er sich auf die obige Verfügung.

— In der französischen Abgeordnetenkammer gab der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, eine wichtige Erklärung betreffs Armeniens ab, worin er sagte: „Die Mächte haben ihre Pflicht gethan, und es ist ein Uebereinkommen zwischen den Mächten hergestellt worden, welche anerkannten, daß vereinzeltes Vorgehen abgewendet werden müsse, und gemeinsames Vorgehen den Bestand der Türkei nicht beeinträchtigen würde. Während des Besuches des Zaren in Paris ist ein eingehender Meinungs-Austausch über diese Punkte erfolgt. Das vereinigte Europa wird imstande sein, dem Sultan zu zeigen, daß er seinen Unterthanen Sicherheit und Frieden geben muß."

Lokalbericht.

Boten dem Gesetze Trotz.

Wirthe, die sich in die gestrige Ordnung der Dinge nicht zu finden vermochten.

Nachstehend folgt eine Liste der Schankwirthe, welche gestern nicht glauben wollten, daß die Behörden mit der Schließung der Schanklokale Ernst machen würden, und die ihren Unglauben mit einer Verhaftung büßen mußten:

Im Geschäftsviertel — Andrew Winner, Edward Williams, Michael Heron, Mat. Becherer, C. E. Cardwell, O. J. Black, Nick Weiß, William Meyer, George Cheßman, Thomas Kerwin, Julius Poll, John Bryan, James Norris, John Coffey, John M. Carll, Charles Allison, Joe Ruppert, Morris Bernstein, George E. Smith, Luke Feeley, Frank Cella, Joseph Muther, Carl Meier, F. Walterhofer, Hy. Klatt, A. H. Thompson, K. H. Hurguson, William Voges, E. J. Flinn, J. W. Trainor, George Bauer, Louis Shafer, Frank Schmidt, M. J. Kavanaugh, A. Engelhardt, E. Servetenf, Chris. Lindemann, P. J. Mangan, Louis Bessenger, Joe Levi, Louis Knipp, Rheinhold Kloß, Anton Roule, Dick Kumins, P. J. Mangan, H. H. Leury.

Auf der Nordseite — Harry Baldwin, 103 Kinzie Str.; John Steffans, 9 Wendell Str.; Theodore Johnson, 244 Michigan Str.; Charles Musmann, 233 Michigan Str.; Fred. Wilk, 484 West Fullerton Ave.; A. F. Johnson, Bartender für John B. Hanson, 205 N. Clark Str.; Jakob Rätz, 583 Lincoln Ave.; Charles Dufe, 1443 N. Halsted Str.; Joseph Rose, 534 Lincoln Ave.; Isador Sabbath, 143 Larrabee Str.; Martin Keller, 293 Kinzie Str.; John Beck, 109 Wells Str.; Henry Shoemaker, 299 Wells Str.; Roncoli Bros., 927 W. Chicago Ave.; E. J. Field, 162 W. Huron Str.; John Kolle, 440 Noble Str.; John Malkowski, 147 W. Chicago Ave.; H. Michelson, 386 Milwaukee Ave.; Jos. Kalb, 1134 W. Chicago Ave.; John O'Connell, 248 Franklin Str.; John Taff, 135 Chicago Ave.; Martin Kellar, 293 Kinzie Str.; Frank Rigling, 120 Wells Str.; Louis Haase, 291 Michigan Str.; Conrad Anderson, 163 Chicago Ave.; Charles Rohlrich, 173 Wells Str., und John Halberg, 16 Milton Ave.

Im Town of Lake — Daniel Slavin, 4724 Halsted Str.; John O'Ray, von der „Burton House"-Bar; John O'Malley, 5125 Wentworth Ave., und John Kazmarek, 47. und Page Str.

Auf der Westseite — Michael Kelly, 181 W. Washington Str.; Mrs. Dalton, 259 W. Lake Str.; Joseph Cella, Morgan und W. Madison Str.; Frank J. Vaaver, Halsted und Fulton Str.; Fred. Ellinger, 144 W. Randolph Str.; Eugene O'Leary, 370 W. Van Buren Str.; William Mangan, 152 Center Ave.; John O'Toole, 372 W. Madison Str.; Adolph Schultz, 383 W. Van Buren Str.; Edwin H. Whitehorn, W. Lake Str. und Ashland Ave.; Patrick Kane, Fulton Str. und Union Park.

Auf der Nordwestseite — J. F. Holdenberg, Phil. Roncoli, James Field, John Kolle, William Burns, Christian Anderson, Morris Swanson, Hermann Timm, Frank Gowanowski, Peter Ryan, John Mackowski, Otto Arnold, William Kurth, William Baschleben und noch weitere Neununddreißig.

Auf der Südwestseite — James Sokup, 1122 W. 18. Str.; John Rezek, 512 W. 19. Str.; Andrews Cizok, 547 W. 19. Str.; James Fitzgerald, Blue Island Ave. und Taylor Str.; William Connelly, 13. und Laflin Str.; Frank Kern, 13. und Laflin Str.; Edward McMullen, 48. Str. und Colorado Ave.; Martin Morrison, 14. Str. und Blue Island Ave.; Fred. Cackle, O'Brien und Halsted Str.; Thomas Moran, Throop und 12. Str.; Michael Norris, Throop und 12. Str.; Lawrence Miller, Halsted und 12. Str.; Hermann Eckstädt, Halsted und 12. Str.; Ben. Asher, Canal und Taylor Str.; Martin Solan, Halsted und Taylor Str.; Thomas Opaza, 49 Nutt Str.; John Pitcha, 427 W. 18. Str.; Adolph Nagl, 535 Blue Island Ave.; Fred. Wallecka, 99 W. 19. Str.; Joe Leiner, Canalport Ave. und Union Str.

Adelheid-Loge.

In Westphals Halle, Ecke Lincoln Ave. und Paulina Str., wird die Adelheid-Loge No. 17 der Ritter und Damen von Amerika am nächsten Samstage, den 7. November, eine große gesellige Abendunterhaltung veranstalten, die nach den bisher getroffenen Vorbereitungen zu schließen, einen in jeder Beziehung durchschlagenden Erfolg erzielen dürfte. Das zuständige Arrangements-Komite garantirt denn auch allen Besuchern einige wirklich genußreiche Stunden und hofft mit Bestimmtheit auf eine außergewöhnlich große Betheiligung. Anfang der Festlichkeit um 4 Uhr Nachmittags.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Eine tolle Nacht.

Die Bekanntgebung der Wahlresultate.

Chicago und Cook County mit etwa 65,000 Stimmen republikanisch.

Altgeld, der in Chicago seinem „Ticket" weit vorauslief, bleibt auf dem flachen Lande hinter Bryan zurück.

Die Namen der Sieger.

Von rund 345,000 Stimmen, die gestern in Chicago abgegeben worden sind, hat der republikanische Präsidentschafts-Kandidat McKinley 201,434 erhalten, während auf den schön redenden William Jennings Bryan nur 142,274 entfallen sind. Gouverneur Altgeld lief in der Stadt seinem „Ticket" weit voraus, aber nicht genug, um gegen den republikanischen Gouverneurskandidaten aufkommen zu können, und auf dem flachen Lande blieb er sogar hinter Bryan zurück. Herr Altgeld gestand schon gestern Abend um halb elf Uhr die Erwählung Tanners zu. Die Silber-Demokraten sind auf der ganzen Linie geschlagen worden. Sie haben in Cook County keinen einzigen Kongreßkandidaten erwählt, kein einziges County-Amt erobert, und nur die Minoritäts-Vertretung in der Staats-Legislatur ist ihnen geblieben. In den beiden Häusern der nächsten gesetzgebenden Versammlung des States Illinois werden 136 Republikaner und nur 68 Demokraten sitzen. Im Staats-Senat wird Chicago nur zwei demokratische Vertreter haben. Wm. J. O'Brien vom 9. und Joseph Mahoney vom 13. Bezirk. Beide sind im Jahre 1894 gewählt worden. Bei der gestrigen Wahl siegten in den hiesigen Senats-Bezirken die Republikaner Solon H. Chase, W. C. Eakins und William Sullivan. Die Republikaner P. V. Fitzpatrick, Sidney McCloud, Charles H. Crawford, John Humphrey, Fred Lundin, John J. Morrison, Daniel A. Campbell, Charles M. Netterstrom und George D. Anthony sind schon vor zwei Jahren erwählt und verbleiben noch bis zur nächsten Wahl im Amte.

In das Unterhaus entsenden die Chicagoer Bezirke nachgenannte Vertreter:

1. Bezirk—William G. Laub und Charles A. Wathier, R.; John C. Sterchie, D.
2. Bezirk—Peter A. Rowe und Augustus W. Nohe R.; Peter J. McGinnis, D.
3. Bezirk—George W. Mitter und Charles W. Nothnagel, R.; John P. McGoorty, D.
4. Bezirk—Timothy Hogan und C. F. Wiedemaier, R.; M. J. Butler, D.
5. Bezirk—John C. Buckner und William O. LaMonte, R.; Frank R. Cain, D.
6. Bezirk—Geo. M. Boyd und Chas. M. Eldredge, R.; Henry C. Bartling, D.
7. Bezirk—William Thiemann und Clark J. Tisdel, R.; Roß C. Hall, D.
9. Bezirk—David E. Shanahan, R.; John O'Shea und Christian R. Walleck, D.
10. Bezirk—Lars M. Noling, Victor H. Bovey und Henry Andrup, R.
11. Bezirk—Ernst G. Schubert und Walter Sahler, R.; Joseph S. Schwab, D.
13. Bezirk—James P. Cavanagh, R.; William Carmody und Edward J. Novak, D.
15. Bezirk—Henry D. Nicholls und Patrick J. Mahoney, R.; Peter F. Galliger, D.
17. Bezirk—Albert Glade, R.; Daniel V. McDonough und Frank J. Brignadello, D.
19. Bezirk—John F. Quanstrom und Robert C. Busse, R.; Benjamin M. Mitchell, D.
21. Bezirk—Fred A. Busse und David Revell, R.; James H. Farrell, D.
23. Bezirk—Lawrence Kilcourse und Albert J. Olsen, R.; Denis E. Sullivan, D.

In den sieben Kongreßbezirken von Cook County sind durchgängig die republikanischen Kandidaten erwählt worden, nämlich:

1. James R. Mann. 2. William Lorimer. 3. Hugh R. Mills. 4. Daniel W. Mills. 5. George E. White. 6. Edward D. Cooke. 7. George E. Foß.

Nachstehend ist die Liste der siegreichen republikanischen Kandidaten für County-Aemter:

Sekretär des Appellhofs für den 1. Gerichtsbezirk von Illinois — Thos. R. Jamieson.

Staatsanwalt—Charles S. Deneen.

Coroner—George Berz.

Sekretär des Kreisgerichts—John A. Cooke.

Sekretär des Obergerichts—John A. Linn.

Urkunden-Registrator—Robert M. Simon.

Vermesser—Louis Enright.

Countyrath—Daniel D. Healy, Präsident; Addison Ballard; Myers A. Garrett; Edward H. Wright; Jas. C. Irwin; Thomas Hogan; Louis H. Mack; Frederick E. Erickson; Frederick C. Schuen und Nicholas Petrie. — Die fünf republikanischen Kandidaten der Landbezirke sind natürlich ebenfalls erwählt.

Hier folgen die Namen der erwählten Staats-Beamten:

Gouverneur—John R. Tanner.

Vize-Gouverneur—William A. Northcott.

Staats-Sekretär—James A. Rose.

Staats-Auditeur—James S. McCullough.

Staats-Schatzmeister—Henry L. Hertz.

Ober-Staatsanwalt—Edward C. Akin.

Mitglieder des Aufsichtsrathes der Staats-Universität—Mary Turner Carriel, Thomas J. Smith und Francis M. McKay.

Sekretär des Ober-Staatsgerichtes für den nördlichen Gerichtsbezirk—Christopher Mamer.

Das Wahlergebniß in den 34 Wards der Stadt Chicago ist, soweit die Präsidentschafts-Kandidaten in Frage kommen, folgendes:

1. Ward—McKinley, 3833; Bryan, 3565; Palmer, 45; Levering, 33; Maguire, 10.
2. Ward—McKinley, 5282; Bryan 2509; Palmer, 49; Levering, 24.
3. Ward—McKinley, 6123; Bryan, 1967; Palmer, 84; Levering, 27; Maguire, 37.
4. Ward—McKinley, 6782; Bryan, 2409; Palmer, 76; Levering, 30; Maguire, 8.
5. Ward—McKinley, 4329; Bryan, 5159; Palmer, 34; Levering, 40; Maguire, 21.
6. Ward—McKinley 4332; Bryan, 6937; Palmer, 29; Levering, 40; Maguire, 26.
7. Ward—McKinley, 4055; Bryan, 2830; Palmer, 22; Levering, 16.
8. Ward—McKinley, 2872; Bryan, 3916; Palmer, 17; Levering, 14.
9. Ward—McKinley, 4228; Bryan, 4786; Palmer, 20; Levering, 18; Maguire, 23.
10. Ward — McKinley, 7785; Bryan, 7382; Palmer, 39; Levering, 66; Maguire, 55.
11. Ward — McKinley, 6029; Bryan, 3531; Palmer, 47; Levering, 31; Maguire, 13.
12. Ward — McKinley, 11,523; Bryan, 5607.
13. Ward — McKinley, 6574; Bryan, 4474; Palmer, 74; Levering, 57; Maguire, 12.
14. Ward — McKinley, 7969; Bryan, 4915; Palmer, 90; Levering, 50; Maguire, 85.
15. Ward — McKinley, 7811; Bryan, 5938; Palmer, 48; Levering, 52; Maguire, 33.
16. Ward — McKinley, 5289; Bryan, 5746; Palmer, 31; Levering, 45; Maguire, 41.
17. Ward — McKinley, 2735; Bryan, 2258; Palmer, 16; Levering, 12; Maguire, 8.
18. Ward — McKinley, 3718; Bryan, 4376; Palmer, 14; Levering, 12; Maguire, 2.
19. Ward — McKinley, 4555; Bryan, 5606; Palmer, 35; Levering, 39; Maguire, 42.
20. Ward — McKinley, 3468; Bryan, 2466; Palmer, 40; Levering 21; Maguire, 15.
21. Ward — McKinley, 3993; Bryan, 3023; Palmer, 46; Levering, 18; Maguire, 8.
22. Ward — McKinley, 4508; Bryan, 3017; Palmer, 66; Levering, 15; Maguire, 61.
23. Ward — McKinley, 4555; Bryan, 3148; Palmer, 138; Levering, 42; Maguire, 26.
24. Ward — McKinley, 5823; Bryan, 3686; Palmer, 138; Levering, 42; Maguire, 26.
25. Ward — McKinley, 8300; Bryan, 2719; Palmer, 114; Levering, 33; Maguire, 40.
26. Ward — McKinley, 6950; Bryan, 5076; Palmer, 46; Levering, 37.
27. Ward — McKinley, 3861; Bryan, 1968; Palmer, 110; Levering, 199; Maguire, 70.
28. Ward — McKinley, 3004; Bryan, 2398; Palmer, 18; Levering, 42; Maguire, 40.
29. Ward — McKinley, 3297; Bryan, 5686; Palmer, 32; Levering, 43.
30. Ward — McKinley, 10,439; Bryan, 9348; Palmer, 110; Levering, 199; Maguire, 70.
31. Ward — McKinley, 7434; Bryan 3325; Palmer, 112; Levering, 94; Maguire, 40.
32. Ward — McKinley, 11,696; Bryan, 3349; Palmer, 183; Levering, 48; Maguire, 14.
33. Ward — McKinley, 5037; Bryan, 4114; Palmer, 47; Levering, 46.
34. Ward — McKinley, 11,205; Bryan, 5344; Palmer, 144; Levering, 119; Maguire, 36.

Zusammen — McKinley, 201,434; Bryan, 142,274; Palmer, 1939; Levering, 1433; Maguire, 787.

Die vorstehenden Zahlen sind noch nicht offiziell, auch fehlen noch einige Bezirke, aber an dem Resultat wird durch die Nachträge natürlich nichts geändert werden. In den Landbezirken von Cook County sind, soviel bis jetzt bekannt ist, für McKinley 9300, für Bryan 3090, für Palmer 127 und für den Prohibitionisten Levering 64 Stimmen abgegeben worden.

* * *

Auf den Straßen Chicagos, besonders im Herzen der Stadt, ging es während der letzten Nacht geräuschvoll zu, geräuschvoller als je zuvor, ausgenommen vielleicht die Brandnacht im Jahre 1871, in welcher das Geschäftsviertel Chicagos in Rauch und Flammen aufging. Nun, gestern war keine Gefahr bei der Geschichte. Die ungeheuren Menschenmassen waren friedlich gesonnen und dazu in einer wahren Karnevalstimmung. Ohne jeden ernstlichen Streit, ohne schwerere Unfälle ist es bei der Ansammlung dieser lärmenden Zehntausende abgegangen. Nicht einmal der Straßenbahnverkehr gerieth in's Stocken, obgleich die Züge der Kabelbahn sich im Zeitungsviertel ihren Weg durch die Menge förmlich pflügen mußten. Die feuchte Nachtluft befand sich in ständiger zitternder Bewegung in Folge des sinnverwirrenden Lärmes, den man mit Knarren und Trompeten veranstaltete; jede neue Nachricht, welche von den Lokalen der Morgenzeitungen aus mit dem Stereoptikon bekannt gegeben wurde, veranlaßte die Masse zu neuen Strapazirungen ihrer Lungen, und von zehn Uhr Abends an trug jeder Kabelzug, jeder elektrische Waggon eine Delegation von Skandalmachern in die äußeren Stadttheile hinaus. Dort war man aber auch auf dem Laufenden. Zahlreiche geschäftskluge Schankwirthe und Ladenbesitzer hatten sich für die Nacht den politischen Nachrichtendienst einer oder der anderen Telegraphen-Gesellschaft gesichert, die Wardklubs hatten desgleichen gethan, und von den Dächern verschiedener Hochbauten der inneren Stadt verkündeten elektrische Signale und Raketen den Gang der Handlung bis an die Stadtgrenzen hin und darüber hinaus.

* * *

Folgende Personen wurden verletzt nach den vom Gesundheitsamt in der Erwartung viel schlimmerer Dinge eingerichteten Feldlazarethen gebracht:

John F. Phelan, ein Angestellter der städtischen Bibliothek, Nr. 4115 Wabash Ave. wohnhaft; hatte sich mit Unbekannten in eine politische Beweisführung eingelassen, in deren Verlauf ihm das Nasenbein eingeschlagen wurde.

Frau Thomas Smith, 121 Iowa Str.; kam mit einer Schnittwunde im Gesicht nach dem Hospital und sagte, sie habe sich mit einem Glasscherben verletzt. Die Polizei vermuthet einen ehelichen Streit, der zu der Verwundung der Frau geführt hat.

Pearl James wurde im Russell House an der Clark Str. eine Treppe hinabgestoßen und erlitt einen Beinbruch.

R. J. Walsh von Fort Wayne, Ind., wurde bewußtlos auf der Straße aufgelesen. Er ist nach Chicago gekommen, um hier Beschäftigung zu suchen, hat keine gefunden und war dem Verhungern nahe, als man ihn fand.

Der Elektriker John P. Schockley, 133 Adams Str., und der Handlungsdiener Clark Humphrey hatten ähnliche Erfahrungen wie der vorerwähnte Phelan, kamen aber mit leichteren Beschädigungen davon.

Ein kleiner Unterschied.

Wie seiner Zeit in der „Abendpost" berichtet wurde, erhielt die Opernsängerin Florence Joy Reynard im März d. J. vom Bundeskreisgericht eine Schadenersatzsumme von $7500 zugesprochen für Verletzungen, die sie im Jahre 1893 bei einem Eisenbahnunfall in der Nähe von Brainerd, Minn., davongetragen hatte. Die betreffende Bahngesellschaft erklärte sich damals bereit, $5000 zu zahlen, und drohte, Berufung einlegen zu wollen, falls die Offerte zurückgewiesen werde. Frau Reynard ging jedoch auf diesen Vorschlag nicht ein, worauf Richter Seaman der verklagten Partei auf Grund eines in der Anklageschrift entdeckten technischen Fehlers hin einen neuen Prozeß bewilligte. Darüber waren mehrere Monate vergangen, so daß Frau Reynard schließlich die Geduld verlor und sich zu einem Vergleich bereden ließ. Die Bahngesellschaft bot jedoch nur $400, und die Klägerin hat sich jetzt mit dieser Summe abfinden lassen.

Um Euer Heim glücklich zu machen
Benutzt „Garland" Oefen und Ranges.

Waren erfolgreich.

Während der Abwesenheit der Familienmitglieder statteten gestern Nachmittag Ritter vom Brecheisen dem Wohnhause der Frau J. Usberg, Nr. 355 W. Ohio Straße, einen unerwünschten Besuch ab und erbeuteten allerlei Haushaltungsgegenstände im Werthe von $50. Der Einbruch wurde sofort auf der West Chicago Avenue-Polizeistation zur Anzeige gebracht, doch hat bisher von den Thätern noch nicht die geringste Spur entdeckt werden können.

Unverdaute Nahrung
im Magen entwickelt eine Säure, welche den oberen Theil des Halses und Gaumens reizt und das bekannte Sodbrennen verursacht. Auch entströmt derselben ein Gas, welches Druck auf den Magen und das lästige Gefühl des Aufgetriebenseins nach dem Essen erzeugt. Gegen die Säure sowohl als die Aufgetriebenheit des Magens ist Hostetters Magenbitters ein weit besseres Mittel als alkalische Salze wie Ammoniak und kohlensaures Natron. Ein Weinglas voll Bitters, vor oder nach der Mahlzeit genommen, wird sich als brillante Verdauungshilfe erweisen. Dieses vortreffliche Arkanum gegen Dyspepsie sowohl in akuter als chronischer Form verhütet und kurirt auch Malariafieber, Verstopfung Leber- und Nierenleiden, Nervosität und Schwäche. Personen, welche eine Kräfteabnahme verspüren, sollten sofort zu diesem vorzüglichen Stimulanzelixir greifen.

Marktbericht.

Chicago, den 3. November 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.50 per 100 Köpfe.
Blumenkohl, 75c—$1.25 per Korb.
Sellerie, 25—60c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Kartoffeln, 18—23c per Bushel.
Zwiebeln, 25—50c per Sack.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 50c—$1.00 per Faß.
Tomatoes, 20—30c per Bushel.
Radieschen, 10—15c per Dutzend Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6½—7c per Pfund.
Truthühner, 8—8½c per Pfund.
Enten, 7½—8½c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.50.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, $3.35—$3.62½ per 100 Pfund.

Eier.
Frische Eier, 17c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.85—$5.15.
Kühe und Färsen, $2.10—$3.15.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$6.00.
Schafe, $2.90—$3.20.
Schweine, $3.35—$3.45.

Früchte.
Birnen, $1.25—$3.50 per Faß.
Bananen, 65c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $3.25—$3.25 per Dutzend
Aepfel, 50c—$1.75 per Faß.
Zitronen, $1.50—$6.50 per Kiste.
Pflaumen, 60c—75c per Kiste.

Sommer-Weizen.
November 73½c; Dezember 75c.

Winter-Weizen.
Nr. 3, hart, 69—69½c; Nr. 2, roth, 73¾—74½c.
Nr. 3 roth, 71—73c.

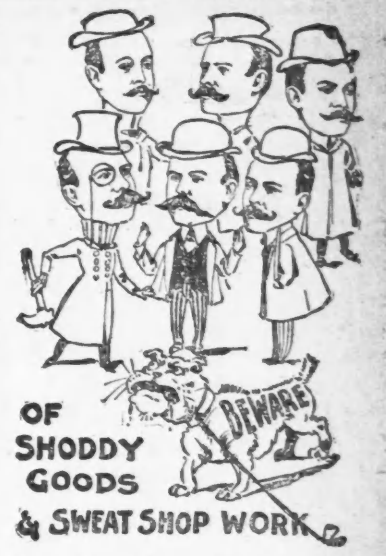
Mais.
Nr. 2, gelb, 26c; Nr. 3, gelb, 25½—25¾c.

Roggen.
Nr. 2, 35½—37½c.

Gerste.
Neue 28—35c; alte 39½c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20½—21½c; Nr. 3, weiß, 18—19½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $9.00—$9.50.
Nr. 2 Timothy, $7.50—$8.50.



Bestellt bei uns
und Ihr bekommt gute Werthe.
Ueberzieher zu $20
Unser guter Ruf
ist genügend Garantie für gutes Material, Mode und Arbeit.
Fancy schottische Cheviots und Huddersfield Worsted
Anzüge zu $20
Unsere Londoner Streifen
Beinkleider auf Bestellung gemacht $5
Tragen sich wie Leder.
Euer Geld zurückgegeben, wenn die Kleider nicht zufriedenstellend sind.
Bis 9 Uhr Abends offen.
SIX LITTLE TAILORS
McVicker's Theater Building.

Schwer verletzt.

Der 26jährige Expreßfuhrmann Peter Musalf, von Nr. 46 Crosby Str., wurde gestern, während er mit seinem Wagen die Canal Str. entlang fuhr, dadurch, daß eines der Räder in ein Loch gerieth, von seinem Sitz herabgeschleudert, wobei der Unglückliche schwere Verletzungen am Kopf und Rücken davontrug. Sein Zustand ist jedoch nach Ansicht der Aerzte nicht lebensgefährlich.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

* Aus dem Restaurant von J. B. Clawson, Nr. 127 W. Lake Straße, wurden gestern von Einbrechern Zigarren, Lebensmittel u. s. w. zum Betrage von $100 entwendet. Die Polizei glaubt den Thätern auf der Spur zu sein.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Nelson Str., 59½ Fuß östl. von Wolcott Str., 25—125, S. Brown, jr., an M. D. H. Reid, $2,619.
Pensacola Ave., 262½ Fuß östl. von Hoyne Ave., 37½—125, C. Naslund an H. Müller, $2,925.
Gebäulichkeiten Nr. 867 Larrabee Str., 25—100, J. B. Patterson an J. Gray, $1,400.
Bishop Str., 136 Fuß nördl. von 62. Str., 75—124½ und andere Grundstücke, P. F. Clausen an H. M. Jack, $3,250.
Wentworth Ave., 35 Fuß südl. von W. 60. Place, 90—100, J. E. Nichols an J. G. Johnson, $9,000.
Exchange Ave., 273 Fuß südl. von 84. Str., 25—125, F. S. Szymborski an S. Pazorek, $2,100.
Ellis Ave., 150 Fuß nördl. von 45. Str., 17—150, M. in C. an J. B. Morrison, $7,500.
S. Clark Str., 75 Fuß nördl. von 106. Place, 37½—121½, B. F. McCabe an J. W. McCabe, $2,200.
Wood Str., 144 Fuß südl. von Bloomingdale Ave., 24—121, C. Trippler an J. D. Smith, $2,650.
Princeton Ave., 192 Fuß südl. von 52. Str., 24—124, L. B. Lange an E. O'Brien, $3,000.
Humboldt Str., 315 Fuß südl. von Fillmore Str., 37½—135, H. Hildinger an A. J. Schindler, $8,500.
Briar Place, 178 Fuß westl. von Evanston Ave., 39—125, C. A. Carlson an F. H. Seltmann, $8,000.
Sacramento Ave., 215 Fuß südl. von Marianna Ave., 50—125, E. A. Baldwin an J. Eklo, $1,600.
Fairfield Ave., 191 Fuß nördl. von Chicago Ave., 25—126, G. Gauntlett an L. Kamberling, $4,200.
Division Str., 25 Fuß westl. von Campbell Ave., 35—125, W. A. Cole an C. A. Cole, $2,800.
Madison Str., 75 Fuß östl. von S. 42. Ave., 25—121, F. G. Groff an P. McCabe, $2,500.
Morgan Str., 73 Fuß nördl. von W. 19. Str., 24—100, J. Fugman an M. Jungles, $3,500.
Shields Ave., 189 Fuß nördl. von 55. Str., 31—133, H. Frank an G. L. Teschner, $3,700.
Lowe Ave., Nordost-Ecke 64. Str., 150—234, mehr oder weniger, an A. B. Cody an C. J. Bechtel, $15,000.
Kimbark Ave., 163 Fuß nördl. von 66. Str., 25—165, W. Nightingale an C. M. Daly, $8,000.
63. Str., 100 Fuß östl. von South Park Ave., 25—100, T. K. Christie an C. G. Niblein, $4,000.
Grand Boulevard, 100 Fuß südl. von 39. Str., 16—140, M. L. Ellis an J. E. Allen, $17,500.
Touhy Ave., 419½ Fuß östl. von Central Str., 25—160, J. C. Regan an O. W. Ullrich, $3,500.
Sherwin Ave., 150 Fuß östl. von Forest Ave., 50—150, B. M. Given an C. D. Loury, $1,500.
66. Str., 20 Fuß östl. von Union Ave., 23½—100, M. in C. an D. K. Pearsons, $5,329.
66. Str., Südost-Ecke Union Ave., 20—120, derselbe an J. A. Chapin, $5,550.
Parnell Ave., 66 Fuß nördl. von 66. Str., 32—97, M. A. Perham an C. C. O'Neill, $6,000.
Robey Str., Südwest-Ecke Luebeck Str., 48—100, M. in C. an die Foresters Building and Loan Association, $4,542.
Hamlin Ave., 223 Fuß nördl. von Indiana Str., 50—121, R. Price an J. Lorimer, $2,400.
Congreß Str., 75 Fuß östl. von S. 44. Ave., 25—125, J. Lorimer an R. Price, $6,500.
Wallace Str., 42 Fuß nördl. von 46. Str., 25—125, C. C. Pratt an C. Kennedy, $1,000.
Shields Ave., 130 Fuß nördl. von 57. Str., 26—117, G. F. Hutman an J. Nystrom, $2,300.
Dasselbe Grundstück, J. Nystrom an F. G. Hultman, $2,000.
Center Ave., 28 Fuß westl. von Cleveland Ave., 25—100, M. Russell an M. M. Zeller, $4,500.
Thomas Str., 156 Fuß westl. von Washtenaw Ave., 25—134, S. Anderson an J. C. Hansen, $7,000.
Jackson Str., 19 Fß westl. von Irving Ave., 25—150, M. in C. an die Western State Bank of Chicago, $8,414.
Ingleside Ave., 153 Fuß nördl. von 77. Str., 37½—125, C. C. Collier an A. O. Anderson, $1,000.
Avenue L, Nordwest-Ecke 101. Str., 50—125, J. J. Dreesen an A. B. Anderson, $1,875.
Gebäulichkeiten 787 W. Huron Str., 24—110, J. Iverson an G. Thieme, $7,300.
Wallace Str., 48 Fuß nördl. von 38. Str., 24—125, und andere Grundstücke, P. Fortune an J. Doyle, $7,000.
Garfield Boulevard, 83 Fuß westl. von Union Ave., 50—130, P. P. Daly an C. McDonald, $4,500.
Ashland Ave., 181 Fuß südl. von 60. Str., 25—122, H. Hammond an J. S. Rudien, $1,300.
Vincennes Ave., 126 Fuß südl. von 63. Str., 25—122, W. Kent an C. Freeman, $4,500.
Ashland Ave., Südost-Ecke 77. Str., 6.703 Acker, mehr oder weniger, J. C. Baird an R. M. Sammon, $13,500.
Walton Place, Südost-Ecke Lafayette Place, 50—107, und andere Grundstücke, M. Allmendinger an C. E. Roth, $30,000.
Dasselbe Grundstück, C. E. Roth an M. Blattau, $20,000.
Kedzie Ave., Nordost-Ecke Lexington Str., 50—125, J. Doyle an J. Fortune, $18,000.
Cottage Grove Ave., 50 Fuß südl. von 90. Str., 50—150, A. L. Quinlan an D. Smith, $3,000.
Roscoe Str., 24 Fuß östl. von Hamilton Ave., 48—125, F. W. Schule an A. S. Malcolm, $5,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Nikolaus Ganser, 628 W. Chicago Ave., 48 J.
Agathe Ringler, 601 W. Fullerton Ave., 56 J.
Marie Troeger, 142 Hudson Ave.
Sophie Eickinger, 3408 N. Clark Str., 51 J.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Was kommen mußte.

Wie groß die Mehrheit ist, die McKinley über Bryan erlangt hat, läßt sich noch nicht genau feststellen, aber sie ist jedenfalls bedeutend größer, als die Einen gehofft und die Anderen gefürchtet hatten. Nur die ganz rückständigen Südstaaten, die entwickelungsunfähigen Gebirgs- und Wüstenstaaten des Westens und der von Cranks wimmelnde Staat Kansas scheinen sich für die „Freiprägung im Werthverhältnisse von 16:1" entschieden zu haben. Dagegen haben die volkreichen, fortschrittlichen und mit „Ausländern" angefüllten Ost- und Mittelstaaten ihren Einspruch gegen die vorgeschlagene Geldverschlechterung mit ganz besonderem Nachdruck erhoben. Es hat sich also herausgestellt, daß die „schlauen" Politiker, welche die Demokraten aus der demokratischen Partei herauswarfen, um an ihrer Stelle die Populisten aufzunehmen, verzweifelt schlechte Rechenmeister waren. Die Partei hat nicht nur eine schwere Niederlage erlitten, was ja den Republikanern vor vier Jahren gleichfalls widerfuhr, sondern sie ist auch hoffnungslos gespalten und wieder in dieselbe Stellung zurückgeschleudert, die sie vor der ersten Erwählung Grover Clevelands einnahm, d. h. sie ist wieder eine rein sektionelle Partei. Alle Vortheile, die sie in zwölfjährigen Kämpfen errungen hatte, sind verloren gegangen, und neue Nachtheile sind hinzugetreten. Nicht einmal die Ehre ist gerettet, denn die alten Grundsätze sind ja verrathen und das alte Banner ist an die Populisten ausgeliefert worden.

Doch damit ist die Reihe der Sünden und Thorheiten noch nicht erschöpft, die den geschlagenen „Führern" zum Vorwurf gemacht werden müssen. Im Widerspruche zu allen demokratischen Ueberlieferungen, welche Klassenunterschiede und Klassengegensätze nicht anerkennen, haben Bryan, Altgeld und Genossen den heftigsten Klassenkampf heraufbeschworen, den diese Republik noch je erlebt hat. Sie haben, um mit Henry George zu reden, „das Haus Wollen gegen das Haus Haben" aufgehetzt. Zu diesem Zweck haben sie den amerikanischen Lohnarbeiter, der sich bisher mit Recht als freier Mann fühlte und aus eigener Kraft emporzusteigen versuchte, als einen elenden, willenlosen, geknechteten und jeder Aussicht baaren Proletarier hingestellt. Sie haben ihm sein stolzes Selbstbewußtsein nehmen und ihm dafür den Haß einprägen wollen, den der Sklave gegen seinen Treiber empfindet. Wenn sie damit Erfolg gehabt hätten, so wäre die demokratische Republik vielleicht langsam, aber sicher in einen Klassenstaat verwandelt, und dadurch wiederum dem Untergange geweiht worden. Denn sie kann nicht bestehen, wenn aus gleichberechtigten Mitbürgern unversöhnliche Feinde werden, und der Besitz an und für sich als Verbrechen angesehen wird. Gerade die Großstädte, in denen die Lohnarbeiter den Ausschlag geben, haben aber der Verhetzung Widerstand geleistet. Die amerikanischen Arbeiter wollen keine Proletarier sein.

Für das wirthschaftliche Leben des Landes war der Wahlkampf im höchsten Grade verhängnißvoll. Die Furcht vor einer grundstürzenden Veränderung wirkte lähmend auf Industrie und Handel, und selbst die Landwirthschaft konnte nicht den Nutzen aus der günstigen Lage des Weltmarktes ziehen, den sie unter anderen Umständen gehabt hätte. Nachdem jetzt der Angriff auf die nationale Ehre zurückgeschlagen ist, wird auch die geschäftliche Stockung aufhören. Nicht die republikanische Partei wird „gute Zeiten" bringen, sondern das von seiner Angst erlöste amerikanische Volk wird mit frischer Kraft und erneuter Zuversicht seine gewohnte Thätigkeit wieder aufnehmen und seine Reichthümer vermehren. Es wird sich zeigen, daß nicht der Goldstandard die Ursache der schlechten Zeiten war, sondern die Bedrohung dieses Standards. Binnen Kurzem wird so viel Gold in das Land zurückströmen, daß Niemand mehr über Goldmangel klagen, oder die „Goldwährung ohne Gold" wird bespötteln können. Die Ver. Staaten werden immer so viel Gold haben, wie sie brauchen, wenn sie es nicht selbst vertreiben.

Den enttäuschten Anhängern der Silberführer wird es schon in wenigen Wochen lieb sein, daß sie nicht die Oberhand behalten haben. Sie werden durch wirthschaftliches Gedeihen für ihren politischen Mißerfolg reichlich entschädigt werden und zu der Erkenntniß kommen, daß sie im Irrthum waren. Irren ist aber menschlich, und nur durch Irrthümer gelangt man zur Wahrheit. Die Wiederherstellung des bürgerlichen Friedens ist mit den kostspieligen Erfahrungen der letzten drei Jahre nicht zu theuer bezahlt.

Nun die Lösung des Räthsels!

Der bevorstehende Ablauf des Kontraktes der berüchtigten „Bell Telephone Co." mit der Western Union Telegraphen-Gesellschaft, die kürzlichen, der neuen Drawbaugh Telephon-Gesellschaft günstigen Gerichtsentscheidungen und die in New York und anderswo eingereichten Gesuche der letzteren Gesellschaft um Freibriefe für das Legen ihrer Drähte, lenken die Aufmerksamkeit wieder einmal auf den langwierigen Prozeß, welcher wegen der Telephon-Patente geführt wurde. Der Prozeß der Regierung gegen die Bell Telephone Co. ist ein Kuriosum. Er ist dem Volke „sehr theuer" geworden, und es ist nicht mehr wie recht und billig, daß von Zeit zu Zeit einmal darauf hingewiesen wird, daß er nicht abhanden gekommen ist oder verloren ging, sondern noch am Leben ist und allen Anzeichen nach das Jahrhundert überdauern wird, wenn auch die Patente, um die es sich handelte, schon längst ausgelaufen sind.

Das Bostoner Gericht, welches den Telephonprozeß so sorgsam gepflegt und am Leben erhalten hat, begann am 23. Januar 1887 sich damit zu beschäftigen, an welchem Tage der Rechtsvertreter der Bundesregierung seine Klageschrift einreichte und das Gericht ersuchte, die Patente der Bell Telephon-Gesellschaft für null und nichtig zu erklären. Seit jenem Tage hat der hohe Gerichtshof „Zeugenaussagen und Beweismaterial entgegengenommen". Im vergangenen Dezember wurde der Regierung eine Frist von fünf Monaten bewilligt für die Beschaffung weiteren Beweismaterials und gleichzeitig wurde angekündigt, daß die Telephon-Gesellschaft nach Ablauf dieser Zeit zur Beantwortung dieser neuen „Beweise" um eine Frist von mindestens sechs Monaten und wahrscheinlich um ein volles Jahr einkommen würde. Mit dem besten Willen ließ sich das Ende des Prozesses nicht absehen.

Als die Regierung im Jahre 1887 den Prozeß einleitete, hatten die zwei Patente, um die es sich handelte, noch sechs bezw. sieben Jahre zu laufen, aber während das Gericht die „Zeugenaussagen und das Beweismaterial entgegennahm", erloschen beide Patente auf natürliche Weise, indem sie das gesetzliche Alter von 17 Jahren erreichten. Mehr als zwei Jahre sind vergangen, seit die Patente, die für ungiltig erklärt werden sollten, aufhörten zu bestehen! — aber der Prozeß um die Patente lebt noch, und so viel bekannt, ist der hohe Gerichtshof in Boston noch immer damit beschäftigt, „Beweise" entgegenzunehmen.

Der General-Bundesanwalt sagte in seinem kürzlichen Bericht, daß der Prozeß „wahrscheinlich absichtlich in die Länge gezogen wurde, bis die Patente erloschen", aber er theilte nicht mit, wer diese „Verzögerung" verursachte. Waren es die Bundesanwälte oder war es die Bell Telephon-Gesellschaft? Die ersteren doch jedenfalls nicht, so kann nur die Telephon-Gesellschaft die absichtliche Verschleppung bewirkt haben; aber wie konnte sie das auf gesetzliche und rechtliche Weise? Sind wirklich zehn Jahre nothwendig zu einem solchen Prozesse? Und wenn eine so lange Zeit nicht nothwendig ist, warum gestattete das Bundesgericht die Verschleppung, warum machten die Bundesanwälte nicht schon viel früher energisch darauf aufmerksam?

Der Telephon-Prozeß ist für das amerikanische Volk eine „Mystery"-Geschichte — eine von den jetzt in der englischen Literatur beliebten „Geschichten", welche Räthsel aufgeben, deren Lösung für den Durchschnittsmenschen sehr schwierig, wenn nicht unmöglich ist. Diese Geschichten sind in der Regel nicht weit her, denn sie enthalten viel Ungereimtheiten und machen große Ansprüche an die Gutmüthigkeit und Leichtgläubigkeit der Leser, wenn man sich aber hindurchgearbeitet hat, will man doch auch gern die Lösung wissen, mag dieselbe noch so unbefriedigend sein. Nun, der Telephonprozeß stellte auch große Anforderungen an des Volkes Gutmüthigkeit, und es war viel verlangt, daß das Volk glauben sollte, der lange Prozeß diene zu seinem Wohl und Besten. Nun es ihn aber hat über sich ergehen lassen müssen, ist es auch berechtigt, die Lösung der darin aufgegebenen Räthsel zu verlangen, und es wäre recht schön wenn der kommende Kongreß versuchen wollte durch eine „Inquiry" die oben gestellten Fragen zu beantworten.

Ein Jubiläum.

Die Landwirthschaft hat demnächst Anlaß, ein Jubiläum zu feiern. Es sind bald hundert Jahre verflossen, seit Alexander von Humboldt, von seiner Weltreise zurückkehrend, den ersten Peruguano nach Europa brachte, ihn von Chemikern untersuchen ließ und auf die große Wichtigkeit dieses Düngers für die Landwirthschaft hinwies. Peruguano ist bekanntlich Vogelmist, welcher auf den Inseln und an der Küste von Peru in einer fast regenlosen Gegend von zahllosen Vögeln erzeugt wird. Spanische Urkunden weisen nach, daß bereits im 12. Jahrhundert der Guano in Peru verwendet wurde. Der Guano wurde nach solchen Gegenden geschafft, welche gewässert werden konnten, und war die hohe Kultur des von Inkas damals beherrschten Landes wesentlich mit darauf zurückzuführen, daß die Bewohner, in Folge der Düngung mit Peruguano, reichliche Ernten an Mais und anderen Feldfrüchten erhielten. Die Guanovögel waren den Urbewohnern jenes Landes gewissermaßen heilig. Während der Brütezeit durfte bei Todesstrafe Niemand die Brüteplätze betreten und hatten, wie der spanische Schriftsteller Garciloso de la Vega berichtet, die Inkas schwere Strafen auf die Tödtung der Vögel gesetzt. Jeder Distrikt des kulturfähigen Landes hatte das Anrecht auf den Bezug von Guano von ganz bestimmten, ihm überwiesenen Stellen der Guanoküste und der Guano-Inseln und hatten Aufseher die Ausbeutung ordnungsmäßig zu leiten. Humboldt erkannte die hohe Wichtigkeit des Peruguanos, indeß fanden seine Worte damals keine Anerkennung und währte es noch vierzig Jahre, bis die europäische Landwirthschaft zu eingehenden Versuchen mit Peruguano sich entschloß, welche die günstigsten Resultate lieferte.

Transvaals Preßgesetz.

Der Volksraad von Transvaal hat mit der Annahme des neuen Preßgesetzes etwas zu Stande gebracht, was man von der obersten Behörde einer Republik nie erwartet hätte. Die Buren haben früher für ihre geistige und wirthschaftliche Unabhängigkeit gekämpft und nun rufen die Nachkommen jener nach Freiheit des Gedankens dürstenden Männer ein Gesetz in's Leben, das Unwahrhaftigkeit und Heuchelei fördern muß. Nicht genug, daß die Redaktion eines Blattes für jeden in demselben erscheinenden Artikel persönlich haftbar ist, muß auch der Privatmann, der auf diesen oder jenen sozialen Schaden hinweisen oder eine bestimmte politische Ansicht vertreten will, unter jeden Artikel oder Brief politischen oder persönlichen Inhalts seinen vollen Namen setzen. Ferner hat Präsident Krüger das Recht, zu jeder Zeit ein Organ, das ihm den Interessen des Landes entgegenzuarbeiten scheint, kurzer Hand und nach eigenem Belieben zu unterdrücken, ohne daß dem Verleger das Recht der Berufung an den hohen Gerichtshof, also das Recht der Vertheidigung zustände. Wenn es auch wahr ist, daß die systematische Wühlarbeit einiger Blätter während der Januarkrisis theilweisen Schaden angerichtet hat, so können dadurch doch nicht solche Maßnahmen gerechtfertigt werden, durch die der Presse das Recht der freien Kritik entzogen wird. Daß bei strenger Durchführung des neuen Preßgesetzes eine gute Zeitung, die diesen Namen mit Recht führen darf, in Transvaal bald nicht mehr zu finden sein wird, muß selbst die halbamtliche „Preß" zugeben. Dafür aber wird sich die außerstaatliche Presse (hauptsächlich die kapkoloniale) um so gieriger auf die Bekritelung der Dinge in der Südafrikanischen Republik werfen und die Uitländer, theilweise wohl aber auch die Buren, die etwas Gesalzenes gerne haben, werden sich die betreffenden Zeitungen aus dem Auslande zusenden lassen, was auch bei der schärfsten Kontrolle kaum zu verhindern möglich wäre. Alle Transvaaler Blätter, die der Regierung nahestehenden nicht ausgeschlossen, sind entrüstet über das neue Preßgesetz und verlangen einstimmig einen Widerruf oder wenigstens eine Abänderung desselben.

Die Philippinen.

Der genaueste Kenner der Philippinen, Prof. Ferdinand Blumentritt, schreibt im „Globus" über den Aufstand, der seit einiger Zeit auf jenen Inseln gegen die spanische Herrschaft besteht:

„Als Japan nach seinem glorreichen Kriege mit China als ein den europäischen Großmächten ebenbürtiger moderner Staat dastand, so mußte dies auf den Philippinen umsomehr Eindruck machen, als dort dank den Irrthümern spanischer Geographen und Schriftsteller die Meinung herrschte, die Japaner wären auch zur malayischen Rasse zu zählen und demgemäß Brüder der Philippiner, eine Meinung, welche dadurch eine anscheinende Bestätigung erhielt, daß thatsächlich die Mestizen und Tagalen durch ihre mongolische Blutbeimengung vielfach in ihren Gesichtszügen an die Japanesen erinnern. Wenn man bedenkt, daß die Altspanier die Indier (so nennen die Spanier die philippinischen Malayen) beständig „Anthropoiden", „Geschöpfe von beschränktem Verstande" u. dgl. schimpften und ihnen die Fähigkeit absprachen, jemals den Grad spanischer Kultur zu erreichen, so kann man sich lebhaft es vorstellen, daß auf einmal in die Philippiner ein ganz eigenes Gefühl eigener Werthschätzung kam, als sie merkten, daß ihre „anthropoiden Brüder", die Japaner, es zu einer solchen nie geahnten Größe gebracht hätten. Von dem Augenblick dieser Erkenntniß an begann bei den Philippinern ein Enthusiasmus für Japan sich zu entwickeln, der immer größere Dimensionen annahm, so daß allmählich der Gedanke an Europa, an Spanien immer mehr und mehr in den Hintergrund trat. Bis zum chinesisch-japanischen Kriege hatte in Madrid ein Blatt, die „La Solidaridad", die Interessen der Philippiner im Allgemeinen und die Partei der Assimilisten im Speziellen vertreten. Unter Assimilisten haben wir jene Philippiner zu verstehen, welche die Vertretung der Kolonie im spanischen Parlament und die Einführung moderner Reformen im Archipel anstrebten. Diese Zeitung ging allmählich ein, sie hatte offenbar ihre Leser, ihre Abonnenten verloren; man hatte es auf den Philippinen aufgegeben, auf das Mutterland zu hoffen. Dagegen entstand in Japan eine in tagalischer Sprache erschienene Zeitung, die nichts mehr von Spanien wissen will, sondern die Losreißung des Archipels vom Mutterlande predigte. Weiter wurden in dieser Zeitung die Japaner als Muster den Philippinern vorgestellt und gegen das Christenthum sogar in heftigster Weise losgezogen; kurz, nicht blos für die Trennung von Spanien Propaganda gemacht, sondern auch die Absage dem Europäismus gegeben, der Asiatismus wurde als Trumpf ausgespielt. Also nicht der Separatismus allein, sondern auch die Solidarität der Interessen der Ostasiaten sind die bewegenden Ideen der philippinischen Revolution."

Die außerordentlich reichen Naturschätze des Archipels sind bisher kaum erforscht, geschweige denn in Ausnutzung genommen, der größte Theil der Inseln ist heute noch Urwald, in ihrem Schoße bergen sie Kohle, Gold und Kupfer. Die Japaner werden es verstehen, diese Schätze zu erschließen, besser als die Spanier, welche die Inseln lediglich als Versorgungsanstalt für Beamte, Mönche und Militärs betrachten, den Fremden aber durch eine schwerfällige Gesetzgebung die gründliche Erschließung der natürlichen Hilfsquellen des Landes unmöglich machen.

Lokalbericht.

Schwer verwundet.

James Scott erhält einen Revolverschuß in den Unterleib.

An der Ecke von Blue Island Ave. und Polk Str. kam es gestern Abend, kurz vor 9 Uhr, zwischen dem Fuhrmann James Scott, wohnhaft Nr. 260 West Polk Straße, und einem sechzehnjährigen Burschen, Namens Tony Conti, einer politischen Meinungsverschiedenheit wegen zum Streit, in dessen Verlauf Scott von seinem Gegner durch einen Revolverschuß in den Unterleib schwer verwundet wurde. Der Verletzte wurde in einem Ambulanzwagen nach seiner Wohnung gebracht, während Conti vorläufig in der Maxwell Straßen-Polizeistation Quartier nehmen mußte. Wie der Gefangene behauptet, wurde er von Scott und mehreren anderen Personen ohne jede Veranlassung beim Wickel genommen und in ein an besagter Straßenecke brennendes Freudenfeuer hineingestoßen. Er will dann aus Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht haben. Scotts Zustand soll zu ernsten Befürchtungen Veranlassung geben.

Olympische Nachfeier.

Der „Fair"-Ausschuß des Turnvereins „Lincoln" beabsichtigt am kommenden Freitage, den 6. November, auf den Trümmern der Herrlichkeit von „Olympia" eine Nachfeier zu veranstalten, zu der Jedermann, welcher sich um das Gelingen der olympischen Fair in irgend einer Weise verdient gemacht hat, auf's Herzlichste eingeladen ist. Die Einladungen sind in der folgenden originellen Art verfaßt: „Gut Heil! Alle diejenigen Mann- und Weiblein, welche die vom 26. Sept. bis 4. Oktober abgehaltene olympische Fair thatkräftig in alt- oder neugriechischem Style unterstützten, sei es durch: Fechten, Schnorren, Schachern, Kochen, Nähen, Sticken, Sammeln, in glücks- oder fahrrädlicher Weise, durch Preß, Expreß, Malen, Nageln, Sägen, Bauen, Schreiben, Dichten, Denken, Rechnen, Singen, Turnen, Verkaufen, Trommeln, Blasen, Laufen, aus eigen-, irr oder volksthümlichem Antriebe, in illuminirtem, ani- oder enthusiasmirtem Zustande, sind hiermit herzlich eingeladen, an der am Freitag, den 6. November, stattfindenden Schlußfeier, die auf den Trümmern Olympias (welche speziell für diese Gelegenheit nach den unteren Räumlichkeiten der Lincoln-Turnhalle geschafft wurden) mit einem großartigen „Luncheon", sowie obligater Kneip- und Tänzerei abgehalten wird, theilzunehmen."

Gut davongekommen.

Dem Polizeirichter Richardson wurde kürzlich ein gewisser Charles E. Millberg unter der Anklage der Hehlerei vorgeführt. Als Ankläger fungirte Howard E. Bridges, vom County-Komite für den öffentlichen Dienst, der behauptete, daß Millberg verschiedene Gegenstände, die aus der Dunninger Armenanstalt entwendet wurden, in seinen Besitz gebracht habe. Während der Verhandlung stellte es sich heraus, daß der Haussuchungsbefehl auf Bettdecken lautete, während man in dem Hause des Angeklagten nur eine gestohlene Tischdecke vorgefunden hatte. Auf Grund dieses Formfehlers hin wurde Millberg freigesprochen.

Beamtenwahl.

Die „Antiquarian Society" hat gestern bei Gelegenheit ihrer im Kunstinstitut abgehaltenen regelmäßigen Geschäftsversammlung die nachstehenden Beamten erwählt: Präsidentin, Frau John N. Jewett; Vize-Präsidentin, Frau J. J. Gleßner; Schatzmeisterin, Dudley Wilkinson; Sekretärin, Frau Robert Gregory; Direktorium: Frauen Samuel Nickerson, O. W. Potter, W. W. Potaer, W. W. Kimball, H. O. Stone, W. J. Chalmers, Robert A. Waller, Frank O. Lowden und A. A. Sprague.

Nächtliche Feuersbrunst.

In dem Wohnhause von J. F. Eppley, Nr. 227 47. Place, kam heute, kurz nach Mitternacht, ein Feuer zum Ausbruch, das erst nach hartnäckigem Kampfe unter Kontrolle gebracht werden konnte. Da die Familienmitglieder zur Zeit von Hause abwesend waren, ist die Entstehungsursache der verderblichen Feuersbrunst bisher unermittelt geblieben. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $1500.

Vom Irrsinn befallen.

Ein junges, lebenslustiges Mädchen, Namens Mary Donovan, wurde gestern Nachmittag in der Wohnung ihrer Freundin, Frl. Elise Starr, Nr. 299 Huron Straße, von temporärem Wahnsinn befallen. Die Aermste befindet sich jetzt in ärztlicher Pflege, und man hofft, daß sie in kurzer Zeit wiederhergestellt sein wird.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Katarrh

ist eine Krankheit der Konstitution und erfordert ein Heilmittel, das auf die Konstitution einwirkt, wie Hood's Sarsaparilla. Diese Medizin reinigt das Blut und heilt Katarrh.

HOOD'S Sarsaparilla

ist das beste, in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel.

Hood's Pillen leicht zu kaufen, leicht zu nehmen und haben leichte Wirkung. 25c. 12

Deutsches Theater in McVickers.

„Die berühmte Frau", Lustspiel in drei Akten von Schönthan und Kadelburg.

In McVickers Theater wird am nächsten Sonntage, den 8. November, die letzte deutsche Abonnementsvorstellung der gegenwärtigen Saison stattfinden, worauf alsdann in Hooleys Theater weitergespielt werden soll. Zur Aufführung angekündigt ist „Die berühmte Frau", Lustspiel in drei Akten von Schönthan und Kadelburg, ein Stück, das hier bereits vor mehreren Jahren mit großem Erfolge über die Bretter ging und noch immer auf allen größeren deutschländischen Bühnen als Attraktion ersten Ranges figurirt. Auf Einstudirung und Rollenbesetzung ist diesmal ganz besondere Sorgfalt verwandt worden. Als Regisseur fungirt Herr Hermann Werbke, während von den neuen Kräften der Gesellschaft die Damen Agnes Bünger, Wally Erneck und Elisabeth Dieckmann, sowie die Herren Julius Nollet und Georg Carl mitwirken werden. Die vollständige Rollenbesetzung lautet wie folgt:

Baron Roemer-Saarstein ..... Herm. Werbke
Agnes, seine Frau .... Hedwig Beringer
Herma, deren Tochter .... Wally Erneck
Wally, deren Tochter .... Elis. Diekmann
Paula Hartwig .... Victoria Welb-Markham
Ottilie Friedland, ihre Nichte ... Agnes Buenger
Graf Bela-Palmay .... Georg Carl
Ulrich von Traunstein .... Julius Nollet
Professor Georg Ziegler .... Ludwig Kreiß
Seemann, Hauslehrer bei Baron Roemer, ... Max Fischer
Anton, Kammerdiener bei Baron Roemer, ... Adolf Beyer
Betty, Stubenmädchen bei Ottilie .. Adele Albert

Der Vorverkauf von Sitzplätzen wird morgen Vormittag an der Kasse von McVickers Theater eröffnet werden.

Von einem tollen Hunde gebissen.

Ein augenscheinlich von der Tollwuth befallener Hund hat gestern Nachmittag in Races Leihstall, an der Ecke von Englewood und Princeton Ave., böses Unheil angerichtet. Drei Personen wurden von dem wüthenden Thier gebissen und nicht unerheblich verletzt. Es sind dies: Edward Hall, wohnhaft Nr. 349 63. Straße; Jack Whaton, von Nr. 316 63. Straße, und Thierarzt P. Thwaits, dem der Mittelfinger der linken Hand fast vollständig zerfleischt wurde. Die beiden Erstgenannten trugen leichtere Bißwunden an Armen und Beinen davon. J. G. Bushnell, von Nr. 6326 Yale Ave., hatte den Hund, der seit mehreren Tagen krank war, nach besagtem Leihstall gebracht, um ihn dort von dem Thierarzt Thwaits behandeln zu lassen. Während dieser das Thier untersuchte, riß sich dasselbe los und sprang wie eine wilde Bestie auf die in der Nähe stehenden Personen los, wobei es wüthend nach allen Seiten um sich schnappte. Erst nach hartem Kampfe konnte ihm durch einen wohlgezielten Knüppelhieb der Garaus gemacht werden. Die Wunden der drei gebissenen Personen sind sofort ausgebrannt worden.

(Eingesandt.)

Wohl manchem Besucher des Humboldt Park im Monat August ist die glühende Farbenpracht der Sterne der Nymphaeen-Arten des Lilienteiches im Gedächtniß, einer Schöpfung, die der Park seinem rührigen Superintendenten, Herrn Jas. Jensen, verdankt. Diese prachtvollen Sterne sind nun erloschen; die Lilie harrt im Winterschlaf neuer Auferstehung.

Doch der kundige Gartenmeister besitzt einen Zauberstab. Auf einen Wink mit diesem leuchtet an Stelle des untergegangenen Sternes ein neuer empor, dessen Heimath fern im Morgenlande das durch die Ueppigkeit seiner Natur so bekannte Japan ist. Einsender meint das heute so beliebte Chrysanthemum, die Aster, deren Name ja schon selbst Stern bedeutet. — Auch der Humboldt-Park bietet seinen Besuchern heuer eine Chrysanthemum-Ausstellung, in der sämmtliche preisgekrönten Arten vertreten sind.

Der neue An-, resp. Ausbau der Südwestseite des Warmhauses ist zur Aufnahme der farbenschimmernden Sternblumen bestimmt und jeder Art ist auf kleinem Täfelchen der Taufname beigefügt — zu Nutz und Frommen wißbegieriger Besucher.

An diese Ausstellung schließt sich das höchst sehenswürdige Farnhaus.

Unter geräumigem Glasdach tritt uns eine pittoreske Felslandschaft entgegen. Von zackigem Gestein plätschern kleine Springbäche herab, um sich in Spalten und zierlichen Grotten nach kurzem Lauf zu verlieren. Kleine Brücken führen in sanftem Bogen über das murmelnde Wasser und von überall her nicken uns die reizenden, gefiederten Wedel der hundert und aber hundert Arten des geheimnißvollen Farnkrauts entgegen. Hier ist die Familie in seltener Reichhaltigkeit vertreten: vom winzigen Zwergwedel bis zum palmenhaften Giganten, den Riesen- oder Baumfarn, grünen da die Arten in geschmackvollster Anordnung; hat sich doch Herr Jensen die Mühe nicht verdrießen lassen, seinem Gedanken eigenhändig greifbare Form zu geben.

Am 7. November, am Samstag der laufenden Woche, findet die Eröffnung der Ausstellung statt, und Einsender dieses will nicht verfehlen, die Leser der „Abendpost" auf diese neuen Sehenswürdigkeiten der Nordwestseite Chicagos ganz besonders aufmerksam zu machen. Alfred Helmling.

* Die Gattin des Missionars C. F. Gates, welche im vergangenen Sommer nur um Haaresbreite dem Geschick entging, während der in Armenien verübten Greuelthaten gleichfalls von den Türken erschlagen zu werden, ist jetzt mit ihren beiden Söhnen nach Chicago zurückgekehrt. Frau Gates ist eine Tochter des Herrn S. M. Moore von der Firma C.A. Cummings & Co.

L. KLEIN
HALSTED 14TH & LIBERTY STS.

Chicago-Tag
(Donnerstag)
... in dem ...
Größten deutschen Laden in Chicago.

Nur für Donnerstag.

- 500 4-Ply **leinene Kragen für Männer,** Klapp- und Stehkragen, unser Preis......... **2c**
- Beste 4-Ply **leinene Manschetten für Männer,** in einfachen und Link-Mustern, unser Preis... **5c**
- **Tisch-Oeltuch**—1¼ Yard breit—gute Farben, schöne Kollektion von Mustern, unser Preis die Yard........ **7½c**
- 10–4 schwere graue und gefließte **Blankets,** unser Preis...... **38c**
- Schwarze gerippte baumwollene **Kinderstrümpfe,** das Paar, unser Preis...... **3c**
- Schwarze gerippte baumwollene **Damenstrümpfe,** unser Preis **3c**
- **Kameelhaar-Socken** für Männer, nahtlos, mit doppeltem ten Fersen und Zehen, unser Preis............... **7c**
- Ganzwollene viereckig **gestrickte Shawls** für Damen, in cream, schwarz und rosa, unser Preis **9c**
- Creamfarbige **seidene Kinderhauben,** mit doppelter Rüsche ringsherum, unser Preis..... **9c**
- **Arbeits-Hosen** für Männer — Cotton Worsted—Fancy Streifen, werth $1.00, nur........ **48c**
- Schwarze **Velveteen** — Seiden-Vorstoß—21 Zoll breit—werth 29c.............. **12c**
- **Messer und Gabel Set für Kinder** — dekorirte Griffe — werth 20c per Set............... **5c**
- 2700 Yards Lonsdale und Fruit-of-the-Loom **Muslin** — werth 10c, diesen Verkauf.......... **4¾c**
- 3000 Yards schweres weißes **Shaker-Flanell** — werth 6c die Yard — bei diesem Verkauf **2½c**

Nur für Donnerstag.

- 1400 Yards Gilbert's glatte **Silesia** — bei diesem Verkauf per Yard **4c**
- 2000 Yards Staple **Kleider-Ginghams** — werth 5c — bei diesem Verkauf zu nur....... **2c**
- Serge Bukskin **Haus-Slippers für Damen** — warm gefüttert —werth 60c, bei diesem Verkauf **15c**
- 300 Yards gebleichtes baumwoll. **Handtuchzeug,** bei diesem Verkauf die Yard **1½c**
- Ungebügelte weiße **Männer-Hemden,** alle Größen, gut gemacht, werth 50c......... **15c**
- 4000 Yards braunen **Leinen Crash,** werth 6c die Yard.... **2c**
- Feine Dongola **Babyschuhe,** Patentleder Tips, handgewendet, benähte Knoflöcher, Größen 2 bis 5, werth 40c....... **19c**
- Nickel **Alarm-Uhren,** werth $1.00............ **50c**
- **Damen Glace-Handschuhe** — —der Vorrath eines großen Importeurs—werth $1.25 das Paar—bei diesem Verkauf nur **59c**
- 1000 Yards **Gestreiften Tennis-Flanell,** werth 6c, bei diesem Verkauf nur............ **2½c**
- 1000 Yards 27-zöll. **farbigen Canton Flanell,** werth 8c die Yard, zu nur........... **2½c**
- 1200 Yds. best apretirtes **Cambric Futter,** bei diesem Verkauf die Yard nur **1½c**
- 2000 Yds. **türkischrothes Tisch-Leinen,** werth 25c die Yard, bei diesem Verkauf **10c**
- 1200 Yds. **rauschende Taffeta,** bei diesem Verkauf die Yd. nur **1½c**

... Vergeßt nicht ...

Dieser Laden ist an der Ecke von Halsted und 14. Straße.

MANDEL BROTHERS.

Sparsamkeits-Basement-Bargains.

1.25 für $5.00 Biber-Capes— einfache und doppelte Capes mit eingelegtem Sammet-Kragen, gesäumt mit Soutache Braid.

3.48 für $7.00 Jackets — ganzwollene Cheviot—Shield-Front u. Sturm-Kragen—kleine Aermel—breitem Vorstoß—äußerst modern.

1.19 für $4 Kleider-Röcke—gemusterte Mohair-4 Yards weit geschnitten, mit Velveteen eingefaßt, mit Taffeta-Futter.

25c für 60c Kleiderstoffe—Crepons, Check Boucles, Cheviot Mischungen, Marble Boucles, tufted Boucles, Astrakhan Tuche, schottische Mischungen, Tweed Effekte, Plaids, Checks, glatte Tuche, einfache Serges, einfache Fancy Gewebe—Donnerstag, 35c und 25c.

35c für 85c schwarze Stoffe — ein großer Verkauf von hübschen schwarzen Stoffen in all den neuesten Geweben—hunderte von Stücken reicher Entwürfe — gewählte Effekte-Waaren, die 60c, 75c u. 85c werth sind — Donnerstag nur 35c.

48c für $1 Kleiderstoffe—durchaus ganzwollene Novitäten-Kleiderstoffe — Panama Cheviots — schottische Tweeds—Basket-Cheviots — Kameelshaar-Suitings — gemischte Melton Cloths—einfaches und gemischtes Damen-Cloth—Granite Cloth—Boucle Cloths—in allen neuesten Schattirungen in blau, grün braun und lohfarbig.

12½c für 25c Futter Moreen — 32zöll. schwarzes Skirting Moreen.
20c für 35c ganzwollenes importirtes schwarzes Moreen.
15c für 40c echtes französisches Haartuch.
4½c für 10c baumwollenes Moreen für Röcke und Rock-Futter.
10c für 20c seiden appret. Taffeta Rockfutter.

4c für 10c Tennis Flanell, kurze Fabrik Längen, hell und dunkel.

7½c für 12½c Tennis Flanell, kurze Fabrik Längen, hell und dunkel, extra schwer, weich, gefließte Qualität.

7½c für 12½c Vicuna Wrapper Flanellette, alles in Kleiderlängen, die beste Qualität und besten Entwürfe.
5c für 12¼c marineblaue Dreß Penangs, Rester.
30c für 45c gebleichte Betttücher, 2¼ bei 2 Yards.
39c für 55c gebleichte Betttücher, 2¼ bei 2¼ Yds.
44c für 60c gebleichte Betttücher, 2½ bei 2¼ Yds.
7½c für 15c gute Kissen-Ueberzüge.
12½c für 20c Leinen finish Kissen-Ueberzüge.
4½c für 7c yard-breiten Muslin.
4c für 6c yard-breiten Muslin.

12c für 20c Damenstrümpfe, gut gefließt—volle Länge und elastisch.
17c für 25c Damen-Strümpfe, starke baumwollene doppelte Fersen und Zehen — volle Länge.
48c für 75c Union-Damen-Anzüge, mit Balbriggan-Fließ gefüttert, vorn mit Knöpfen.
50c für 75c schwere Damen-Trikots, Balbriggan gerippt—Fuß Längen.
10c für 20c Männer Halbstrümpfe, schwarze Wolle—alle Größen, nahtlos.
45c für 85c gesäumte Bettdecken.
12½c für 20c Huck- und türkische Bäder Handtücher.
3c für 75c Kinder-Bonnets, Spitzen-Band.
15c für 30c Kinder-Hosen, gesäumt und mit Spitzen besetzt.
39c für $2.00 Kinder-Anzüge, prachtvollste Moden.
98c für $2.25 Kinder-Jackets—Eiderdown.
50c für 3.25 Kinder Blusen-Waists.
16c für $1.75 Damen-Frisier-Jacke.
25c für $2.00 Damen Hemden-Waists, gebügelt.
1.09 für Damen Moreen-Röcke, extra weite.
98c für $1.75 Damen Morgen-Wrappers, hübsch gemustert.
88c für $1.50 Damen Quilted Skirts—Sateen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwager und Onkel **Nikolaus Ganser** im Alter von 48 Jahren am Montag, den 2. Nov., Abends 6 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. Nov., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 628 W. Chicago Ave., nach St. Bonifacius-Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Anna Ganser, Gattin.
Louisa Schlengen, Tochter,
Simon Schlengen, Schwiegersohn,
nebst allen Verwandten hier und in Deutschland. dm

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, **Albert Grund**, im Alter von 22 Jahren, 7 Monaten, 18 Tagen nach kurzem Leiden am Dienstag, den 3. Nov., gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. Nov., 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 681 W. Chicago Ave., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Anna Grund, Mutter.
Lena und **Anna**, Schwestern. **Robert**, Bruder.
Henry Timmerhof, Schwager.

Gestorben: Am Mittwoch, den 3. November, **Jacob F. Baumgarten**, geliebter Gatte von Louise Baumgarten, geborene Junge, Vater von Frau C. J. Boleyn, Tochter, und Emil, Erwin, Elmer und Edward, Söhne, Mary, Schwiegertochter und John, sein Bruder, in seinem Hause No. 629 Ogden Avenue, im Alter von 60 Jahren und 4 Monaten. Beerdigung Freitag, um 1 Uhr Nachm., von obiger Wohnung aus. mido

A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., 15mbw
Telephon North 687. nahe North Ave.

Wendells Opera House
1504 MILWAUKEE AVE.
Oeffentlicher Vortrag
des deutschen Reichstags-Abgeordneten Herrn
Hermann Ahlwardt
aus Berlin
Donnerstag, den 5. Nov., Abends 8 Uhr.
Thema: Der wahre Grund des sozialen Elends.
Damen herzlich willkommen.
Eintritt 10c @ Person. Das Komite.

Erster großer Ball
— veranstaltet vom —
Victoria Frauen-Verein
am Samstag, den 7. Novbr. 1896,
in FOLZS HALLE, North Av. u. Larrabee St.
Tickets 25 Cts. @ Person. mfr

Wisconsin Central Railroad Ländereien.

Viele deutsche und andere Familien sichern sich jetzt ein Heim auf dem Wisconsin Central Eisenbahn-Land im nördlichen Wisconsin. Noch ist ein großes Stück Land vorhanden; reich, in der Nähe guter Märkte, mit schwerem Bestand werthvollen Bauholzes, nach welchem große Nachfrage herrscht. Für geringen Preis und auf leichte Abzahlungen zu verkaufen. Das Klima ist gesund, das Wasser rein. Landsucher-Exkursionen zu halbem Fahrpreis in diesem Jahre gehen von Chicago am Dienstag Abend, den 3. und den 17. Nov., und den 1. und 15. Dez. Wegen Einzelheiten spreche vor oder schreibt an **Frederick Abbot Land Com.**, Milwaukee, Wis., oder an **C. W. Foster**, 204 Clark Str., Chicago. Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags anzutreffen. 3mlm

DETECTIVE.
Ein scharfsinniger, zuverlässiger Mann wird in jedem Ort verlangt. Arbeitet unter Ordre. Keine Erfahrung nöthig. Adressirt: American Detective Agency, Indianapolis, Indiana. 3n,bdfa,8m

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Räumungs-Verkauf von Damen-Jackets und Capes.....

$8.00 Damen-Jackets, $4.98 —Wir werden am Donnerstag 100 dieser splendiden, ganzwoll. Irish Frieze Jackets verkaufen, hübsche Schattirungen von braun und Tan—neueste Box Front und hoher Sturm-Kragen—reich geschnitzte Knöpfe, breiter Selbst-Vorstoß, wirklicher Werth $8.... **$4.98**

$12.00 Damen-Jackets, $7.98 —Dieser Coat ist aus schwerem, ganzwollenem schwarzem Boucle gemacht, ist durchweg mit schillernder Seide gefüttert — neue Box-Front, garnirt mit Streifen aus glattem Kersey und kleinen Perlmutter-Knöpfen, hoher knöpfbarer Sturmkragen, wirklicher Werth $12.75. .... **$7.98**

Eure Auswahl von **100 Damen-Jackets,** aus feinem rein-wollenem Tuch gemacht, kosteten von $7.50 bis $10, alle gut gemacht, feines Material, reduzirt auf.......... **$2.98**

50 Jackets, welche für $12 bis $20 verkauft wurden, reduzirt auf....... **$4.98**

$20.00 Damen-Cape, wie Abbildung **$9.98**—Eine Velour Plüsch-Cape, reich bestickt in Jet u. Braid, rundum besetzt mit feinem schwarzen Thibet-Pelz, durchweg gefüttert mit feinem Satin, sehr voller Circular Sweep, wirklicher Werth $20.00 **$9.98**

$4.00 Damen-Cape $1.49—Ein schwarzes Militär-Cape mit sternförmigen Kragen, eingelegt mit Sammt und besetzt mit Band, nett gemacht u. gefinisht, wirklicher Werth $4.00.......... **$1.49**

$14.00 Damen-Capes $8.75—Ein doppelter Cape, warm und schwer, feiner ganzwollener schwarzer Beaver, Ober-Cape und Kragen reich besetzt mit feinem schwarzen Thibet-Pelz, sehr vollem Sweep, reich und modisch, wirklicher Werh $14.00.......... **$8.75**

... $8.00 Damen-Mäntel, $1.98 ...

Ihre Auswahl unter 100 gutgemachte, ganzwollene Beaver, Kersey und Covert Cloth Jackets, sämmtl. große Aermel, nach dem Werthe von Futter und Knöpfen, sollten die Jackets bis zu $8.00 verkauft werden, um diese Partie zu räumen.......... **$1.98**

Damen-Röcke und Anzüge.

Damenröcke, $1.75 -Bargain No. 1-ist ein hübscher Rock, nach der neuesten Mode geschnitten, mit moderner Korrektheit, gemacht in einer Auswahl von verschiedenen Farben und Mustern von fancy Novelty Bourette Kleiderstoffen—2 tone—gut gemacht und ganz gefüttert—wir geben mit jedem Rock einen dazu passenden Leder-Gürtel der wirkliche Werth ist $3.00.... **$1.75**

Bargain No. 2, $4.98—Es ist ein eleganter GrosGrain Seiden-Rock, in den neuen großgeblümten Effekten gefüttert mit schwerem Rustle Taffeta — Sammet-Einfassung—4½ Yards weit—Schnitt nach neuester Mode — hochfein gemacht und ausgestattet—ein regulärer $10 Rock....... **$4.98**

$9.50 Damen-Anzüge, $2.98—Auswahl v. 75 guten reinwollenen Anzügen — vorzügliche Façons — mittlere Farben — der Rock allein ist mehr werth, wie dieser Preis — alle einzelnen Partien müssen aufgeräumt werden zum Preise von.......... **$2.98**

Damen-Waists und -Röcke.

$2.50 Damen-Waists, $1.49—Bargain No. 1 ist eine hübsche, perfekt passende Norfolk Waist, von ganzwollenem Flanell gemacht, Militärband-Kragen und Manschetten, wirklicher Werth $2.50 **$1.49**

$5.00 Damen-Waists, $2.98—Wir werden morgen eine große Collektion von Damen-Waists auf den Bargain-Counter legen, alle neue und up to date Façons, in fancy Seide, Seidensammt, einfacher und geblümter Corduroy Sammt ꝛc, nicht eine dazwischen die weniger als $5 werth ist, einige mehr, Auswahl........ **$2.98**

Seiden-Waists, 98c.

Eure Auswahl zwischen einem Tischvoll von Seiden-Waists, schwarz und farbig, alle von diesjähriger Façon, gute Qualitäten Seide, gut gemacht und gefinished, leicht zerknittert, wurden für $3, $4 und $5 verkauft, Auswahl....... **98c**

Corsets, Wrappers.

Spezielle Offerte in Corsets, schwarze und graue, gemacht von Satine und Coutil, extra lange Binde-Waists, seiden flossed, elegantes Passen, werth $1.25..... **69c**

Ebenso gut mit Fischbein durchzogene schwarze und graue Corsets, lange Waist, alle Größen, werth 60c.......... **29c**

Französische Damen Convent Gowns, geschmackvoll mit Spitzen besetzt auf feines Sheer-Leinen, extra lang und weit, große Aermel, werth bis zu $2.50, Auswahl.......... **98c**

Wrappers — Schöne dunkle Farben, in Indigo, Silbergrau, Schwarz und Weiß, und persische Muster, sowie Domet-Flanell—gemacht mit separatem Futter in der Waist, lange volle Aermel mit fancy Manchetten, Band-Besatz, guter weiter Rock, alle Größen, werth 98c.......... **59c**

Proben von Fabrikanten bestehend in hochwerthigen Tea Gowns, aus Seide und Cashmere, **zu weniger als dem Kostenpreis.**

Damen- und Kinder-Unterkleider.

Halbwollene Damen-Vests und Hosen, die nicht zusammenschrumpfen, mit Seiden-Front, Perlmuttknöpfen, Satinband im Nacken, die gut passen. Die Hosen haben Yoke-Bänder und sind an der Seite offen, werth 65c.......... **39c**

Feine austral. wollene u. Macco-Yarn-Damen-Vests und Hosen, mit Perlmuttknöpfen, Satinband im Nacken, mit dehnbaren Nähten, in Silberfarbe, Grau oder Weiß, schrumpfen nicht zusammen, werth 75c.......... **50c**

Combinations-Anzüge für Damen aus starker Merinowolle oder egyptischer Baumwolle, mit Seidenbändern im Nacken und Perlmuttknöpfen, Florence-Styl oder vorn offen, gut mit Fließ gefüttert, in Silbergrau oder Ecru, werth $1, zu.......... **75c**

Schwere fließgefütterte Kombinations-Anzüge für Kinder, Hals mit Bandeinfassung, feines egyptisches Kamm-Parchent, gut gemacht, werth 50c, zu.......... **29c**

Chinesische Ueberhebung.

E. H. Parker, ein früherer englischer Konsul in China, veröffentlicht in den Monatsschrift Nineteenth Century“ die Uebersetzung eines Briefes, den der chinesische Kaiser Kienlung im Jahre 1793 dem englischen Gesandten Lord Macartney und Sir George Stanton für ihren König Georg III. mitgab. Der grenzenlose Hochmuth dieses Schriftstücks wird heute natürlich hauptsächlich spaßhaft wirken. Die ernstbare Seite der Sache ist jedoch die, daß lediglich äußere Umstände den Pekinger Hof abhalten, auch jetzt noch den „westlichen Barbaren“ gegenüber genau denselben Ton anzuschlagen wie früher. „So hast du denn, o König,“ heißt es in dem Briefe, „dein Herz der Zivilisation zugeneigt, indem du Gesandte weit über das Meer geschickt hast, die uns deiner Ergebenheit versichern und uns Erzeugnisse deines Landes bringen sollen. Wir haben die Adresse gelesen und müssen sagen, daß sie genügendes Zeugniß für deine ehrerbietige Unterwürfigkeit ablegt, o König, was zu loben ist. Wir unsererseits haben in unserer großen Gnade den Staatsministern befohlen, die Gesandten zu einer Audienz zuzulassen; ferner haben wir ein Festmahl für sie veranstalten lassen und ihnen auch sonst in mannigfacher Weise unsere Fürsorge zu erkennen gegeben. Der Gedanke indessen, dieser Gesandtschaft möge eine dauernde Vertretung deines Landes in unserer Hauptstadt folgen, muß sofort abgewiesen werden. Denn so etwas ist ganz gegen die Sitte dieses Hofes. Ein solcher Gesandter würde hier ganz und gar nicht am Platze sein, weil er sich in seiner uns fremden Kleidung nicht frei unter dem Volke bewegen könnte. Außerdem sind die Länder Europas recht zahlreich; wenn sie also alle miteinander uns dieselbe Bitte vorlegen wollten, o König, wie könnten wir diese Bitten sämmtlich erfüllen? Nein, daran ist auf keinen Fall zu denken. Fremde Handelsleute haben in China stets Entgegenkommen gefunden, weshalb sie gar keine Vertretung brauchen. Ein Gesandter könnte ja allerdings unsere Zivilisation gründlich lernen wollen. Aber selbst wenn ihm dies gelänge, würde es doch keinen weiteren Nutzen bringen, weil dein Land nicht im Stande sein würde, unsere Zivilisation zu begreifen. Deine Gaben, die uns die Gesandten gebracht haben, wollen wir zwar diesmal annehmen, da sie einen so langen Weg über das Meer gemacht haben. In Zukunft brauchen wir jedoch keine weiteren Geschenke, weil unser Land alles im Ueberfluß hat. Meine Unterthanen bedürfen daher auch nicht der Erzeugnisse ausländischer Barbaren. Eine Eröffnung neuer Häfen für den Handel der Fremden würde also ganz zwecklos sein. Thee, Seide und Porzellan, diese für Europa unentbehrlichen Erzeugnisse können wie bisher in Makao verschifft werden, wo wir in unserer Gnade einen solchen Handel erlaubt haben.“ In diesem hübschen Tone geht es noch eine Weile weiter. Ein Pekinger Mandarin, der dies heutzutage liest, muß eine gewaltige Sehnsucht nach der „guten, alten Zeit“ empfinden, wo der Sohn des Himmels noch auf weit einfachere Weise mit den westlichen Barbaren fertig wurde, als dies jetzt möglich ist.

— Der kleinste Elektro-Motor, der jemals gebaut worden ist, war auf der Nürnberger Landesausstellung zu sehen. Derselbe ist ein Drehstrom-Motor und nicht größer als ein Taubenei, wiegt etwa 400 Gramm und leistet ungefähr 0,005 Pferdestärke bei 2200 Umdrehungen in der Minute. Dieser Miniatur-Motor befand sich nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz während der Dauer seiner Ausstellung in Thätigkeit, indem er einen vierflügeligen Ventilator antrieb. Der Erbauer dieses Kunstwerkes, das man des Effektes halber neben einen großen Motor, der 500,000 Mal mehr leistete, gestellt hatte, ist der Sohn eines Zittauer Bürgers, welcher zu dessen Anfertigung seine freien Stunden in der Lehrzeit benutzte.

„Der große Block von Läden.“

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE-ST.—VAN BUREN-ST.

Wir bieten die besten Werthe in der Stadt,

doch ist das nicht unser einziges Ziel, sondern namentlich auch die Erlangung Eures dauernden Wohlwollens — um uns dies zu gewinnen und zu erhalten, strengen wir uns doppelt an. Fortschrittliche Ideen und liberalste Methoden. Leset die Anzeige aufmerksam — sie enthält in jeder Zeile Lehren in Bezug auf Sparsamkeit.

Ueberkleider für Damen in Tuch und Pelz.

Mehr Waaren wurden uns angeboten, als wir kauften—sie waren nicht von der von uns beanspruchten Güte und nicht billig genug. So nahmen wir denn nur was wir uns aus den angebotenen Waaren aussuchten und überließen den Rest Anderen. Wundert Ihr Euch nun darüber, daß wir am Billigsten verkaufen?

Ganzwollene, schwere Biber-Jackets mit Fließ-Rücken, Sammet-Kragen, neuer Franklin-Front, neueste Art Aermel, würden irgend sonstwo $10 kosten, unser Preis **$6.98**

Moderne ganzwollene schwere engl. Kersey-Coats für Frauen—ebenfalls deutsche Biber Novitätenstoffe und Astrachans, alle nach den neuesten Moden gemacht, mit Sammet-Kragen oder geschlitztem Sturm-Kragen und neuer Franklin oder Fly Front, gefüttert und ungefüttert, neueste Aermel, mit oder ohne Manschetten — Ihr findet keine solche Auswahl und Verschiedenheit während einer ganzen Tagreise.......... **$10**

Astrachan Tuch Capes, in guten schweren Sorten, mit hohem Sturm-Kragen, mit guter Qualität Thibet garnirt — guter Werth für $15—unser Preis.......... **$8¾**

Schöne Astrakhan Pelz-Capes, 50 davon und so fein wie man sie für Geld kaufen kann. Größe 27 Zoll Länge bei 125 Zoll Weite und $40 werth Donnerstag für nur.......... **$22½**

Kleine Partie sehr feine Pelz-Capes aus auserwählten Häuten und garantirt nicht gestückt noch geklebt zu sein—extra voller Sweep und aus einem erste Klasse Muster und Finish. Werth $50. Donnerstags-Preis, so lange sie vorhalten.......... **$25**

Partie von $1 werth schwarze Coney Halstrachten, Donnerstag.......... **39c**

Schwarzseidene Satin Duchesse Kostüme, Schneiderarbeit, neueste Pariser Moden, Qualität reich und schwer—fertige Anzüge, welche $30 bringen sollten—nur 25 von diesen morgen zu.......... **$15.00**

Grosgrain Seiden-Röcke. Große und Scroll-Muster in den neuesten Entwürfen und die beste Qualität Seide, die je für einen Rock zu diesem Preise verwandt wurde, $8 bis $10 anderswo—hier nur.......... **$4.98**

Pariser Putzwaaren.

Jede Frau sollte sich diese elegant garnirten Hüte ansehen, die zu durchschnittlich der Hälfte der gewöhnlichen Preise offerirt werden. Es befinden sich darunter große Gainsboroughs, Sir John Reynolds, Prinzeß Mauds, Lady Hamiltons ꝛc. — hübsche Erzeugnisse, wie sie sonst im ganzen Lande nicht zu finden.

$3 Hüte zu..**$1.49**	$6 Hüte zu..**$3.49**	$15 Hüte zu **$7.50**
$4 Hüte zu..**$1.99**	$7½ Hüte zu **$4.75**	$25 Hüte zu ..**$15**
$5 Hüte zu..**$2.49**	$10 Hüte zu **$5.50**	$40 Hüte zu ..**$25**

Spezial-Partie Kameelhaar Fedoras, Kleider-Shapes und Turbans, werth bis zu $1.50, zu...... **25c**

Odd-Partien fancy Jet, Stahl- und Rheinstein-Ornamente, fancy Blumen, fancy Coques, Federn und Flügel ꝛc., bis 50c werth, zu.......... **5c**

Straußen Tips und Plumes zu 25 Prozent Rabatt.

Seide und Sammet.

Die Gelegenheit der Gelegenheiten—Seiden und Sammet, wie Seiden und Sammet selten verkauft worden sind, vielleicht nie vorher verkauft worden sind—zu niedrigeren Preisen, als selbst unsere radikalsten Hoffnungen jemals es wagten, sie anzusetzen.

200 Stück Fancy Seide, einschließlich fancy gestreifte Taffetas, Grosgrain Brocades, Warp Print Monotenes, Swivel Brocades und Streifen, Fancy Glace Taffetas, in allen den neuesten Farbenstoffen und Entwürfen, werth bis zu $1.25 Yd............ **62½c**

Schwarze Seide, neue Entwürfe und Muster, in schwarzen Poult de Soie Brocades, Grosgrain Brocades, 24-zöll. extra schwere „high-luster“ Satin Duchesse—sowie feine neue Muster in Satin Brocade, Mirror Moire und Moire Velours, werth bis $1.25 die Yard, zu **75c, 69c** und.......... **48c**

2000 Yards feine schwarze Seidenstoffe, Satin Rhadame, Armures, Faille Française, Satin Duchesse, Rhadzimer, brokadirte Grosgrains, schwere Satins, Taffetas, Satin Luxor und Royal Surahs, sowie eine Partie karirten schillernden Sammet, reguläre $1.50 u. $2 Qualität, die Yard......... **98c**

$5 Sammt-Neuheiten zu 98c und 75c. Wir machten zwei Partien von diesem ausgezeichneten seidendamastgeblümten Satingrund-Sammt, fancy zweifarb. gestreifter Sammt, satingrund Friesesammt, Neuheiten in unangeschnittenem Sammt, Coupesammt-Neuheiten, bis zu $5 werth, zu **98c** und.... **75c**

Fancy Velvets in persischen Entwürfen und Mottled Velvets, in einer großen Mannigfaltigkeit von Farben, und Corduroys in allen neuen u. seltenen Schattirungen, **75c, 59c** und.. **50c**

Verkauf des Schuhwaaren-Lagers der Famous Clothing & Shoe Co.,

340 und 342 State Str.

Wir kauften den gesammten Vorrath und offeriren Alles, wie wir es kauften,

zu ungefähr 35 Cents am Dollar.

Hinreichende Anzahl von Verkäufern und Verkäuferinnen. Noch sehr reichhaltige Auswahl in allen Sorten.

Männer $2.50 Satin kalblederne Schnürschuhe.......... **$1.19**
Männer $5 u. $6 handgenähte Patentleder Congreß Schuhe........ **$1.30**
Männer $5 u. $6 handgenähte Patentleder Schnürschuhe.......... **$1.85**
Männer $5 handgenähte Kalb-Congreß-Schuhe.......... **$1.45**
Männer $5 handgenähte Kalb-Schnür-Schuhe.......... **$1.85**
Männer $4 emaillirtes Leder-Schnür-Schuhe.......... **$1.98**
Frauen $2.50 und $3 Dongola Kid Knöpf- und Schnür-Schuhe, Zeug und Kid Obertheil, 4 Moden Zehe.......... **$1.45**
Frauen $3 und $3.50 Dongola Kid Knöpf- und Schnür-Schuhe, einschließlich 20th Century Moden.......... **$1.69**
Damen-Dongola-Kid-Schnür- und Knöpfschuhe, Handwelt und mit „Razor“- und London-Spitzen, werth $4 und $4.50.......... **$1.85**
Damen-Dongola-Kid-Knöpfschuhe mit Tuchkappen, mit der Hand genäht, „Razor“-Spitzen.......... **$1.98**
Damen $5 „enamel“ Leder-Schuhe, handgenähte Welt.......... **$1.98**
Damen $2 Dongola Kid Welt Schnür- und Knöpf-Schuhe, mit überstehenden Sohlen.......... **89c**
Mädchen $1.75 Dongola Kid Schnür-Schuhe, Patent Leder besetzt.......... **90c**
Kinder $1.40 Dongola Kid Schnür und Knöpf-Schuhe, Tuch und Kid Tops... **79c**
Babies 50c Dongola Kid Knöpf-Schuhe, handgenäht und gewendet....... **19c**

Verkauf von Pariser Kleiderlängen.

Zu ungefähr der Hälfte des gewöhnlichen Preises.

Ein weiterer Tag bei der Partie v. 1250 abgepaßt. pariser Kleidermustern, die von einem bekannten Importeur ehe er behufs neue Einkäufe für nächstes Jahr sich auf Reisen begiebt, dem New Yorker Hause Rothschild für baar verkauft wurden. Das Lager umfaßt die hochfeinsten Novitäten in farbigen und schwarzen Kleiderstoffen, in Seide und Wolle, ganz Wolle, und Seide und Mohair, viele derselben sind in keinem Geschäft der Stadt per Yard zu kaufen, und wenn sie es wären, dann würden sie bis zu $4.00 per Yard kosten. Alles sind Stücke, die zu einem vollen Anzuge resp. Kleide reichen, 6 bis 8 Yards lang, komplett nach neuesten Pariser Musterkarten. Die Reichhaltigkeit der Auswahl umfaßt die hochfeinsten Effekte in Mohair Boucles, Guipure Crepon, Devonshire Suitings, Granite Novitäten, Guipure Matelasses, Tufted Bourettes, Basket Cloths, Frieze Novitäten, Antique Brocades, illuminirte Novitäten, Persian Novitäten, Kameelshaar-Novitäten, Fancy Stripes und Plaids, Diagonale, rauhe Cheviots, Canvas Cloths, schottische Mischungen, Broadcloths, ꝛc., ꝛc., ꝛc. Fünf große Abtheilungen sind aus dem ganzen Ankauf gemacht worden und liegen dieselben auf den Verkaufstischen für schwarze Stoffe und Novitäten zum Verkauf aus, mit einer großen Anzahl Verkäufer, zu Preisen, die jede Frau, die ein Kleid braucht, so weit die Chicagoer Zeitungen reichen, in Aufregung versetzt haben—sehet diese wunderbaren Preise:

Kleiderlängen, werth bis $6, zu..**$2.99**
Kleiderlängen, werth bis $8, zu..**$4.59**
Kleiderlängen, werth bis $10, zu..**$6.39**
Kleiderlängen, werth bis $12, zu **$7.89**
Kleiderlängen, werth bis $20, zu **$9.79**

Unterzeug und Strumpfwaaren.

Die Saison für die Fabrikanten ist vorüber. Sie müssen zu jeden Preis verkaufen. Die immerwährende Wachsamkeit unserer Einkäufer sichert uns die größten Triumphe seit Jahren.

$1 werthe ganzwollene rothe Gesundheits-Vests für Damen.......... **39c**
65c Union-Suits für Damen — ecru und natürliche Farbe.......... **39c**
$2.00 weiße ¾-woll. Union-Suits für Damen, mit Seide gefüttert... **98c**
50c gefließte egyptische Vests und Hosen für Kinder, schön und schwer..... **25c**
25c fließ-gefütterte Kinder-Vests und Unterhosen.......... **15c**
85c schwere, gefließte, naturfarbige Unterhemden u. -Hosen f. Männer (doppelbrüstige Hemden). **59c**
75c gerippte, gefließte Männer-Unterkleider, mit Perlmutterknöpfen u. hübsch gemacht (Unterhosen m. doppeltem Sitz..... **49c**
$1.50 schwere reinwollene Derby gerippte Männer-Hemden und Unterhosen, ein Bargain....... **98c**
$2 reine Cashmere gefließte Männerhemden u. Unterhosen, feinste Wolle **$1¼**

20c Strümpfe für Damen, echt schwarz, elastischer Obertheil, seide-gefließt.......... **12½c**
25c ganzwollene, echt schwarze und saumlose Strümpfe für Kinder, alle Größen.......... **12½c**
Beste englische ganzmoderne Cashmere Strümpfe für Damen, nie gesehen unter 45c.......... **25c**
Einzelne Partien Fabrikanten-Rester von gerippten Jersey Vests für Damen, die beliebten Qualitäten und Werthen, in Egyptian, Natura, Halbwolle, Kameelshaar-Halbwolle, ¾ Wolle ꝛc, wth. 39c, 49c, 75c u. $1; alle zum Preise von **25c**
Keine Beinkleider in dieser Partie.

Grocery 'Phone 3595 Main.

Elisabeth Vernon, von der Philadelphia Kochschule, spricht über die Kochkunst um 2:30 und 4:30 Nachmittags täglich.

Handgepflückte Navy Bohnen, das Quart.......... **4c**
Perl oder Flake Tapioca, 5 Pfund für.......... **14c**
Gelbes oder weißes granulirtes Oatmeal, 10 Pfund für.......... **8c**
Quail Brand gerollter Hafer, 2 Pfd.-Packet.......... **6c**
Quaker Oats, 2 Pfund-Packet.......... **8c**
Grandma's Pancake Mehl, 2 Pfd.-Packet.......... **9c**
Echtes reines Buchweizen-Mehl, 5 Pfund für.......... **9c**
Fancy Honey-drip Tafel-Syrup, ½ Gall. 15c—Gallone... **25c**
Feinster reiner Vermont Sap Syrup, Gallonen-Kanne..... **95c**
Feiner granulirt. Zucker, 12 Pfund für.......... **50c**
Bestes klares Salz Pork, das Pfund.......... **4½c**
NelsonMorris Supreme Schinken, das Pfund..... **10½c**
NelsonMorris Matchleß Frühstücks-Speck, das Pfd.......... **6½c**
Nelson Morris Supreme California Schinken, das Pfund.... **5c**
Butter — Rock Falls Creamery, die beste Elgin Butter, 5 Pfd.-Eimer, das Pfd..... **21c**
Standard Elgin Butter, 5 Pfd.-Eimer, das Pfd..... **19c**
Armours oder Swifts Dairy Butterine, 3 oder 8 Pfd.-Rollen, das Pfd.......... **12c**
Voller Cream Brick Käse.......... **6c**
Van Camps Standard Tomatoes, 70c Dtzd., Büchse.... **6c**
Webster City Zucker-Corn, 55c Dtzd., Büchse.......... **5c**
Overland frühe Juni-Erbsen, 70c Dtzd., Büchse.......... **6c**
Feinste gesiebte Marrowfat Erbsen, 80c Dutz., die Büchse **7c**
California Tisch-Peaches in Syrup, $1.15 Dutz., Büchse **10c**
Baltimore Tisch-Peaches, $1.05 Dutz., die Büchse...... **9c**
Fancy Minnesota Kartoffeln, per Bushel...... **31c**
Old Gov. Java und Mocha Kaffee, 4 Pfd. für $1, d. Pfd. **26c**
No. 1 gemahlener Java-Kaffee, 8 Pfd. für $1, d. Pfd. **13c**
Fancy japan. Gunpowder Thee, 5½ Pfd. f. $1, p. Pfd. **19c**
Stollwerks Cacao, freie Proben servirt, Pfd.-Büchse 41c, ½ Pfd.-Büchse.......... **21c**
Proben unserer feinen Ceylon Thee-Sorten werden frei servirt.
„Monsoon“, gelbe Etikette, 1-Pfd. Packet 40c, weiße Etikette, 1-Pfd. Packet.......... **60c**
Appletons Blend Ceylon Thee, 1-Pfd. Packet 50c und. **60c**
Milkmaid kondensirte Milch, die Büchse.......... **13c**
Ausgewählte californ. Pflaumen, das Pfund.......... **5c**
Ausgewählte lose Muscatel Rosinen, das Pfund.......... **6c**
Ausgelesene getrocknete California Pfirsiche, das Pfund... **8c**
A. M. Rothschild & Co.'s beste Familienseife, 1 Pfd.-Stücke, 10 für 39c; P. & G. Lennox- oder SantaClaus-Seife, 10 Stück **27c**
Bester Ammoniak, ½ Gallonen-Flasche.......... **13c**

Herren-Ausstattungswaaren.

Echte Cluett, Coon & Co. Crown Marke Kragen, jeder der sich gut kleidet kennt sie, rein Leinen und stets 20c—hier 5c das Stück. Vier Façons, die nächste Saison nicht gemacht werden—ergo der Preis.......... **5c**
Neueste Novelty Muster in farbigen Geschäfts-Hemden, beste Marken, beste Stoffe, bestes Passen, bester Werth, zu.......... **$1**
Ungebügelte weiße Hemden, verstärkter Busen und Rücken, immer 39c.......... **24c**
Seidene Fourinhands, hübsche Muster, seidegef., 50c Halsbinden **22c**
Feine seid. Club Dreß String Ties, hübsche Muster, 25c Halsb. **12½c**
Beste Lisle elastische Strumpfbänder, alle Farben, immer 15c, zu.... **8c**

Candy.

Delikate Corn Kisses, das Pfd..........13c
Lemon und Cherry Drops, Pfd..........10c
Orange und Lemon Crescents, Pfd....10c
Apricot Prunelles, Pfd..........10c
Assortirte Cream Wafers, Pfd..........15c
Krystallisirte Gum Drops, Pfd..........15c
Jelly Gum Drops, Pfd.......... 5c
Garden City Mixed Candies, Pfd..... 6c
30 Stangen-Candies..........10c

Toiletten-Artikel, u. s. w.

Lettuce Cream.......... 8c
Echte Borsten-Haarbürsten..........12c
Palma's Gesichts-Schminke..........15c
Lundborg's Parfüme, alle Aromas...19c
French's Bay Rum, 8 Unz. Flasche... 5c
2-Qt. Fountain Syringe..........27c
Ballentine's Hilfsmittel..........15c
Zehen-Pflaster.......... 5c
Celery Compound..........45c
Dr. Raub's Cutaneous Seife.......... 4c

Hilfe für die Haushaltung.

Große Sorte Weiden-Wasch-Körbe.......... 15c
4-fach genähte schwere Carpet Besen 8c
Schwere verzinnte Waschkessel....... 19c
17-zöll. galvanisirte Kohlen-Eimer, mit Funnel.......... 22c
Lackirte Kohlen-Schaufel.......... 1c
Gewürzkasten aus Hartholz, mit 8 Abtheilungen..... 25c
10-Quart schwere verzinnte Geschirrschüssel. 5c
2, 3, 4 und 5 Quart verzinnte Bratpfanne...... 5c
Eisen-Gestell Wäsche-Wringers 79c
Große Theekessel m. Kupferboden.... 19c
Schwer verzinnte Colanders........ 5c
10 Qt. lackirte Zimmer-Eimer.... 15c
12 Qt. galvanis. Wasser-Eimer...... 9c
Lackirte Mehl-Kasten.......... 15c
2-reifige Waschfässer....... 29c
Mahagony Finish Karten-Tische mit extra Shelf.......... 29c
Oekonomische Cobbler Ausstattung, jeder sein eigener Schuhmacher 59c
Extra starke Draht „Dish Drainers“...... 5c

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK.

CAPITAL $1,000,000 SURPLUS $500,000

La Salle and Washington Streets.

Eröffnet Sie ein, ein Konto in der **Sparkassen-Abtheilung** zu eröffnen, wo auf Einlagen von einem Dollar aufwärts Zinsen bezahlt werden.

Auswärtige Abtheilung—
Credit-Briefe, zahlbar in über 500 Plätze des In- und Auslandes.
Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt.
Post-Auszahlungen nach Deutschland, Frankreich, Schweiz, Oesterreich, Rußland ꝛc.
Reise-Pässe der Bundes-Regierung für Reisende.
Erbschaften eingezogen und Vollmachten ausgestellt und beglaubigt.

Bank-, Sparkasse-, Auswärtige- und Trust-Abtheilungen.

Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Pres. Chicago & N. W. R'y
CHAS. L. HUTCHINSON, Pres. Corn Exchange Bank
A. O. SLAUGHTER, A. O. Slaughter & Co.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Pres. The Northern Trust Co

Bank-Geschäft ... von ... Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Check-Kontos angenommen. — **Erbschaften** eingezogen und **Vollmachten** gesetzlich ausgestellt. — **Wechsel und Post-Auszahlungen** überall hin frei ins Haus besorgt. — **Passagescheine** von und nach Europa. — **Deutsches Geld** gekauft.

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

Geld

zu verleihen in Summen von $300 und aufwärts auf erste Hypotheken in Chicago Grundeigenthum.

Erste feinste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 5a mfalj

J. F. W. BRUENING,
86 N. Clark Str., Zimmer 2—3, und 472 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave.

Finanzielles.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1splj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave, M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

verkaufen die billigsten

Schiffskarten.

Dreimal wöchentlich Geldsendungen per **Deutsche Reichspost.**

Wir wechseln zu gutem Kurse **Amerikanisches Geld** in kleinen und großen Beträgen gegen **Deutsches Gold** um. Auch anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
Erbschaften eingezogen.
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Oeffentliches Notariat.

Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.

Vertreter: **K. W. Kempf,** Konsulent,

34 LA SALLE STR.

... Es ist ...

unzweifelhaft wahr

daß durch ein vernachlässigtes Magenleiden

Biliösität, begleitet von **Kopfschmerzen**

entsteht, eine weitere Vernachlässigung erzeugt ....

Leberleiden

und schließlich wird das Blut in Mitleidenschaft gezogen.

Jeder weiß oder sollte es wissen, daß Dr. August König's Hamburger Tropfen

ein unfehlbares Mittel gegen obige Leiden ist. .... ..

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

„The Maple Leaf Route.“

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.

	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V * 6.30 N *11.30 N	†10.00 N * 9.30 V * 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V, *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Jll., und Decatur	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.00 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington	‖ 2.20 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖ 4.30 N	‖ 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 8.40 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	‖ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accomodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 2389.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.30 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	10.55 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.50 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Send your name for a Souvenir of the Works of Eugene Field,

FIELD FLOWERS

The Eugene Field Monument Souvenir

The most beautiful Art Production of the century. "A small bunch of the most fragrant of blossoms gathered from the broad acres of Eugene Field's Farm of Love." Contains a selection of the most beautiful of the poems of Eugene Field. Handsomely illustrated by thirty-five of the world's greatest artists as their contribution to the Monument Fund. But for the noble contributions of the great artists this book could not have been manufactured for $7.00. For sale at book stores, or sent prepaid on receipt of $1.10. The love offering to the Child's Poet Laureate, published by the Committee to create a fund to build the Monument and to care for the family of the beloved poet.

Eugene Field Monument Souvenir Fund,
180 Monroe Street, Chicago, Ill.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag u. Samstag Abend: Thomas-Konzerte.
Columbia.—Under the Polar Star.
Hooleys.—Sue.
McVickers.—Wm. H. Crane in „The Senator."
Grand Opera House.—Rich. Mansfield-Gastspiel.
Lincoln.—McFee's Matrimonial Bureau.
Academy of Music.—Brother for Brother.
Alhambra.—Saved from the Sea.
Haymarket.—In Old Kentucky.
Schiller.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Imperial.—„Said Pascha" und Vaudeville.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
M. H. Hauke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Zoeller & Co., Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geilpitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
C. Nipke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Centre.
Wm. Feller & Co., 545 N. Clark Str.
Draheim's Apotheke, Sheffield und Clybourn Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, 920 Lincoln Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kretzer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Benzri, Clark und Belmont Ave.
Geo. Kochne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Truener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Ouda, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Kelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Hugo F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
Witzhack & Lundberg, Halsted und Harrison Str.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
C. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
A. Martens, Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.
C. W. Graßly, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker, 12. und Laflin Str.
Dominick Gehmers, Apotheker, 232—234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Grachle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. K. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
J. K. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Zungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. C. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. R. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Struknagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Lusse, 3001 Archer Ave.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.

Im Hafen.

Skizze von W. Savaillac.

Die Sonne lachte heiter herab und auf dem breiten Hafenbecken schien Alles heute lebendiger, fröhlicher als sonst; der Mann aber, der theilnahmslos auf dem Quai dahinschritt, blickte finster und trübe in den schönen Sommertag. Seine Gewänder hatten einen eleganten Schnitt, aber sie waren abgetragen; aus seinem feingeschnittenen Antlitz blickte die Sorge und der Kummer und der weiche, schwarze Vollbart, der es umrahmte, war nicht gepflegt.

Hans Bolen hatte Tage des Glanzes gesehen, wie er nun die Tage der Noth bitter kennen gelernt hatte. Alle, die ihn liebten, und die er geliebt hatte, waren todt — und fremde Menschen — er hatte die Hartherzigkeit der Welt in zwei Welten schaudernd kennen gelernt!

Drüben hätte er an den Straßenecken verhungern können. So war er mit dem letzten Gelde auf dem letzten Platze des Schiffes zurückgekommen. Indeß drei Tage nur langte seine Baarschaft. Und diese drei Tage hatte er redlich ausgenutzt, um irgend eine Stelle, eine Unterkunft zu suchen. Nichts!

Die Füße brannten ihm — eine Müdigkeit, eine Gleichgültigkeit gegen Alles überkam ihn und zugleich machte sich ein quälender Hunger bei ihm geltend.

Ja so — er hatte ja noch ein Geldstück — die stolze Summe von hundert Pfennigen. Damit konnte er noch satt werden und seinen brennenden Durst löschen. Und so trat er in eine der kleinen Schifferkneipen am Hafen, um für wenige Pfennige Wurst und Brod und einen Trunk kühlen Weins zu verlangen.

Da lag die eben erschienene Nummer des größten Blattes der gewaltigen Handelsstadt. Mechanisch griff er danach.

„Gestohlen". Seltsam, wie ihn die Rubrik durchschauerte. Ein geheimes Interesse fesselte ihn an diesen Artikel. Taschendiebe, Einbrüche, alles bunt durcheinander. Plötzlich lächelte er. Was mußten das für Diebe sein, die da aus dem Modeladen der Madame Zephyrine eine angekleidete Wachsfigur in Lebensgröße gestohlen hatten. Der Polizeibericht fügte hinzu, daß Madame Zephyrine eine Belohnung von 50 Mark für die Wiederablieferung der Figur ausgesetzt habe.

Der Kneipier, dem der Gast für die geringe Zeche wohl zu lange dasitzen mochte, mahnte ihn um die Bezahlung derselben. Da war das ganze graue Elend, das er für ein paar Secunden vergessen hatte, wieder da. Mechanisch steckte er die fünfzig Pfennige, die er zurückempfing, in die Tasche und trat wieder hinaus auf die Hafenstraße.

Nun mußte es sein! Eine wilde Entschlossenheit kam über ihn. Und mit unnatürlicher Ruhe überlegte er, wie es — zu Ende gehen solle!

Und sein Entschluß war schnell gefaßt. Dort drüben wurden, wie ein weithin sichtbares Schild anzeigte, Boote und Jollen zu Spazierfahrten im Hafen vermiethet. Und wie er näher kam, jauchzte er fast auf. Die Stunde 50 Pfg.

Der Bootvermiether nickte gleichmüthig mit dem Kopfe, als Hans Bolton zu ihm herantrat und sagte: „Kann ich für eine kurze Weile ein Boot haben?"

Der Mann löste die Kette und Hans stieß ab.

Mechanisch tauchte er die Ruder ein, die langen Schiffsreihen rechts und links entfernten sich von ihm, die beiden weißen Arme der Molen noch streckten sich zu beiden Seiten von ihm aus, der Nachen schaukelte und hob und senkte sich, die kleinen Wellen schlugen klatschend an seine Seitenflächen — hier sollt es sein.

Langsam zog Hanz die Ruder ein. Müde schaute er um sich, als er sich erhob — da, heiliger Gott, was war das? Neben ihm, dicht neben dem Boot — hob sich da nicht aus den Wogen ein blasses, feines zartes Mädchenantlitz, mit großen geöffneten Augen — — —

Ein erstickter Schrei der Ueberraschung war's den Hans ausstieß. Er bog sich weit über den Rand des Bootes, zu weit, denn im nächsten Momente kenterte dasselbe und er lag in der Fluth. Aber da neben ihm — die Ertrinkende! —

Die einzige Sekunde hatte aus dem Selbstmörder einen Retter gemacht. Ein Griff, und die wie leblose Gestalt war von seinen beiden Armen umspannt, — ein mächtiger Ruf nach Hülfe drang nach dem rechten Molenufer hinüber, wo sich bereits Menschen ansammelten, und nun begann Hans mit seiner Last im Arm der Mole zuzuschwimmen, mit dem letzten Aufgebote aller Kräfte seines von Noth und Entbehrung geschwächten Körpers. —

Immer schwerer ward sein Kampf, mechanisch nur kämpfte er noch gegen die Wellen, die ihn herabzogen. Aber seine leblose Last hielt er fest. Da rauschte ein Boot heran, feste Hände packten ihn und die Gerettete und dann — klang ein helles fröhliches Lachen durch die Luft. Hans versuchte die Augen noch einmal aufzuthun, aber die Lider sanken — eine tiefe Ohnmacht umfing ihn.

* * *

Die Abendblätter brachten eine seltsame Notiz. Die Modefigur der Madame Zephyrine war von einem unbekannten Manne, in dem Wahne, es sei eine wirkliche Frauengestalt, draußen vor dem Hafen „gerettet" worden. Dabei aber wäre der Retter, der jetzt noch krank im Stadthospital liege, selbst fast ertrunken.

Am anderen Morgen fragte eine schlanke in Schwarz gekleidete Dame von einigen dreißig Jahren im Stadthospital nach dem Herrn, von dem die Zeitungen gestern geschrieben. Man führte sie in den Saal, wo auf einem Bette bleich und in unruhigem Schlummer Hans Bolton lag. Das feine Antlitz des Schlummernden schien auf die Dame einen seltsamen Eindruck zu machen. Sie begab sich zum Hospital-Inspector und hatte mit ihm eine längere Unterredung.

Als Hans Bolton am nächsten Tage fähig war, über sich Auskunft zu geben, erfuhr er, was er aus dem Wasser gezogen. „Hier ist auch Ihre Belohnung — 100 Mark," sagte der Inspektor.

Wie träumend starrte Hans vor sich hin. Welcht Hand hatte da rettend vielleicht in sein Leben gegriffen. In diesem Augenblick sah er eine Dame auf sein Bett zuschreiten. Und nun erfuhr er von Madame Zephyrine den Zusammenhang.

Vier Tage später stand er in den Diensten der jungen Wittwe, die das renommirteste Dame-Mode Geschäft der Stadt hatte. Und heute, ein Jahr ist just vergangen, da munkelt man davon, daß Madame Zephyrine die größte Lust habe, ihren Namen mit dem einer Frau Hans Bolton zu vertauschen.

„Im Hafen" war der Einsame „in den Hafen gelangt!"

Die Pariser Kloaken.

Wer als Fremder nach Paris kommt, sollte nicht nur den Sehenswürdigkeiten über der Erde nachgehen, sondern sich auch mit einer der bedeutendsten unter der Erde bekannt machen. Am zweiten und vierten Mittwoch jeden Monats ist ihm die Gelegenheit kostenfrei geboten. Im Hotel de Ville erlangt er ohne Umstände Eintrittskarten für die égonts (Kloaken), das großartigste unterirdische Kanalnetz, das jemals gebaut worden. Alle Spülwasser aus Fabriken und Privathäusern, auch der überflüssige Regen finden hier Ableitung in die Seine, jedoch erst weit außerhalb der Stadt, im Dorf Gennerilliers, wo sie noch zur Düngung dienen. Die Besucher der égonts müssen sich zu vorgeschriebener Stunde am Springbrunnen auf der Place du Châtelet versammeln, steigen durch eine Fallthüre im Gänsemarsch die Wendeltreppe hinab und erreichten den elektrisch erleuchteten Tunnel. Bädeker spricht von einer „Wanderung" durch die Kloaken, dem ist indeß nicht so, vielmehr stehen bequeme niedrige offene Wagen mit Petroleumlampen versehen, zur Aufnahme des Publikums bereit und rollen alsbald auf Schienen über den Styx dahin mit der Geschwindigkeit eines Eisenbahngüterzuges. Die Fahrt führt durch einen der beiden Hauptkanäle. In zahllosen Nebenzuflüssen rauschen die Wasser wie Gebirgsbäche. Tafeln an den zementirten Mauern der Wölbung bezeichnen die Straßen der Stadt, unter denen man fortgleitet. Den größten Theil des Weges nimmt die Rue de Rivoli ein, auch ein Stück des Boulevard de Sebastopol wird passirt. Bisweilen blitzt Tageslicht in die nächtliche Welt, im Vorbeifliegen an diesen Punkten gewahrt man die eisernen Treppen, die den Kanalarbeitern das Emporsteigen in's Freie ermöglichen. Nach einer halben Stunde hält der Zug. Männer in weißen Blousen geleiten uns auf schmaler Bretterbahn an flache, geräumige Boote, die von ihnen durch das unmittelbar neben und unter uns rasch fließende Schlammwasser, worin alle möglichen Abfälle schwimmen, gezogen und geschoben werden. Trotz seiner Schmutzfarbe verbreitet der Strom keine belästigende Ausdünstung. Die Bedienungsmannschaft der Boote, die täglich viele Stunden in der Region zubringt, macht den Eindruck vollster Rüstigkeit und Kraft. Lachend und scherzend schleift sie die Fahrzeuge vorwärts, obgleich die Stiefel nicht selten bis über die Knöchel der Füße in dem feuchten Element verschwinden. Abermals sind etwa dreißig Minuten verstrichen, da tönt plötzlich das Kommando „Halt" und „Aussteigen!" Sind wir an die Place du Châtelet zurückgelangt? Die Wendeltreppe, die man hinaufklimmt, gleicht der ersten, die uns in die Tiefe geführt, zum Verwechseln. Doch welche Ueberraschung: wir erblicken den Himmel an der Kirche St. Madeleine wieder! — Die eine, kurze, traumschnell verrinnende Stunde läßt den Laien natürlich nur einen ganz oberflächlichen Einblick in die staunenswerthe Kanalanlage gewinnen, befähigt ihn aber wenigstens, vom Theil auf das Ganze zu schließen. Sämmtliche Verzweigungen des unterirdischen Bauwerkes, ihrer Länge nach berechnet, ergeben eine Wegstrecke, welche die Entfernung von Paris bis Berlin (1079 Kilometer) um 170 Kilometer übersteigt. Und trotz der kolossalen Ausdehnung reichen die Kanäle noch nicht für die Riesenstadt hin, 250 Kilometer fehlen zur Vollendung. Jeder Meter kostet durchschnittlich 100 Fr., allein die Summen, die darauf verwendet werden, sind nicht verschleudert, wie jene, die Ludwig XIV. seiner Zeit an die Herstellung des Versailler Schlosses setzte, von dem Voltaire mit Recht gesagt, es sei eine abime de dépenses. Wie Paris in alten Zeiten „Lutetia Parisorum" (Kothstadt der Pariser) hieß, würde es heute ohne „Egonts" zweifellos eine Peststadt genannt werden müssen, während es durch die unterirdische Abfuhr aller schlechten Stoffe ungeachtet seines gewaltigen Umfanges und der engen, alten Straßen der Cité zu einer der gesündesten, wohnlichsten Städte erhoben ist.

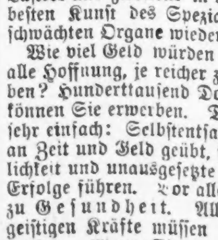
— Entgegenkommend. — Hausarzt: „Was fehlt Ihnen, gnädige Frau?" — „Was Ihnen am besten paßt, Herr Doktor!"

— Schneidig. — Schaffner: „Hier ist die Nothleine gezogen worden?" — Lieutenant: „Jawohl, sofort umkehren! Bin in unrichtigen Zug eingestiegen."

Die Schreibmaschine.

Die Geschichte der Schreibmaschine hat O. de Rochefort-Lucat vor der „Societe des Ingenieurs civils de France" in einem interessanten Vortrage entwickelt. Die erste Schreibmaschine, von der man überhaupt weiß, wurde im Jahre 1714 in England für Blinde hergestellt. Das erste Patent auf eine Schreibmaschine wurde 1829 in Amerika ertheilt, 1833 schuf Xavier Progrin aus Marseille die erste Maschine, bei welcher sich die einzelnen Typen auf von einander unabhängigen Hebeln befanden. Dann gab der Amerikaner Charles Turber der Unterlage, welche das Papier trägt, die heute allgemein eingeführte Form der Walze, und führte zugleich den Originaltypus der Maschine mit doppelter Bewegung ein. 1852 ergänzte Jones Clyde diese Konstruktion durch einen beweglichen Wagen, welcher die papiertragende Walze stützt, wie er heute ebenfalls allgemein angewandt wird. 1856 verfiel der Amerikaner Bach auf die Anwendung eines mit Tinte imprägnirten Farbbandes, jedoch konnte auf seiner Maschine nur ein schmaler Papierstreifen beschrieben werden. 1857 folgte durch eine Konstruktion von S. W. Francis die erste Maschine, welche eine regelmäßige und bereits ziemlich schnelle Arbeit gestattete. 1867 erfand John Pratt ein neues System, welches er „Sterotype" nannte; bei diesem befanden sich die Typen nicht mehr auf besonderen Hebeln, sondern im Relief auf einer Platte, auf welche das Papier durch den Schlag eines kleinen Hammers, der dahinter angebracht war, gegengedrückt wurde. Später wurde diese Platte durch einen Sektor ersetzt und bildete so die erste Maschine mit einer typentragenden Trommel mit doppelter Bewegung und mit einem Hammer. In die Industrie und damit in die Praxis des täglichen Lebens trat die Schreibmaschine erst im Jahre 1875 durch eine Konstruktion von Shales (erfunden 1868), welche von dem jetzt in der ganzen Welt bekannten Hause Remington in den Handel gebracht wurde. Seitdem nahm die Fabrikation und die Verwerthung der Schreibmaschine einen geradezu rapiden Fortgang. In den Jahren 1875 bis 1896 wurden 450,000 schnellschreibende Maschinen gebaut im Werthe von 150 Millionen Francs. Unter den heute gebräuchlichen schnellschreibenden Maschinen lassen sich drei Typen unterscheide: Erstens Maschinen mit Typen auf besonderen Hebeln; unter diesen finden wir die bekanntesten Maschinen: Remington, Kalligraph, Bar-Lock, Yost, William, Franklin, International Merit. Der zweite Typus sind die Maschinen mit einem typentragenden Sektor und mit einem hinter dem Papier befindlichen Hammer, davon sind die bekanntesten: Pratt, Hammond-Munson. Dann neuerdings noch den dritten Typus: Dactyle (von Crandall konstruirt), bei welchem eine typentragende Trommel direkt gegen das Papier bewegt wird. Ueber die Verbreitung der Schreibmaschine im Allgemeinen zu sprechen, ist heute kaum mehr nöthig. Es wird vielleicht noch wenig erscheinen, wenn angegeben wird, daß ungefähr 150,000 Maschinen in Amerika im Gebrauch sind. Daß diese Maschinen auch in Europa mehr und mehr zu dem unentbehrlichen Inventar größerer Geschäfte und Bureaus zu rechnen sind, dürfte nur Wenigen noch unbekannt sein.

— Beweis. — Richter: „Sie wollen sich also schon in unzurechnungsfähigem Zustande befunden haben, als Sie dem Zeugen Ihren gefüllten Maßkrug an den Kopf schleuderten?"—Angeklagter: „Natürlich; sonst hätt' ich 'n doch vorher ausgetrunken!"



Von allen Verbrechen wider die Natur ist das Laster der Selbstschändung dasjenige, das sich am härtesten selbst bestraft. Das Elend, welches dadurch hervorgerufen wird, spottet jeder Beschreibung. Während es in seltenen Fällen schnell tödtlich wirkt, untergräbt es die Gesundheit in der fürchterlichsten Weise und öffnet allen möglichen Krankheiten die Thüre. Es entzieht der menschlichen Constitution einen Lebenssaft, vierzigmal stärker und nöthiger für das Leben als das Blut, das dem Herz entströmt, es ist. Alle diese concentrirte Energie ist verloren. Die ganze Constitution wird des erwärmenden Elementes beraubt. Schwäche, Kopfweh, Nervosität, Mißstimmung, ein glanzloser, stierer, abstoßender Blick, eingefallene Gesichtszüge — das sind einige der äußerlichen Symptome. Bei den meisten Opfern des Lasters wird ihr Gesicht zum Verräther. Die Natur zwingt sie zu einem Geständniß ihres geheimen Lasters. Die einzige Hoffnung der Rettung liegt erstens in dem Aufgeben des Lasters und zweitens in der Anwendung der besten Kunst des Spezialisten, um die geschwächten Organe wieder zu stärken.

Wie viel Geld würden Sie dafür nehmen, alle Hoffnung, je reicher zu werden, aufzugeben? Hunderttausend Dollars. Nun, soviel können Sie erwerben. Das Mittel dazu ist sehr einfach: Selbstentsagung, Sparsamkeit an Zeit und Geld geübt, sichere Anlage, Ehrlichkeit und unausgesetzte Arbeit müssen zum Erfolge führen. Vor allem aber gehört dazu Gesundheit. Alle körperlichen und geistigen Kräfte müssen sorgfältig bewahrt werden. Wenn Sie ein Leidender sind, so schreiben Sie uns.

Mit eingeschneiten Bahnzügen läßt sich die Lage der jungen Leute vergleichen, welche mit den Ketten der erwähnten Schwäche rasseln. In der Ferne winkt Ihnen Liebe, Reichthum, Ehre — aber das Gelangen zu diesem Ziele scheint unmöglich. Hülflos und verzagend leuchtet ihnen kein Stern am Firmament des Lebens. Trostlos ist die Aussicht, Schwäche und Verzweiflung drücken sie nieder. Solche junge Leute zu retten ist unser Zweck.

Sie kannten vielleicht junge verheirathete Frauen, die sich wegen ihrer Kinderlosigkeit beglückwünschten, weil sie dadurch der Mühen und Unbequemlichkeiten der Kindererziehung enthoben sind. Haben Sie aber je eine Mutter gesehen, welche der Gedanke, sie sei nun wieder frei für die gesellschaftlichen Vergnügungen, über den Tod Ihres Kindes tröstete? Unfruchtbarkeit ist ein Unglück. Wenn Wiederherstellung der Fruchtbarkeit gewünscht wird, consultire man das **Washington Medical Institute, 68 Randolph Str.**

— Bedeutende Naphtaquellen wurden vor einiger Zeit in Grosny an den nördlichen Abhängen des Kaukasus erbohrt. Einige der Bohrlöcher, von denen speziell eines 13,000 Faß Naphta innerhalb 24 Stunden ergibt, sollen die reichsten Brunnen von Baku bedeutend übertreffen. Eine Rohrleitung nach der etwa 8½ Meilen entfernten Eisenbahnstation der Wladikawkas-Eisenbahn ist im Bau begriffen. Die Bohrlöcher sind fast ausschließlich in Händen von Kapitalisten aus Tiflis und Baku.

— Gemüthlich. — Polizeidiener: „Gleich begleiten Sie mich mal zum Bürgermeister!" — Strolch: „Lassen Sie mich schon laufen, Herr Wachtmann, mit mir legen Sie heute keine Ehre ein!"

Mangelhafte Ernährung

ist öfters die Ursache von Blutleere, Schwindsucht und anderen zehrenden Krankheiten. An mangelhafter Ernährung leiden Viele, wenn die Nahrung, die sie zu sich nehmen, nicht ordentlich verdaut und assimilirt wird. Die Folge davon ist Abmagerung und Nachlassen der Nervenkraft. Das echte

Johann Hoff'sche Malz-Extrakt

verdankt seinen Weltruf seiner Eigenschaft, diesem Uebelstand abzuhelfen. Es ist ein wirkliches Kraftmittel, das Blut und Fleischansatz erzeugt. Sechsundsiebzig Prämien sprechen dafür. Ehrenvollste Anerkennungsschreiben von von Aerzten, Königen, Kaisern und gelehrten Gesellschaften aus allen Theilen der Welt.

Man sei vor Fälschungen auf der Hut.
Verlangt das echte
Johann Hoff'sche Malz-Extrakt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Wurstmacher, frisch eingewandert und unverheirathet. 563, 31. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Bäckerwagen zu fahren und in der Bäckerei zu helfen. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge von 16 bis 17 Jahren an Brot zu helfen. Nur einer, der schon etwas versteht, braucht sich zu melden. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein lediger nüchterner Mann als Porter. 368 W. 12. Str.

Verlangt: Schreiner, junge ledige Leute. 660 Jefferson Str.

Verlangt: Ein lediger Mann für Stallarbeit. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Starker reinlicher Junge, an Brot zu helfen. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mann, um Kühe zu besorgen. Muß melken können. 45 Wolfram Str., nahe Western und Elston Ave.

Verlangt: Porter, welcher waiten und die Bar tenden kann. 280 S. Clark Str., Saloon, Basement.

Verlangt: Junger Butcher. 216½ Fulton Str.

Verlangt: Abbügler an Custom-Röcken. Dauernde Arbeit. 962, 31. Str.

Verlangt: Junger Butcher, der Shop tenden und Wurst machen kann. 382, 23. Str.

Verlangt: Porter. 122 . S. Desplaines Str.

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1897 zu verkaufen. H. Krause, 203 Fifth Ave. mmisa*

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen und Wagen zu treiben. 190 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: 10, Teamsters und Arbeiter für Leveearbeit in Tennessee und Mississippi. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und die südlichen Punkte, via Illinois Zentral-Linien. 2 Farmarbeiter und Kohlenminers für Illinois. In Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 2novlw

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 76 Fifth Ave., Zimmer 1. 8o3m

Verlangt: Männer und Knaben zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28splj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Mädchen können das Zuschneiden und Anpassen nach der neuesten und besten Methode in kurzer Zeit erlernen im Dreßmaking Parlor, 68 Wisconsin Str., nahe Sedgwick Str. 23okfrmmfrmm

Verlangt: Junges Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 512 Wells Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 229 N. May Str., nahe Huron Str.

Verlangt: Erste Handmädchen an Shopröcken. 342 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Shopröcken. 155—159 Market Str.

Verlangt: 2 erste Maschinenmädchen an Shopröcken. 703 Morgan Str.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Finishers, um Kragen und Knöpfe an Knaben- und Mädchenkleidern anzunähen. 417 W. 14. Str.

Verlangt: Mädchen zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28splj

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche Frau als Köchin im Restaurant. 162 E. Van Buren Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in Familie mit zwei Kindern. Nur solches, welches Liebe für letztere hat, möge vorsprechen. 1450 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen von ungefähr 15 Jahren. Muß etwas von Strickmaschinenarbeit verstehen. 524½ W. Chicago Ave., im Laden.

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 15 Jahre, zum Beaufsichtigen eines kleinen Kindes und zur Hilfe in leichter Hausarbeit. Rosenzweig, 652 W. 43. Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, das sich zugleich im Hause nützlich machen kann. 435 Marshfield Ave., 1. Floor. mdo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 514 Bernice Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 208 Fremont Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit im Saloon. 30 W. Ohio Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 367 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Sofort eine gute Köchin. Guter Lohn. 880 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, die mehr auf gutes Heim sieht als auf hohen Lohn. Zu erfragen 937 Southport Ave., 3. Floor.

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Amerikaner sucht eine Frau als Haushälterin. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen bei Kindern. 197 W. Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 893 Southport Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen. 562 N. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein intelligentes Mädchen. 277 Bissell Str.

Gesucht: 15jähriges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 158, 24. Place.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 4337 Forrestville Ave. dmd

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 2nolm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2526 Prairie Ave. mdmt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 769 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1318 Wolfram Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, keine Kinder. 1236 Noble Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 331 N. May Str., nahe W. Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 109 Cornelia Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 184 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4836 Langley Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. 573 Larrabee Str. —8nov

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15ap,1j

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. •

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privat-Familien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht Beschäftigung bei katholischer Herrschaft. Adr. U. 308 Abendpost.

Gesucht: Eine gute zweite Hand Brotbäcker sucht Stelle. 608 S. Union Str., hinten, oben.

Gesucht: Kräftiger junger Deutscher, verheirathet, frisch eingewandert, sucht Stellung. Weiß mit Pferden umzugehen, war früher in Brauerei thätig. Adr. N. J. Wolter, 7225 Halsted Str. mdo

Gesucht: Ein Mann, der sein Geschäft versteht, sucht Stellung als Porter und Bartender oder für irgendwelche Beschäftigung in Restaurant oder Saloon. Sieht mehr auf Heim als auf Lohn. 357 Fifth Ave. J. W. mdo

$5 Belohnung Demjenigen, der gutem Bartender Stelle besorgen kann. Adr. U. 209 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. Versteht mit Pferden umzugehen. Adr. A. W. 6545 State Str. mdo

Gesucht: Ein nüchterner junger Mann (26 Jahre), 5 Wochen im Lande, sucht Stellung und ist zu jeder Arbeit bereit. D. L., 377 Fifth Ave. dmi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Saubere deutsche Mädchen für Haus- und Küchenarbeit stets zu haben. 599 Wells Str. 2no,mmsa,1m

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Familie, wenn möglich als Haushälterin. Zu erfragen 1045 Noble Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen aus guter Familie, welches im Haushalt gut erfahren ist, sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem achtbaren, gutsituirten, wenn auch älteren Herrn. Gefl. Offerten unter Adr. U. 210 Abendpost erbeten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. Auch Reinmachen. 1021 Wolfram Str., hinten.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 709 N. Halsted Str., nahe North Ave. Mrs. Fuß.

Gesucht: Eine erfahrene Frau sucht Beschäftigung als Lunchköchin. Zu erfragen 188 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung im Saloon. Frau Hoffmann, 163 E. Superior Str. mdo

Gesucht: Ein Mädchen in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. A. M., 35 Newton Str. mdo

Gesucht: Erfahrene gebildete Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 419 Loomis Str., 2. Floor. dmdo

Gesucht: Gebildete deutsche alleinstehende Frau, welche auch gut nähen kann, perfekt in Hausarbeit und deutscher Küche, sucht Stellung als Haushälterin. 519 N. Clark Str., unten. dm

Gesucht: Tüchtige deutsche Mädchen sind kostenfrei zu haben. 573 Larrabee Str. —8n

Hausfrauen finden jederzeit gutes Dienstpersonal bei Mrs. Julie Levy, 586 Blue Island Ave. 24oklm

Gesucht: Tüchtige Dienstmädchen kostenfrei zu beziehen. 573 Larrabee Str. 3oklm

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Schuhshop. 3550 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Wegen baldiger Abreise nach Deutschland ein in deutscher Nachbarschaft gutgelegener Grocerystore mit Pferd und Wagen, sehr billig. 359 Roscoe Boulevard.

Zu verkaufen: Der beste Saloon an State Str., Down-Town. Lange Lease. Tägliche Einnahme über $100. Hälfte Baar, Rest nach Belieben. John Klein, 148 LaSalle Str., Basement.

$350 kauft fein eingerichteten 3 Stuhl Barber-Shop, mit Zigarren-Stand, beste Lage in Englewood, erster Klasse Kundschaft. Klein, 148 LaSalle Str., Basement.

Zu verkaufen: Der beste Eck-Saloon der Südwestseite. Miethe mit Wohnung $18. Lease 5 Jahre. Bierverkauf bis 150 Barrels den Monat mit großem Liquor-Trade. Bargain. Klein, 148 LaSalle Str., Basement.

Seltene günstige Gelegenheit. $300 kaufen alt etablirten stets gutzahlenden Grocery-Store mit großem Waarenlager. Vollständige Einrichtung und Pferd und Wagen. Billige Miethe. Dies ist eine wahre Goldgrube für strebsamen Deutschen 360 Grand Ave.

John Klein, 148 LaSalle Str., kauft, verkauft und tauscht gegen Grundeigenthum Saloons, Hotels, Markets, Grocerystores etc. Kleine Anzahlungen. Bill of Sales und Mortgages besorgt. Notary Public. 13ma,6m,mmisa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. Südseite. Adr. U. 218 Abendpost. dmdo

Bezahle baar für Grocerystores, Butchershops oder andere Waaren und Einrichtungen jeder Art. Fred. Bender, 1624 bis 1630 Wabash Ave. 2no,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier unnd sechs Zimmer Flats. 163 Racine und 152 Webster Ave., $8 und aufwärts. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 2nolw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Frontzimmer. Alle Bequemlichkeiten. 505 N. Clark Str., 2. Floor. —sa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board, billig. 281 Wells Str., eine Treppe. —sa

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein tüchtiger Geschäftsmann in guten Verhältnissen wünscht die Bekanntschaft eines guten Mädchens oder Wittwe zu machen, zwecks Heirath. Ausführliche Antwort mit Alter, Geschäft und Adresse anzugeben. Adr. U. 214 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wie Englisch man spricht, schreibt und liest, — Wo lernt man's leicht in kurzer Frist??? In der Sprachschule für Eingewanderte, 646 N. Halsted Str., Ecke Clybourn Ave. Tag und Abend. Privat und in Klassen. Schulgeld mäßig. Anmeldung jederzeit, auch Sonntag Vormittag. 10o,1m,jammi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Daniels, Spezialist für Bandwurmabtreibung mit Kopf, unter Garantie, ist von seiner Reise nach dem Osten zurückgekehrt und ist wieder für Jedermann in seiner Office, 322 Division Str., nahe Sedgwick Str., zu sprechen. Die Vorzüglichkeit seiner Heilmittel für Magenleiden jeder Art (selbst veraltete) ist stadtbekannt. Konsultation kostenfrei. —30dez,misa

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 29oklj

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Eine kleine Summe deutschen Geldes. Nachzufragen gegen Angabe des Betrages. Martin, 666 Osgood Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus mit Lot, 45 Fuß Front, an Ashland Ave., nahe Belmont Ave., für $2500. Charles Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2stöckiges Haus und Cottage mit Lotten, ferner 2 leere Lotten gegen ein größeres Property. Charles Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn.
oder: 851, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2malj

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos und Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon.— In den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1jl*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mjlj

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. G. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave. Morgens. 15oklm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 4, 59 Ecke North Clark und Michigan Str. 31oklw

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stave, Zimmer 212 Roanoke Gebäude, Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago. 3ju6m

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermachen in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Franzisko, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allem voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneideschule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks, erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmsa*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
W. H. Young Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Der 6. Ward Bau- und Leih-Verein.

Neue Serie: Die 38. Serie von Aktien liegt nun zur Zeichnung bereit. Die erste Zahlung ist am 5. Nov. 1896 fällig. Versammlungen finden statt jeden Donnerstag Abend in Nr. 787 S. Halsted Str. Geld an Mitglieder ausgeliehen zu 6 bis 8 Prozent Zinsen. Keine Prämien.
mdmi Der Sekretär.

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1 Hosen 40 Cents, Dresses $1. Winterüberzieher zu verkaufen. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., (Columbia Theater.) 27oklm

Mrs. Quast wohnt jetzt 322 Division Str. — 12ol,1m,mmsa

Mrs. Margareth wohnt 642 Milwaukee Ave. 24oklm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Für irgend einen Preis, gutes Pferd, Geschirr und Expreßwagen. 359 Roscoe Boulevard.

Muß verkaufen: Billig, einige gute Delivery-Pferde und Wagen. 1624 Wabash Ave. mdmi

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 167, 31. Str. dmdo

Wagen, Buggies u. Geschirre. Die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22oklm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 O. Madison Str. 30mj*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fixtures! Fixtures! Fixtures! — Grocery-, Butcher-, Zigarren- und Confectionerystore-Einrichtungen jeder Art, stets an Hand. Ueber 1000 Schaukasten, 75 Kaffeemühlen, 500 Waagen, 600 Counters, Oelbehälter, Bins, und ungefähr 50 vollständige Eichenholz - Zigarrenstore - Einrichtungen etc. etc. Kauft vom größten und billigsten Haus in Chicago. Fred Bender, 1624—1626—1628—1630 Wabash Ave. mdmi

Geschäfts-Einrichtungen für Grocerys, Zigarren- und irgend welcher Art Geschäft, neue und gebraucht. Spottbillig. 2254 State Str. 2nolw

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel zu verkaufen wegen Abreise, billig. 127 North Ave., Flat 11.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 8my*

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. M. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Bezig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 437 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Raub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Tobler, 406 Clybourn Ave.
Janders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
M. C. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
B. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Berhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpfki, 282 North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
M. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. C. Clomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Halley, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schultreiß, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alchenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
C. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. O. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Bohen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Fughauge, 45 S. Halsted Str.
C. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. C. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fajh, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
R. Lehler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Breth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derlice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halt, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franssen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. B[illegible], 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
J. Schnedder, 3902 S. State Str.
F. Capehoft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
A. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 2933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Ave.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelkeks, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donroiados News Store, 485 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1030 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnaßt, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. C. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Villa Falconieri.

Die Geschichte einer Leidenschaft.

Von Richard Voß.

(Fortsetzung.)

Wieder war ich in Rom; und — denke Dir: ich habe Assunta Neri besucht! Sie empfing mich; aber sie ließ mich antichambriren. Das gefiel mir von ihr. Wir große Damen, mögen wir gegen die Kunst auch noch so bezaubernd liebenswürdig sein, sind auch den größten Künstlern gegenüber stets protegirend, gnädig, herablassend und unausstehlich hochmüthig. Hier ist endlich einmal eine große Künstlerin, die sich herabläßt, gnädig gegen eine große Dame zu sein. Ich hätte die Frau für ihren sublimen Hochmuth umarmen mögen.

Also: Ihre wirkliche Hoheit Assunta Neri hatten die Gnade, mich armes Prinzeßlein zu empfangen und zwar in einem höchst einfachen schwarzen Kleide. Ihre Hoheit hatten, trotzdem ich lange warten mußte, nicht einmal Toilette für mich gemacht.

Die große Tragödin sah sehr elend aus und war gar nicht schön — absolut nicht schön! Ihr Teint ist direkt häßlich. Dabei war sie nicht einmal gepudert. Ihr großes dunkles müdes Auge wirkt im Zimmer fast noch mehr als auf der Bühne, und ihr Mund ist geradezu entzückend melancholisch.

Sie hat Augen, die viel geweint, Lippen, die viel geseufzt und geschluchzt haben müssen....

Sie war nicht liebenswürdig. Sie war wirklich ganz und gar nicht liebenswürdig! Aber ich dachte: ‚O, das thut nichts. Sei Du nur recht unliebenswürdig. Du wirst gewiß noch anders werden! Ich versichere Dich, meine große Dame: Du wirst! Denn ich will dahinter kommen, weißt Du; und was ich einmal will —'.

Wir hatten uns gesetzt. Da sie beharrlich schwieg, so mußte ich schließlich reden. Es fiel mir nicht ein, ihr zu sagen, was man ihr gewiß gewöhnlich sagt. Also nichts von Bewunderung, Entzücken, Ekstase — nicht ein Wort! Das kam ihr denn doch sehr merkwürdig vor. Sie betrachtete mich mit mattem Erstaunen, und ihr verwunderter Blick schien zu fragen: ‚Was bist denn Du für ein sonderbares kleines Wesen? Und was willst Du eigentlich bei mir? Wir beide haben nichts miteinander zu schaffen, absolut gar nichts!'

Aber ich wollte sie schon liebenswürdig bekommen; o, ich wollte —

Also war ich denn charmant: ganz einfach, durchaus natürlich charmant! Ich plauderte, wie das eben meine Art ist, von Himmel und Hölle, von Menschen und Dingen, von Toiletten und Spitzen, von offenkunidgen Skandalen und verschwiegenen Liaisons; kurzum, von allem Möglichen und Unmöglichen unter der Sonne, nur nicht ein Wort von Assunta Neri — nicht ein Wort!

Mit unaussprechlicher stummer duldender Verachtung hörte die große Tragödin mir zu, sagte nicht eine Silbe — sagte mit jeder Miene, jedem Blicke: ‚Ich höre Dich nur an, weil ich Dich studiren will. Vielleicht kann ich einmal dieses oder jenes von Dir auf der Bühne brauchen — wenn es mir der Mühe lohnen sollte. Aber ich glaube schwerlich.'

Ich sprach von der großen Welt. Sie erwiderte in einem ganz impertinenten Tone:

„Ich weiß nichts von der großen Welt. Sie geht mich nichts an, sie existirt nicht für mich. Was sollte ich wohl mit diesen Leuten anfangen? Sie imitiren? Wenn ich eine große Dame vorstelle, so bin ich eben eine große Dame. Ich bilde mir ein, daß ich es vom Kopf bis zu Füßen bin. Aber im Leben — ich wüßte nicht einmal, wie ich mit diesen Leuten reden sollte."

Ich machte mein reizendstes Lächeln und sagte so recht unverschämt nachlässig:

„Es ist wirklich gar nicht so schwer, alles kommt lediglich auf eine gewisse große Manier an. Uebrigens können Sie es ganz gut. Man muß nur mit diesen Leuten mitunter etwas insolent sein."

Jetzt machte sie denn doch große Augen! Ich dachte: ‚Aergere Dich nur, ich bekomme Dich doch.'

Dann warf ich hin:

„Sie haben sehr recht. Was thäten Sie auch mit uns? Wir sind gar so entsetzlich öde. Die reinen Attrappen! Noch dazu Attrappen ohne jeden Inhalt. Eine Frau Ihres Schlages muß uns von ganzem Herzen verachten."

Jetzt fixirte sie mich:

‚Höre, Du kleines Wesen! Bist Du etwa auch eine Komödiantin? So eine Salon-Neri! Erspare Dir die Mühe, mit mir kannst Du Dich ja doch nicht messen.'

Das kann ich auch wahrhaftig nicht. Zwar sind wir große Damen große Komödiantinnen; aber die Assunta Neri ist keine Komödiantin. Und das — gerade das ist ihr Genie!

Sie war jedoch entschieden geärgert, und das — gerade das freute mich!

Mit einer wundervollen Gebärde der Langeweile, der Erschöpfung und des Ueberdrusses meinte sie:

„Diese Leute verstehen nur, was sie selbst sind. Eher könnte dem Volke Kaviar schmecken, als daß diese Leute begriffen, was Kunst ist. Da quälen sie mich ewig mit ihren gedankenlosen Fragen: „Nicht wahr, es ist furchtbar schwer, so natürlich zu spielen wie Sie?...." Solcher Unsinn! Es ist gar nicht schwer. Nichts ist leichter. Es wird zum Beispiel ‚Odette' gegeben. Ich stelle die Odette dar. Nun gut! Ich ziehe mich an, gehe auf die Bühne und — bin eben Odette. Es ist ganz selbstverständlich, daß ich dann Odette bin. Ich kann mir, bin ich diese Frau, unmöglich vorstellen, daß ich einmal die ‚Kameliendame' oder ‚Feodora' oder ‚Nora' gewesen bin, daß ich jemals etwas anderes sein werde als ‚Odette'.... Und dann machen die Leute solches Geschrei davon. Es degoutirt mich."

Ich dachte: ‚Aha, meine Liebe! So bist Du also? Jetzt sprichst Du selber von Dir. Ich that es nicht, meine Liebe. Ich mache kein Geschrei davon, obgleich ich auch zu „diesen Leuten" gehöre.'

„Man merkt Ihnen an, daß bei Ihrem Spiel absolut keine Kunst ist," meinte ich, genau so gleichgiltig, wie wenn ich meinen Fächer hinlege.

Sie wurde immer gereizter, nervöser, geärgerter.

„Ich hasse das Komödienspielen! Schon als ganz kleines Kind haßte ich es; denn schon als ganz kleines Kind mußte ich spielen. Es war mir widerwärtig. Ich zeigte es dem Publikum so deutlich wie möglich, spielte so gleichgiltig wie möglich — geradezu unverschämt gleichgiltig. Das Publikum hätte mich von Rechts wegen auszischen müssen. Es zischte mich nicht aus; sondern ließ sich meine Unverschämtheit gefallen. Das war aber auch alles; denn keinem Publikum fiel es ein, viel Wesens von mir zu machen oder mich gar für ein Unikum zu halten.... Ich spielte in der Truppe meiner Eltern, die aus dem Komödienspielen ein Handwerk machten — schon seit Generationen. In meiner Familie mußte die Kunst schon seit Generationen nach Brot gehen. Dadurch wurde sie mir nur um so widerwärtiger."

„Natürlich! Da die echte Künstlerin lediglich der Kunst wegen da ist," sagte ich mit einem kleinen Lächeln, welches entzückend infam war.

„Ich spielte damals Theater, weil ich in Gottes Namen Theater spielen mußte; und jetzt spiele ich —"

„Um den Ruhm?"

„Nein! Um das Geld. So wird man schließlich — wenn man mit dem Ruhm nichts anzufangen weiß, wenn der Ruhm einem genau so gleichgiltig ist wie alles im Leben."

„Wie wurden Sie eigentlich so weltberühmt? Jetzt darf ich Sie ja wohl danach fragen!"

„Wie ich berühmt wurde? Durch eine Brutalität des Publikums."

„Wirklich?"

„Kein Mensch kümmerte sich um mich. Ich spielte, spielte, spielte. Wir zogen von einer kleinen Stadt zur andern. In jeder Stadt spielte ich, in jeder Stadt wurde ich geduldet, bisweilen so obenhin beklatscht, und — das war alles! Durch einen Zufall kam ich zu einer anderen größern Truppe. Wir zogen von Stadt zu Stadt, ich spielte, spielte, spielte. Auch in den größeren Städten mochte kein Publikum mich leiden; aber jedes Publikum nahm mich so hin. Wir kamen nach Rom und spielten im Balletheater. Ich war noch nicht aufgetreten. Zugleich spielte in Rom die M...., eine der größten Künstlerinnen, die Italien jemals gehabt hat. Ueber ein Menschenalter hatten ihre lieben Landsleute ihr zugejauchzt, sie auf Händen getragen, sie einen ‚Stern' Italiens genannt. Aber die Frau war darüber alt geworden; und ihre lieben Landsleute mochten die alte Frau auf der Bühne nicht mehr sehen — da sie noch immer die ‚Kamiliendame' und die ‚Feodora' spielte. In Rom wurde ihr Fall geplant, vorbereitet und ausgeführt. Die erste beste Debütantin sollte auf den Schild gehoben werden, damit die alte große Künstlerin von ihrem Thron herabgestürzt würde. Diese erste beste junge Debütantin für die Römer war zufällig ich."

„Und?"

„Und man bejubelte mich.... Man bejubelte die erste beste junge Debütantin so toll; man schwieg die alte große Künstlerin so todt, daß ich berühmt wurde und sie vergessen ward."

„Sie müssen aber doch genial gespielt haben! Jetzt darf ich's Ihnen ja wohl sagen."

„Genial, genial! Ich spielte nicht anders, als ich immer gespielt hatte. Ich spielte, wie ich meiner Natur nach spielen mußte. Bis dahin hatte sich keine Seele um mein natürliches Spiel gekümmert. Und jetzt plötzlich diese Römer! Sie thaten, als wäre im Balletheater die Schauspielkunst vom Himmel herab auf die Bühne gefallen. Ich verstand gar nicht, was sie mit ihrem Rasen eigentlich meinten. Ich hatte meine Rolle wie immer leidlich gut auswendig gelernt und nach meiner Art abgespielt. Das war alles."

„In welchem Drama debütirten Sie damals in Rom?"

„In der ‚Agrippina' von Cola Campana."

„Von dem Dichter-Grafen?"

„Kennen Sie ihn?"

„Gar nicht. Er ist ja ein todter Mann."

„Weil er nicht mehr schreibt? Das ist für ihn ein Glück."

„Sie meinen, weil er kein Talent hat?"

„Weil sein Talent einer anderen Zeit angehört: einer vergangenen, überwundenen."

„Glauben Sie nicht, daß er noch einmal wieder lebendig werden könnte?"

„Ich will es ihm nicht wünschen. Der Tod ist etwas zu Herrliches."

„Auch der geistige Tod?"

„Wenn es nur Tod ist! Es darf freilich kein Scheintodt sein."

„Solches Auferstehen ist aber doch recht unangenehm! Die lieben Angehörigen haben bereits die Anzeigen verschickt, die Kondolenzen empfangen, die Trauer angelegt; und auf einmal wird der gute Mann wieder lebendig."

„Lasen Sie eigentlich etwas von Campana?"

„Kaum. Sie wissen, wie ungebildet wir Damen der großen römischen Welt sind. Für uns besteht die Literatur aus einem halben Dutzend französischer Romane."

„In Deutschland schreibt eine große Dame Komödien, die ich spiele."

„Ach, diese Gräfin — Wie heißt sie doch gleich? Sie soll charmant sein."

„Sie ist eine vornehme Frau."

(Fortsetzung folgt.)

Der Ehrbegriff in Deutschland.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die Berl. „Voss. Ztg.":

In einer Tragödie Calderons wird ein Edelmann von seinem Könige beleidigt. Von seinem Könige muß man sich schlechthin alles gefallen lassen. Eine erlittene Beleidigung muß man aber blutig rächen. Der spanische Edelmann befindet sich also in einem tragischen Konflikt und löst diesen Konflikt, indem er eine völlig unbetheiligte Person niedersticht. Der Unglückselige steht nur auf der Bühne, um sich als das Opfer einer fremden Schuld niederstechen zu lassen. Sein Blut ist geflossen; die Ehre des beleidigten Edelmanns ist wieder rein gewaschen. In Spanien zählt man diese Tragödie zu den berühmtesten Calderons; in Deutschland hat sie stets als ein Beweisstück dafür gegolten, daß bei uns, die wir doch Shakespeare und Molière gleich unseren eigenen großen Dichtern ehren, Calderon nie festen Boden wird gewinnen können. Die sittlichen Grundbegriffe sind bei uns gar zu verschieden; was den Landsleuten des Dichters die Heldenthat eines Ehrenmanns erscheint, ist in unseren Augen ein Meuchelmord, gemildert durch zweifelhafte Gemüthszustände.

Nur unverzagt; wir schreiten in der Kultur fort und werden nächstens calderonreif werden. Die Ehrbegriffe, die uns bisher spanisch vorkamen, werden jedem guten Deutschen bald völlig geläufig sein. Von allen Seiten regnet es Belehrung, aus Königsberg, aus Karlsruhe und aus Düsseldorf. Schon vor einigen Jahren hat uns der Fall von Hintze Folgendes gelehrt: Wenn Jemandem lasterhafte Handlungen vorgeworfen werden, und er vor den Gerichten den überzeugenden Beweis führt, daß diese Vorwürfe auf niederträchtiger Verleumdung beruhen und er nichts gethan hat, was das Licht der Welt zu scheuen hat, so bleibt doch seine Ehre befleckt und er muß den Offiziersrock ausziehen. Hätte er den Verleumder gefordert, so wäre seine Ehre hergestellt gewesen. Ob er den Verleumder oder der Verleumder ihn getödtet hätte, ob die Vorwürfe, die ihm gemacht wurden, Glauben gefunden hätten oder nicht, ja ob sie wahr sind oder nicht, das sind Nebenumstände, wonach der nicht fragt, der auf der Höhe Calderonscher Weltanschauung steht. Geschossen muß werden, dann ist alles gut.

Freilich soll man sich nur mit dem schießen, der satisfaktionsfähig ist; Jemanden, der nicht satisfaktionsfähig ist, stößt man am besten nieder, ohne daß er sich zu wehren vermag. Man kann auch wohl den nicht Satisfaktionsfähigen von hinten niederschießen, nachdem man sich eine Pistole gekauft und an ihn das vergebliche Verlangen gestellt hat, er solle schriftlich bezeugen, daß er ein Schurke ist. Um das zu thun, muß man aber vielleicht General sein, genau wissen wir es nicht. Schießen darf man sich nur mit dem, der satisfaktionsfähig ist; wer aber satisfaktionsfähig ist, das ist eine Frage, in deren Feinheit wir mit der Zeit noch über Calderon hinausgehen werden. Genau weiß es das Ehrengericht; aber woher das Ehrengericht es weiß, das weiß Niemand. Ein niederträchtiger Verleumder ist nach bürgerlichen Begriffen ein Lump, und nach christlichen Begriffen ist er ein Sünder gegen das achte Gebot, der mit dem Diebe, dem Mörder und dem Ehebrecher auf dieselbe Stufe gestellt wird. Aber daß ein Ehrengericht ihn für satisfaktionsfähig erklärt, ist keineswegs ausgeschlossen. Ist Jemand von dem Ehrengericht für satisfaktionsfähig erklärt, und es weigert sich trotzdem Jemand, sich mit ihm zu schießen, so verliert er seinen Offiziersrock und der Kriegsminister erklärt hinterher im Reichstage treuherzig, daß noch niemals ein Ehrengericht Jemanden zum Duell gezwungen habe. Wer entschlossen ist, seinen Offiziersrock auszuziehen, ist ja in seinen Entschließungen völlig frei.

Die Verhältnisse können sich noch mehr verwickeln. Es kann vorkommen, daß Jemand völlig satisfaktionsfähig ist, in so hohem Grade satisfaktionsfähig, daß er das unantastbare Recht hat, sich dafür todtschießen zu lassen, daß er einen ungezogenen Menschen zurecht gewiesen hat, aber der Kartellträger darf ihm die Herausforderung nur im Stehen überbringen und muß seine Visitenkarte wieder in die Tasche stecken, während man ausgezeichnete Menschen auch auf einem Stuhle sitzend und unter dem Opfer einer Visitenkarte herausfordern kann. Das alles sind sehr feine Unterscheidungen, die genau zu erlernen noch sehr viel Mühe verursachen wird. Aber erlernen werden wir es, denn wir werden calderonreif. Hat doch der Modernsten einer ein recht Calderonisches Problem jüngst zu einem tragischen Einakter verarbeitet und sein Werk wird täglich aufgeführt zur höchsten Befriedigung aller Reserveoffiziere und derer, die es werden wollen, und aller Reserveoffiziersdamen und derer, die es werden wollen, denn in solchen Ehrenfragen haben die Damen von jeher ein feines Urtheil gehabt.

Die Narkose.

Einen Gedenktag, der alle Welt angeht, hätten im letzten Monat die Aerzte begehen können. Es ist ein halbes Jahrhundert darüber vergangen, daß der erste chirurgische Eingriff an einem mit Aether betäubten Kranken ausgeführt wurde. Dieser denkwürdige erste Eingriff wurde am 17. Oktober 1846 im großen Hospital zu Boston von dem Chirurgen Dr. Warren vollzogen. Die Betäubung des Kranken mit Aether besorgte der Zahnarzt Morton. Diesem hatte der Chemiker und vormalige Arzt Dr. Jackson das Mittel gegeben. Aus dieser Betheiligung mehrerer an der ersten Aetherbetäubung ist später heftiger Streit über das geistige Recht an der Erfindung entstanden. Ueber die einzelnen Vorgänge, die sich bis zur ersten praktischen Verwendung des Aethers wider den Schmerz abspielten, geben gerichtliche Feststellungen Aufschluß. Charles Jackson, Professor in Boston, 1805 zu Plymouth, Mass., geboren, hatte Medizin studirt und den Doktorgrad darin erworben. Später wandte er sich chemischen, geognostischen und hüttenmännischen Arbeiten zu. Bei Arbeiten mit Chlorgas hatte Jackson das Mißgeschick, daß ein mit Chlor gefüllter Behälter zerbrach. Jackson bekam eine starke Ladung des stark reizenden Gases zu athmen. Er glaubte zu ersticken. Da kam ihm der Gedanke, den starken Reiz auf der Schleimhaut der Athmungsorgane durch Einathmen von Aetherdampf zu mildern. Der Gedanke bewährte sich. Der Reiz ließ nach. Beim Einathmen fiel ihm ein, „die Lähmung des Empfindens müßte groß genug sein, um eine chirurgische Operation unter Aether auszuführen, ohne daß ein zugefügter Schmerz wahrgenommen werde, denn das Schwinden des Bewußtseins war ganz augenscheinlich." Wiederholt ist später noch im Jackson'schen Laboratorium der Aether wider reizende Dämpfe angewandt worden. Oefters rieth Jackson auch Studirenden, die sich einen Zahn ziehen lassen mußten, vor dem Eingriffe zur Beseitigung des Schmerzes etwas Aether einzuathmen. Keiner von ihnen aber befolgte den Rath. Auch ein Zahnarzt, dem Jackson zuredete, den Aether bei seinen Patienten zu versuchen, wollte davon nichts wissen. Jackson ließ die Sache ruhen. Ausgedehnte industrielle Unternehmungen nahmen ihn ganz in Anspruch. Ein Zufall machte Jacksons glücklichen Gedanken wieder lebendig. Am letzten Septembertage des Jahres 1846 erschien der Zahnarzt William Morton im Laboratorium Jacksons und bat diesen, ihm einen großen Gummibeutel zu leihen. Einer Dame sollte ein Zahnstumpf ausgezogen werden. Morton kam jedoch damit nicht zum Ziele, weil jene aus Angst den Mund verschloß, sobald er sich mit dem Instrument näherte. Morton plante nun, die Kranke durch Suggestion gefügig zu machen. Er wollte einen Beutel mit gewöhnlicher Luft füllen und die Kranke die Luft mit dem Vorgeben athmen lassen, es sei ein beruhigendes schmerzlinderndes Gas darin. Jackson rieth ihm davon ab, diese Täuschung zu versuchen. Man kam auf die Anwendung des Lachgases zu sprechen. Als Morton schon das Laboratorium verlassen hatte, fiel Jackson der Aether ein. Er eilte Morton nach und sagte ihm: „Gehen Sie zu dem Apotheker Burnell und kaufen Sie da vom besten Schwefeläther, je stärker um so besser. Gießen Sie davon auf ein Taschentuch, legen Sie das auf den Mund des Kranken, lassen Sie dann tüchtig athmen und in einer oder in zwei Minuten ist die Kranke vollkommen unempfindlich." Morton that, wie ihm Jackson geheißen. Am nächsten Morgen kam er freudestrahlend in das Jackson'sche Laboratorium, um von dem Erfolge zu berichten. Auf Jacksons Betreiben ging er dann zu dem Hospitalchirurgen Dr. Warren, in dessen Operationssaale er am 17. und 18. Oktober je einen Kranken mit Aether betäubte. Die Nachricht von dem neuen Funde verbreitete sich schnell. Die Kunde regte schnell zur Prüfung an. Liston in London, Heyfelder in Erlangen, Schuh in Wien, der Orthopäd Behrend und nach ihm Dieffenbach in Berlin wandten die Aetherbetäubung an. Eine Prüfung des Mittels für den neuen Zweck führte im größeren Maßstabe der Verein deutscher Aerzte in Paris durch. Mittlerweile war zwischen Jackson und Morton ein Streit über das Eigenthumsrecht an der Entdeckung ausgebrochen. Beide befehdeten einander auf das heftigste und jeder von ihnen hatte eine Partei hinter sich. Die Pariser Akademie entschied 1850 über das, was an der Entdeckung Jacksons, und was nach ihrer Ansicht Mortons war. Sie gab Jackson und Morton gleichzeitig einen Preis von je 2500 Fr., Jackson für die Entdeckung der tief einschläfernden Kraft des Aethers, Morton für deren Anwendung. Darüber aber kam doch der Streit nicht zu Ende. Jackson und Morton spielte das Schicksal arg mit. Morton gerieth in Vermögensverfall. Er ging den Kongreß in Washington wiederholt, immer aber vergebens, um Unterstützungen an. Er gab den zahnärztlichen Beruf auf, trieb dann, auch ohne Glück, Landwirthschaft im Staate Massachusetts und starb arm und elend 1868 in New York. Jackson verfiel 1873 in geistige Umnachtung, die bis an sein Lebensende (er starb 1880 in einer Pflegeanstalt zu Sommerville) währte. Will man den Werth der Jackson-Morton'schen Entdeckung abschätzen, so muß man an zweierlei denken. Einmal hat die Entdeckung in dem halben Jahrhundert, seit sie gemacht wurde, der Menschheit unmeßbar viel Schmerz erspart. Dazu kommt aber noch, daß die allgemeine Betäubung die Vorbedingung für die Ausgestaltung der Chirurgie war. Ohne die Narkose hätte die Chirurgie niemals ihren heutigen hohen Stand erreichen können.

„De Ehre".

Nunne (im Berliner „Ulk"): Ick ärjere mir ieber meine Mitbürjer, det se nu wider uf den armen Leitnant loswettern, der seine Ehre mit 'n kleenen Bürjermord befestigt hat. De Ehre is doch det eenzigste, wat sonnem Leitnant eenen Lebenszweck jiebt. Der Techniker freit sich mit seine Erfindungen, der Handwerker fiehlt sich jehoben, wenn ihn seine Jeschicklichkeit wat einbringt, der Bauer is zufrieden, wenn det Feld erjiebig is, der Professor bejniejt sich mit de Wissenschaft, — hinjejen wodruf soll nu der Leitnant stolz sind, wenn er nich det bisken Ehre haben dhäte? Un so soll man ooch nich dran tippen, jleichviel ob se ihn im Leibe sitzt oder in't eißerste Ende von een'n Stuhlbeen, det sich mit de drei anderen Holzbeene in de Ehre theilt, den allerwerthesten Theil des Herrn Leitnants zu stitzen. Ick hab et aber immer jesagt: In de Lokale, wo blos Hunde 'n Maulkorb vorjeschrieben is, müßte ooch eene Tafel de andere Seite deitlich druf stoßen: „Leitnants derfen nich jereizt wer'n!"

Ihr Händler mag versuchen, Ihnen ein werthloses Garn zu verkaufen, indem er Ihnen sagt: „Grade so gut wie „Fleisher's"
Er weiß jedoch, daß dem nicht so ist.
FLEISHER'S STRICK WOLLE
Jedes Knäuel enthält eine Karte; für vier derselben nebst 7 Cents für Postporto senden wir Ihnen ein werthvolles Buch über Strickkunst. Adre Fleisher's Worsted Works, Philadelphia.

Gebrauchen Sie „FRESE'S" Hamburger Thee! Zur Beseitigung von Erkältungen unübertroffen; seit 50 Jahren ein bewährtes Hausmittel gegen Verstopfung, Blutandrang zum Kopf, sowie zum Blutreinigen. Man fordere „FRESE'S" und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut" empfohlen wird. Der Name „AUGUSTUS BARTH," IMPORTER, auf jedem Packet.

Frei für Männer
Ein werthvolles Buch über die Ursache und Heilung aller Arten von Nervenschwäche, geschlechtlichen Leiden, Schwächezuständen und anderen Krankheiten privater und schonungsbedürftiger Naturen bei Männern. Geschlossen und portofrei versandt. Man schreibe an Dr. Hans Treskow, 497 6te Avenue, New York.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
... den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Brüche.
RUPTURE

... Dr. ROBERT WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str. ...

Achtet auf Eure Kinder.

Madsen's Instituts, Schillergebäude, 9. Stock.

Frei für Rheumatismusleidende.
... John A. Smith, Milwaukee Wis., Dept. Z.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS Str.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur Keine Zahlung Dr. KEAN Specialist. 159 S. Clark Str. ... Chicago.

WATRY N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Keine Heilung, keine Bezahlung. ...

St. Bernard Kräuter Pillen.
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen Verstopfung, welche folgende Leiden verursacht: ...
Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

$5 den Monat. Einschl. Medizin.

Kirk Medical Dispens'y, 371 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.
Blut-Vergiftung, ... Nieren-Krankheiten, ... Bruch ... Brüchbande für immer entbehrlich. Chicagos hervorragende Spezialisten. ... KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 Milwaukee Ave., Chicago.

Fehlt Euch Lebenskraft ...

Wichtig für Männer und Frauen! ...

Dr. Paul Steinberg, 332 E. NORTH AVE. ...

Dr. SCHROEDER, ... Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, ...

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Zum Grabsteinreinigen. Zum Auffrischen des Delanstrichs
Zum Messer poliren. Zum Auswaschen von „Sinks".
Zum Auffrischen von Delfuch. Um Metall glänzen zu machen.
Zum Scheuern von Böden. Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Weißmachen von Marmor. Zum Kesselscheuern.
Zum Geschirrwaschen. Zur Beseitigung des Rost's.

MOELLER BROS. & CO.

928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Morgen, Donnerstag!

Fabelhafte Schleuderpreise in **allen Departements.** Versäumt nicht, einen Gang durch unsern großen Laden zu machen. Ihr findet nur staunenerregende Bargains.

Erster Floor.

Nachfolgend einige Schleuderpreise in wollenen Stoffen für Kleider sowie Velvetines und Seide, versäumt nicht zu kommen und examinirt.

28-zöllige hochfeine schottische Plaids in Boucle Effekten, offerirt morgen die Yard für ... 15c

42-zöllige farbige Brillantines, schwere Qualität, billig für 75c, die Yard nur ... 59c

40 Zoll breite brocadet franz. Serges, lauter neue Muster, kosten sonst nicht weniger als 59c, gehen Donnerstag die Yard für ... 39c

38-zölliges ganzwollenes Ladies Cloth, in allen Farben sortirt, regulärer Werth 35c, für nur ... 19c

Eine extra gute Qualität Corduroy, 22 Zoll breit, für d. erstaunlich billigen Preis von 69c

Besonders empfehlenswerth: 54-zölliger schwarzer Astrachan, ist billig für 2.00, geht morgen die Yard für ... 1.69

Eine Auswahl Velvetines in sortirten Farben, regul. Werth 35c, d. Yd. morgen für 19c

50c Qual. Brocaded Atlas in schönen Effekten, die Yard ... 25c

54-zölliges schwarzes schweres Beaver-Tuch für Jackets und Capes, die Yard 1.39, nur ... 98c

36 Zoll breites quilted Lining, die Yard ... 48c

Atlas quilted Lining, die Yard ... 69c

Aufgepaßt! Deutsches wollenes Strickgarn, alle Farben, in Qualität gleich der Golden Fleece Waare, geht Donnerstag der Strang für ... 10c

Maschinengestrickte blau und braun melirte schwere baumwoll. Strümpfe für Männer, werth 15c, morgen Bargain-Preis, **2 Paar** ... 15c

Ungewaschene weiße Herren-Hemden mit ganz leinenem Busen und Band, werth 50c, für ... 29c

Jetzt ist die Zeit: Eine Lot guter schwarzer Cashmere Handschuhe für Damen, werth bis 25c, gehen morgen das Paar für nur .. 9c

Fleeced lined schwarze Strümpfe für Damen, reg. Werth 25c, das Paar Donnerstag .. 15c

Zweiter Floor.

Extra schwerer Canton Flanell, 12½c Waare die Yard für ... $5\frac{1}{2}$c

18-zöll. ganz leinenes Handtuchzeug, die Yard nur ... $7\frac{1}{2}$c

9/4 Yard breites ungebleichtes Sheeting, (Aurora Brand) beste Qual., Yard nur. 15c

Große gebleichte Bettlaken, Werth 69c für .. 39c

Extra breite, blau karrirte, schwere Cheviots, für Arbeitshemden 2c. passende, regul. Werth 12c, morgen die Yard ... 5c

Schweres Hosenzeug (Cottinets) in guten gestreiften Mustern, das stärkste u. beste für Arbeitshosen, werth 35c, d. Yd. morgen nur 18c

Zweiter Floor (Fortsetzung.

Schwere Beaver Shawls, hochfeine Qualität mit Borde und Franzen, für den erstaunlich billigen Preis von nur ... 1.74

Eiderdown-Cloaks für Kinder, billig für $2.50, Morgen ... 1.74

Eiderdown-Kappen für Kinder, werth 69c für ... 35c

Auswahl schwarzer Jersey Waists, für Mädchen ... 25c

Putzwaaren.—Eine ungeheure Auswahl ungarnirter Filzhüte für Damen d. Stück 10c

Sailor-Filzhüte für Damen nur ... 5c

Jean-Arbeitshosen (never rip) für Männer 69c

Ganz wollene Sweaters für Männer und Knaben, werth mehr als das Doppelte, 89c

Kniehosen für Knaben, die 75c Waare ... 48c

Schuhe. Warme Flanell-gefütterte Hausschuhe für Damen, werth 85c, das Paar ... 59c

Kalbslederne Schuhe für Kinder mit ledernen Spitzen, zum Knöpfen, ohne Absätze, in Größen von 9—12, werth 1.25, das Paar 98c

Feine Dongola Schuhe für Damen, zum Knöpfen mit Nadelspitzen, werth 1.69, für nur ... 1.24

Dritter Floor.

Salz- u. Kaffeebüchsen (Cut Glaß Imitation), mit nickelplattirtem Deckel, das Stück ... 5c

Glas-Theesets, bestehend aus Zuckerdose, Löffelhalter, Butterdose und Sahnenkrug, für nur ... 15c

Dinner-Sets, 100 Stücke, bestes englisches Semi-Porzellan, prachtvoll neue Muster, reg. Preis $15.48, für nur ... 10.98

36 Zoll breites Gardinen-Zeug, sortirte schöne geblümte Muster, werth 22c, für nur ... $12\frac{1}{2}$c

Rouleaux in allen Farben, mit guter Feder, das Stück ... 10c

Linoleum, 2 Yard breit, große Auswahl, die Yard ... 58c

Vierter Floor.

Stahl-Bratpfannen ... 15c

Kerosine-Kannen, 1 Gallone Größe ... 15c

Schuhmacher-Werkzeug für Familien-Gebrauch, eine ganze Einrichtung ... 69c

Feuerschürer ... 3c

Groceries.

Nelson Morris & Co. Cal. Schinken, d. Pfd. 4¾c

Durchwachsener Speck, das Pfd ... 6½c

Wein- und Cider-Essig, incl Krug, die Gall.. 10c

Oliven-Oel, die Flasche ... 5½c

Getrocknete California-Birnen, das Pfd ... 7½c

Ginger Snaps, das Pfund ... 3½c

Tafel-Salz, 4 Sack ... 5c

Moeller Bros bestes Patent Mehl, d. Barrel 4.25

Moeller Bros bestes Patent Mehl, 25 Pfd.-Sack 54c

Böhmisches Roggenmehl, das Barrel ... 2.95

Böhmisches Roggenmehl, der 25-Pfd.-Sack ... 38c

LION STORE

W. A. WIEBOLDT & Co

MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Donnerstag! Extra billige Preise um Platz zu machen für unsere Weihnachtssachen.

Vierter Floor.

2000 Yards waschechte schwarze Satine ... 3½c

4000 Yards waschechte Kleider und Schürzen Ginghams, die Yard ... $3\frac{1}{2}$c

3000 Yards waschechte Kleider-Plaids, neueste Muster, die Yard ... $4\frac{1}{2}$c

8000 Yards schwerer grauer und brauner Parchent, die Yard ... $4\frac{3}{4}$c

2000 Yards waschechtes geköpertes 10c Steppdeckenzeug, die Yard ... 5c

3000 Yd. schwere indigo karrirte und gestreifte Hemden-Cheviots, 10c Waare ... 6c

4000 Yd. schwerstes 2 Yard breites Lakenzeug, die Yard ... $12\frac{1}{2}$c

6000 Yard gebleichtes breites Handtuchzeug, die Yard ... $2\frac{3}{4}$c

1000 Yd. 40 Zoll breiter Schweizer Gardinen-Mull, die Yard ... 9c

1000 $2.00 Steppdecken, feiner Satine mit weißer Watte ... 98c

1000 Paar 11/4 graue Bett-Blankets, größte $1.50 Sorte, das Paar ... 59c

100 Rollen Fußboden Oeltuch, die Yard ... 15c

200 stärkste Stahldraht Bettsprings ... 1.25

100 gut gemachte volle Größe Cot. Top Matratzen ... $1.65

20 Rollen wollene Ingrain Carpets, wth. 50c für ... 22c

Haupt-Floor.

36 Zoll breite schwarze und farbige Kleider-Novitäten, werth 30c, für ... 15c

36-zöll. reinwollenen Serge, werth 39c, für ... 25c

Farbigen seidenen Plüsch, werth 75c, die Yard ... 25c

Jet Trimming die Yard ... 2c

Feine Damen-Strumpfbänder, werth 25c, für 7c

100 Dutzend seidene Damen-Taschentücher, mit feiner farbiger Stickerei, werth 15c ... 5c

35 Dutzend Hemstiched Männer-Taschentücher mit fancy Border, werth 8c, für ... 2c

Dr. Graves Zahnpulver wird überall für 25c verkauft, unser Preis ... 14c

25 Couverts und 25 Briefbogen in einer feinen Plüsch-Schachtel, werth 35c, für .. 12c

Schuh-Departement.

250 Paar French Kid Damen-Knöpfschuhe, Needle Toe, Pat. Tip, werth $2.25, für ... $1.25

5 Kisten Beaver Top Damen-Slippers, eingefaßt mit Plüsch, Ledersohlen, werth 85c, für ... 50c

120 Paar beste Grainleder „Patrol" Schnürschuhe für Männer (best wearing shoe), werth $2.75, für ... $1.65

360 Paar mit Seide gestickte Männer-Slippers, werth 65c, für ... 39c

180 Paar Dongola Cloth Top Mädchen Knöpfschuhe, durch und durch solides Leder, Größen 12—2, werth $1.25, für ... 78c

480 Paar Dongola Kinder-Knöpfschuhe, gutes solides Leder, Größen 6—8, werth 75c, für ... 50c

432 Paar mit Flanell gefütterte Cloth Top Kinder-Knöpfschuhe, werth 75c, für ... 48c

3. Floor.

500 feine importirte Beaver-Damen-Shawls, werth $8, $7 und $6, für $2.98

125 beste seidene Seal-Plüsch-Damen-Capes, besetzt mit Cooney Fur und seid. Futter, 25 Zoll lang, werth $8.50, für ... $4.95

10 Dtzd. Moreene-Umbrella-Damenröcke, werth $2, für ... $1.15

18 Dutzend Flanelette-Damen-Waists, besetzt mit Braid, werth 50c, für ... 29c

145 fein garnirte Filzhüte für Damen und Mädchen, werth $1.75, für ... 98c

75 Dutzend reinwollene gerippte Kinderstrümpfe, Größen 6—8½, werth 18c, für .. 10c

40 Dutzend alle Größen gerippte „Fleeced" Mädchen-Unterhemden und Hosen, werth 25c ... 15c

180 Flannelette Damen Wrappers in den neuest. Moden, Persian Effects, wth. 1.45 98c

25 Dtz. seidene Winter Kinderhauben in Cardinal, Brown und Navy, werth 35c.. 15c

Dritter Floor Annex.

Eisengestell Waschwringer, wird ohne Schrauben befestigt, Peddlers Preis $6.00, unser Preis ... $2.85

Extra starke 60 Fuß lange Zeugleine ... 5c

Nickelplattirte Plätteisen von 5—9 Pfd., per Pfd. 3c

Carpet-Nägel, 2 Packete für ... 1c

1 Quart verzinnte Pudding-Pfannen ... 1c

Fünfter Floor.

200 reinwollene, doppelbrüstige graue Melton Männer-Ueberröcke mit karrirtem Flanell-Futter, werth $7.00 ... $4.48

100 feine wollene Reefer Knaben-Anzüge mit großem Sailor-Kragen, werth $2.50, für ... $1.50

50 Dtz. Natural Wool Männer-Unterhemden und -Hosen, werth 75c, für ... 48c

25 Dutzend schwarze Derby Männer-Hüte mit seidenem Futter, werth $2.00, für ... (Letztjährige Moden). 25c

50 Dtzd. reinwollene Stanley Knaben-Mützen 10c

Groceries.

Wieboldts bestes XXXX Minnesota Patentmehl, der 25 Pfund-Sack **55c**, das Faß ... $4.33

White Swan Minnesota Patentmehl, der 25 Pfd.-Sack **53c**, das Faß ... $4.15

Feinste Elgin Creamery Butter, das Pfd ... 19c

Feinste Wisconsin Creamery Butter, das Pfd. 17c

Swift's reines Schmalz, das Pfd ... 6c

Nelson Morris Matchleß Bacon, das Pfd ... 6½c

Feinster Swiß Käse, das Pfd ... 13c

Handpicked Navy Beans, das Pfd ... 2c

Beste Oatmeal Crackers, das Pfd ... 6½c

XXX Soda Crackers, das Pfd ... 3½c

Bester Granulated Zucker, das Pfd ... 4c

Spezial Sale um 8 Uhr Morgens.

5000 Yards Rester vom feinsten Rock- und Taillen-Futter, die Yard ... 1c

Japanische Heimsuchungen.

Unglück über Unglück wird aus Japan gemeldet. Ueber fürchterliche Ueberschwemmungen in den Provinzen um den Biwa-See kommen jetzt aus dem Inselreiche vom Anfang September die ersten ausführlichen Nachrichten. Schon vor einigen Wochen war gedrahtet worden, daß die bekannte Hafenstadt, Kobe, von einer riesigen Feuersbrunst heimgesucht worden sei, die vielen Menschen das Leben geraubt und einen Schaden von einer Million Dollars angerichtet habe. Dieser Meldung muß ein Irrthum unterlaufen sein, denn nicht eine Feuersbrunst, sondern eine furchtbare, durch Wolkenbrüche verursachte Ueberschwemmung brach plötzlich über die Stadt herein, deren Folgen sich an den nachstehenden Angaben ermessen lassen. In der Stadt Kobe und ihrer Umgebung zählte man 130 Todte und 88 Verletzte; 322 Häuser wurden gänzlich hinweggespült, 1078 umgestürzt, 12,395 stark beschädigt und im Ganzen 28,519 Häuser unter Wasser gesetzt; auch gingen 63 Kähne und 1430 Brücken verloren und andere 231 Brücken wurden stark beschädigt, und dazu kommen noch Straßen, die in einer Länge von 85,137 Keu (1 Keu ist etwa 2 Meter) und Dämme, die auf einer Strecke von 75,666 Keu zerstört wurden. Der Schaden in Kobe und Umgegend wird demnach sich nicht auf eine, sondern mehrere Millionen Dollars belaufen, doch läßt er sich noch nicht ganz übersehen. Das Fremdenviertel von Kobe ist nicht beschädigt worden, da es von dem geschichtlich bekannten Flusse Minatogawa, der Kobe durchfließt und sonst nur wenig Wasser mit sich führt, etwas entfernt gelegen ist. Noch schlimmer als in der Gegend von Kobe, wo die Wassersnoth zuerst begann, soll es in der Nachbarprovinz Tamba aussehen, wo fast die ganze Stadt Fukutschiama überschwemmt und zum großen Theile zerstört wurde. Auch die Stadt Osaka ist zum Theil überfluthet worden. Am allerschlimmsten ist aber die Provinz Mino mit der Hauptstadt Gifu betroffen worden, doch fehlen von dort wie von Tamba noch zuverlässige Angaben. Schon im Monat Juli d. J. wurde die Gegend von Gifu von großen Ueberschwemmungen verwüstet, aber sie wurden von der letzten am Anfang September noch übertroffen, die das allgemeine Elend so hoch steigerten, daß über 200,000 Menschen täglich auf öffentliche Kosten mit Nahrungsmitteln versehen werden mußten. Auch über gleichzeitige Erdbeben im Norden der Hauptinsel Hondo enthalten die neuesten hier eingetroffenen japanischen Zeitungen viele Drahtmeldungen, nach denen die dortigen Folgen ebenfalls entsetzlich sind. Ganz genaue Angaben liegen jedoch erst allein aus der Stadt Akita am Japanischen Meere vor, wo am 3. September 208 Menschen getödtet und 5387 verwundet und außerdem 4050 Häuser ganz zerstört und 855 theilweise beschädigt worden sind. Wie verlautet, ist auch wieder die Provinz Iwatekeu mit der von der Springfluth im Juni zerstörten Stadt Kamaischi von Erdbeben betroffen worden.

Stierkämpfers Schicksal.

Wenn die Stierfechter in Spanien fabelhafte Summen gewinnen, so kann man aber auch mit Recht sagen, daß sie diese nicht „gestohlen" haben; vergeht ja kein Jahr, in dem nicht 4 bis 5 Stierfechter auf der Arena ihr Leben lassen. Am 15. Oktober hat sich wieder und zwar in dem Madrid benachbarten Guadalajara ein solches tragiches Ereigniß abgespielt. Um 3 Uhr begann die Vorstellung. Der Zivilgouverneur führte den Vorsitz. Der erste Stier wurde ohne erwähneswerthen Zwischenfall vom Stierfechter Bomba erlegt. Der zweite Stier war von außergewöhnlicher Stärke und Wildheit. Ein vom Lanzenkämpfer Calesero gerittenes Pferd nahm er auf die Hörner und schleuderte den Mann über die Schranken. Calesero wurde besinnungslos ins Krankenhaus getragen. Der Stier riß noch vier anderen Pferden den Bauch auf. Der Stierfechter Lesaca, der seinen am letzten Sonntag in Granada verwundeten Kollegen Lagartijillo ersetzte, stellte sich dem Thier entgegen. Der Stier aber setzte dem Torero hart zu und zwang ihn zum Rückzug. Lesaca schickte sich an, über die Schranken zu springen, als der Stier brüllend auf ihn zustürzte ihm eines seiner Hörner durch den Oberschenkel stieß und ihn buchstäblich an die Plankenwand nagelte. Lesaca fiel in Ohnmacht und wurde ins Spital gebracht, während die Corrida, als ob nichts geschehen, ihren weiteren Verlauf nahm. Nachdem der Verwundete verbunden worden, verlangte er nach Madrid geschafft zu werden, dessen Aerzte ihm mehr Vertrauen einflößten. Lesaca wurde auf eine zweckmäßig eingerichtete Tragbahre gelegt, und von verschiedenen Kollegen begleitet, auf der Eisenbahn nach Madrid geschafft. Als der Zug in Madrid hielt, glich der Verwundete einer Leiche und röchelte kaum hörbar. Im Gasthof, wo Lesaca gewöhnlich logirte, erwartete ihn sein Freund, der Arzt Castillo, der ihn schon mehrere Mal bei schweren Verbundungen gepflegt hatte. Lesaca wurde auf sein Bett geschafft. Als Castillo ihn untersuchen wollte, bemerkte er, daß Lesaca todt war. Seine Freunde weinten bitterlich, als sie den traurigen Bescheid erhielten. Lesaca war erst 26 Jahre alt. Er hinterläßt eine Wittwe mit fünf Kindern und seine alte Mutter, deren einzige Stütze er war. Lesaca war der Sohn eines Brigadegenerals und besaß eine unter seinen Standesgenossen seltene Bildung.

— Verplappert. — Dame: „O, ein Jäger ist mir etwas Entsetzliches! Wie kann man ein Vergügen darin finden, so unschuldige Thiere zu quälen!" — Sonntagsjäger: „Ja, ich könnt's auch nicht!"

Der Erfinder der Eismaschiene.

Aus Sidney, 3. September, wird geschrieben: James Harrison, der im Jahre 1856 die erste Maschine zur Darstellung von Eis auf künstlichem Wege (mit Aether) konstruirte, hat das Schicksal so mancher anderen Erfinder getheilt: Arm und von der Welt vergessen, ist er am 3. September 1893 in seinem Häuschen an der Corio-Bucht bei Melbourne aus dem Leben geschieden. An diese Thatsache wird man durch einen Nachruf erinnert, den der in der Melbourner Vorstadt South Yarra lebende Bruder des Erfinders in den Blättern veröffentlicht. Derselbe hat folgenden Wortlaut:

„Zur Erinnerung an James Harrison, der am 3. September 1893 im Alter von 77 Jahren seiner Cottage auf Point Henry an der Corio-Bucht plötzlich verschieden ist. Er war der erste Mann in der ganzen Welt, dem es gelang, auf künstlichem Wege Eis in Handelsmengen und für die Zwecke des Handels darzustellen. Seine Erfindung hat den Weg gebahnt für den gesammten, heutigen Ueberseetransport von dem Verderben ausgesetzten Gegenständen. Der Lohn des Erfinders war der finanzielle Ruin. Die Welt erntet den Nutzen, der Mann selbst ist von ihr vergessen. Er schläft auf dem Friedhofe zu Geelong — kein Stein, um sein Grab zu bezeichnen. Eingesandt von seinem einzig überlebenden Bruder Daniel Harrison, 86 Caroline Street, South Yarra, Melbourne."

Vergegenwärtigt man sich die Millionen, welche heutigen Tages in der Erzeugung von Eis- und Kältemaschinen und zu denjenigen Industrien angelegt sind, welchen der erste Impuls durch die Erfindung Harrisons — ihm folgten, wie bekannt, 1863 bezw. 1864 Carre und Kirk, ersterer mit der Ammoniak- letzterer mit verdünnter Luft arbeitenden Maschine — gegeben worden ist, so läßt sich der Gedanke nicht zurückweisen, daß diejenigen, die aus ihr Nutzen und Vermögen gewonnen haben und gewinnen, es als ihre Pflicht betrachten sollten, einen Fonds zu sammeln, damit über die Stätte, an der Harrison begraben liegt, sich in Bälde ein würdiger Denkstein erheben könne. Es wäre sehr schön, wenn man von deutscher Seite hier ein Beispiel geben würde.

— Den größten Schatz Westaustraliens bildet nicht sein Gold, denn dieses ist bisher zur Enttäuschung der Spekulanten nicht sehr reichlich in der Kolonie aufgefunden worden, sondern seine Jarrahwälder. Das Holz dieser Bäume ist das stärkste und dauerhafteste, das es gibt. In London und anderen englischen Städten braucht man es deshalb zur Holzpflasterung. Der Jarahreichthum Westaustraliens ist geradezu unerschöpflich. Es wird nicht lange dauern, so werden Jarrah und Kirrah die größten Ausfuhrartikel der Kolonie bilden. Längs der australischen Südwestbahn, der Eisenbahn nach Donnybrook, der Eisenbahn nach den Kohlenfeldern in Collie und der Eisenbahn nach Bridgetown gibt es Jarrahwälder. Daher kann es leicht nach den Häfen geschafft werden. Merkwürdigerweise benutzt man in Australien selbst das Jarrahholz nicht zum Pflastern.

— Ein kluge Hausfrau. — „Sieh, Männchen, wie kommt eigentlich dieses Schrotkorn in den Hasen? Es ist doch ein gekaufter."

Die große Ausstellung von reinen Eßwaaren. Souvenirs und Musik.

SIEGEL-COOPER & Co

STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Das Geschäfts-Wunder der Welt.

Gesellt Euch der Majorität bei und stimmt in der Ausstellung für reine Eßwaaren.

Jackets, Capes, Pelze, Röcke und Waists.

Die besten in Jahren offerirten Werthe. Riesige Herabsetzungen in Capes, Jackets u. Röcken.

Jackets—**Ganz wollene Biber-Jackets,** eingelegter Sammt-Kragen, Tuch-Vorstoß, unsere $7.50 Jackets ... $2.50

Wundervolle niedrige Preise für morgen — **seidengefütterte Kersey Jackets, seidengefütt. Biber Jackets, seidengefütterte Boucle Jackets**—werth bis zu $15.00 ... $5.00

Erster Klasse Franklin Jackets, erster Klasse Empire Jackets, erster Klasse englische Top Coats, werth bis $30.00 ... $10.00

Einfache oder doppelte Velour, Plüsch oder Boucle Capes — speziell für morgen.

$75.00 bis $5.00

Capes—**Doppelte Seal Plush Capes**—von bester Qualität und sehr dauerhaft. Seide Rhadame gefüttert, d. besten Thibet Kanten um das obere Cape und Kragen, sowie Front, zu $5.75

Französische Boucle Doppel-Capes—Ausgezeichnete Qualität, gefüttert mit guter Seide Serge. Thibet-Pelz-Kante um oberes Cape und Kragen, 30 Zoll lang, mit 125-zöll. Sweep, vergleicht andere zu $12 damit und Ihr werdet die unserigen kaufen für ... $6.75

Kersey Cloth Doppel-Capes—8-reihige genähte Cloth-Strap, Ober- und Unter-Cape ... $5.75

Pelz-Collarettes, Electric Seal, Chinchilla-Kante, zu ... $3.95

Echter Seal und Persian zu ... $5.00

Echte Persians zu ... $7.50

Grauer Krimmer zu ... $3.75

Seal-Jackets.

Pelz-Jackets zu 50c am Dollar.

$200 **Alaska-Seal-Jacket** ... $95.00

$75 **Electric Seal und Astrakhan-Jackets** ... $37.50

Größter Kleider-Rock-Verkauf der Saison.

Die Gelegenheit des Jahres — seid früh zur Stelle. **Gestreifte Boucle-Röcke,** beinahe 5 Yards, Taffeta Futter, mit Sammet eingekantet, Ihr habt solche nie zuvor gesehen für ... 98c

Combinations-Verkauf von **Kleider-Röcken,** aus schwarzem Jacquards, seidenen u. wollenen Novelties, schottischen Clans, Basket und Canvas Tuche, wollene und Mohair Lizards, Etamine Boucles, Cheviots, English Serges, schwarz oder farbig, $8 bis $15 Röcke, morgen ... $4.48

Lyons Gros Grain Scroll großgemusterte Seiden-Röcke, 5 Yards, gutes Futter und Zwischenfutter, eine außerordentliche Offerte, nur einer für jeden Käufer ... $4.48

Waists für Haus und Gesellschaft, Flannelette Waists, in jeder Hinsicht gut gemacht ... 15c

Scotch Plaid ganzwollene Flanelle, fancy Checks, große Auswahl ... 48c

Großer Combination Sammet, Corduroy und schillernde Taffeta Waist-Verkauf von fancy, ausgezeichneten gemusterten Combination Blumen-Entwürfen in neuesten Shirt-Waist-Moden, seidene Yoke und Rock, $7.50 Werthe, zu $2.98

Damen-Kleider auf einen Preis herabgesetzt, welcher das ganze Lager in einem einzigen Tage räumen wird. Kommt morgen zeitig.

Eine Auswahl Schneider gemachte Kleider, sowie eng anschließende Bask-Anzüge, elegant gemacht, besetzt, Werth so hoch wie $20 ... $5.00

Anzüge—Fertige Promenaden-Anzüge, Haus- oder Abend-Toilette, eine Anzahl durchweg mit Seide gefüttert, hübsch und geschmackvoll in jeder Beziehung, $25 Werthe ... $10.00

$6.95 $6.95

Männer-Anzüge, Ueberzieher und Ulsters.

Anzüge—Ganzwollene schwarze Cheviots und fancy Plaid-Effekte, einfache u. doppelknöpfige —alle Größen.

Ueberzieher—Ganzwollene blaue u. schwarze Kersey, einfach und doppelknöpfig.

Ulsters—Schwarze oder graue Melton, fancy Cassimere gefüttert, alle Größen —

$6.95

Anzüge, Ueberzieher und Ulsters.

Anzüge—Feines importirtes Kammgarn und gebrochene Plaid-Effekte, irgend eine Façon.

Ueberzieher — Ganzwollene Kersey oder Melton, mit seidenem Aermel-Futter in blau, schwarz oder braun.

Ulsters—Schwerer ganzwollener Irish Frieze —mit Kammgarn-Futter.

$9.00 $9.00

McMillan Männer-Hosen.

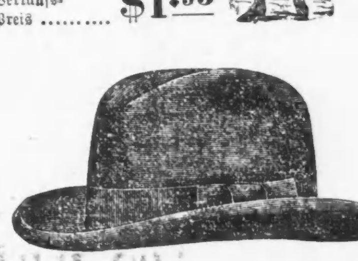
Der echte Artikel, die Elephanten-Handelsmarke auf jedem Paar, verfertigt aus ganzwollenen ausgesuchten schweren Cassimeres, niedlichen Mustern, werden nie auftrennen, Knöpfe werden nie abgehen — alle Größen ... $2.50

Blaue Chinchilla Reefers für Knaben.

Alle Alter, 3 bis 15 Jahre, volle Größe, mit Matrosen-Kragen in den kleineren Größen, größere Nummern haben Sammet-Kragen, einfach oder mit Band besetzt, Spezial-Verkaufs-Preis ... $1.95

Ganzwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben.

Gemacht von schweren ganz wollenen blauen und schwarzen Cheviots und fancy Plaid und karrirten Cassimeres, Extension Waist Band und doppelte Kniee, 4 bis 15 Jahre, und gewöhnlich verkauft für $4.00 zu ... $2.00



Wenn Sie einen an der Wahl verloren haben,

Hier ist Ihre Gelegenheit.

Schwarze steife u. Fedora-Hüte für Männer, Hand gemacht, gute Façons, Seidenfutter, wth. $2.00 $1.00

Fedora und steife Männerhüte, schwarz, braun, grau und schieferfarbig, Seidenfutter, seidene Bänder und Einfassung, neue Façons, werth $2.50 ... $1.45

Teppiche und Rugs.

Populäre Waaren zu populären Preisen.

Roxbury Tapestry Brüssels — Neue Auswahl in Parlor-, Corridor- u. Treppenmustern, mit Einfassung, gewöhnlicher Preis in anderen Läden 80c ... 49c

Extra schwere Union Ingrain Teppiche — Kleine Fancy Muster, gute Standard Gewebe, gut 40c werth ... 29c

75 Muster **Arminster, Wilton, Velvets und Moquettes**—die Auswahl unseres Lagers um das Geschäft der Saison abzuschließen. 75c

500 Bromley Smyrna Rugs—Einschließend ihre berühmten Royal Brands, Größe 30x60, es ist eine Partie Muster, gemacht um f. $3 zu verkaufen u. wirklich so viel werth $1.78

Eine andere große Ladung von **chinesischen Matten,** guter Werth zu 15c ... 7c

Eine kürzliche Sendung von **japan. Matten,** in Fancy Damast- und eingelegten Mustern, guter Werth zu ... 15c

Gardinen und Polsterwaaren.

Unsere großen Einkäufe machen kleine Preise für Sie.

Eine Partie **Muster-Enden,** geeignet für Sash Gardinen, das Doppelte werth, zu jede 15c

300 einz. Gardinen—übrig geblieben von unseren großen Gardinen-Verkäufen, einige etwas unvollkommen, werth bis zu $3.00, alle gehen zu, jede ... 58c

Ruffled Fischnetz Spitzen-Gardinen—Prachtstücke, unsere, und nur unsere haben absolut feste Ruffle Kante, die $3.00 Sorte, Preis ... $1.69

Nottingham Gardinen—Einige sehr merkwürdig gute Qualitäten in unseren **eigenen Mustern,** eine seltene Gelegenheit, $4.00 Waaren zu erwerben für ... $1.98

Sächsische Brüssels (handgearbeitet), 63 Zoll breit, 4 Yds. lang, so prächtige u. schöne Qualität, um eine Freude für immer zu sein—$40 Waare—das Paar ... $15.00

Tapestry—50 Zoll breit, hübsche Qualität, durchbrochene Farben, 40c Waare zu, Yd .. 25c

Venetian Tapestry—Neue Muster, neue Gewebe u. neue Färbungen, 50 Zoll breit, wendbare Waare, feine Qualität, nicht $1, sondern, Yd 57c

Franz. Frou Frou—Die wünschenswerthesten Draperiestoffe, neue, frische, up to date Waare, nicht $3.00, sondern, d. Yard $1.50

Draperien—zwei Entwürfe—beide sehr wünschenswerth entweder für Fenster oder Thüren, adjustirbar um 6 Fuß breiten Offnungen zu passen —neue, moderne u. wünschenswerthe Sorten, $4.75 und $6.00 Sorten ... $2.59

Bedruckte Muslins—Doppelte Breite, sehr hübsche nette Gardinen u. Dekorir-Stoffe, echte Farben, 20c werth, die Yard ... 6c

Gestickte Muslins — Die niedlichsten Sorten hübsche Ränder und eine große Menge zur Auswahl—werth bis zu 40c die Yard—17c, 14c und ... 10c

St. Gallen Swisses—Wunderhübsche Qualität, mit bestickten Punkten und Blumen—50 Zoll breit, 75c Waaren, Yd. 30c—30 Zoll breite 35c Waaren, Yd ... 18c

Gardinen-Stangen—5 Fuß lang, vollständig, alle Sorten Holz, das Stück ... 10c

China Silks—No. 1 Qual. 32zöll. geblümte Waaren in neuen Mustern u. erhabenen Waaren feinster Qual., alle gehen, die Yd ... 22c

Der Große Laden — Siegel Cooper & Co

Eine Gelegenheit, Wahlwetten mit halbem Preis zu bezahlen.

Ein großer Zigarrenverkauf.

Der cubanische Krieg hat den Preis des Havana-Tabaks verdoppelt. Alle Liebhaber von diesem Gewächs thun gut daran, wenn sie sich sofort ein großes Lager einlegen, ehe Spanien einen weiteren Tribut verlangt. Wir bieten Euch morgen die beste Gelegenheit dieses zu thun. Wir kauften zu unserem eigenen Preis das ganze Produkt von

Celestino Vega & Co.,

handgemachten Waaren und offeriren dieselben zu Preisen, die weit unter den Fabrikationskosten stehen.

Jede Zigarre als reiner Havana garantirt oder Geld zurückerstattet innerhalb 10 Tagen nach dem Einkauf.

La Intrepidad — Marken in den folgenden Größen:

	Celestino Vega & Co. Preise.	Unsere Preise.
Americanos	$65.00 per 1000	$5.00 per Kiste 100
Conchas	70.00 per 1000	2.75 per Kiste 50
Deliciosas	75.00 per 1000	3.10 per Kiste 50
Londres Grand	80.00 per 1000	6.80 per Kiste 100
Med. Perfectos	90.00 per 1000	2.00 per Kiste 25
Perfectos	110.00 per 1000	2.35 per Kiste 25
La Flor de Pony—Panatellas	100.00 per 1000	4.00 per Kiste 50
Vega's reine Havanas—Conchas	45.00 per 1000	3.00 per Kiste 100

Andere Zigarren-Bargains.

Light Heart, lange Combination Füllung, Connecticut Wrappers, per Kiste 50 ... 75c

Our Choice, ziehen gut, schöner glatter Wrapper, per Kiste 50 ... 39c

La Cubia, lange Kombinations-Filler, Sumatra Deckblatt, die Kiste 50 ... $1.00

Bronzon Howard, Havana Filler, gutes Sumatra Deckblatt, die Kiste 50 $1.75

General Arthur Zigarren ... 5c per Stück.

Butterick-Muster werden zum Verkauf ausgelegt, so bald wie sie publizirt werden.

Des Großen Ladens Photo Studios $1 Cabinet-Photographien sind die besten in der Stadt.

Porzellan-Departement.

Neue Importationen treffen täglich ein. Direkte Verbindungen mit den ersten Fabriken setzen uns in den Stand, billiger als je zu verkaufen.

Toilet-Sets, „Majestic"—volle Größe Stücke, mit großer Slop Jar, underglazed Decoration, Werth $5.00, das Set ... $2.88

Toilet Sets—„Antique", neueste Importation, [illegible] ... $5.88

Haviland Porzellan für die Hälfte des regulären Werthes.

Frühstück- und Thee-Teller—werth $3.00 das Dutzend, das Stück 14c

Frühstück- oder Thee-Tassen und Untertassen—[illegible] das Dutzend, das Stück 25c

Die „Dainty" Boudoir-Lampe, [illegible] 39c 49c

Das „Genoa" [illegible] Decoration, 2 Farben, werth $7.50 das Set ... $3.95

10 Kisten [illegible] näpfe, [illegible] um schnell zu räumen, jeder ... 25c

Bicycle Ball Puzzle [illegible] 10c

Der Große Laden — Siegel Cooper & Co

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 3 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost, Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

Chicago Midwife Institute (Deutsche Hebammen-Schule)

Etablirt 1889.

Am 1. November beginnt der **17. Kursus.**

Näheres beim Sekretär **Dr. SVEN WINDROW,** [illegible] 296 E. Division Str., Chicago.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine 275 Wabash Av.

Wir verkaufen auf

CREDIT

gerade so billig wie andere für baares Geld

Herrenkleider fertig oder nach Maß.

Damen-Capes und Jackets.

Uhren, Diamanten 2c.

Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 State Str., Zweiter Floor. Abends offen.

Freies Informations-Bureau. Rath von unserem Rechtsanwalt unentgeltlich ertheilt; [illegible] Zimmer Nr. 4, 153 Washington Str. [illegible]

Morey-Gaslicht.

Unzerstörbar, Dreifach mehr Licht, die Hälfte weniger Gas-Verbrauch, Keine zerbrechlichen Mantles, Bestes Licht für die Augen.

Garant. für 1 Jahr. **Preis komplet $2.50.**

Benj. Harrison sagt: [illegible]

THEO. PHILIPP, General-Agent, 147 Washington Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma.

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin) Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden [illegible]